Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 24. April 1918. — 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 97.

Wieder Massenkampf!

Deutsche greifen ganze britische Nordfront an, kanoniren französische Front.

Melden große Ausbeute.

(Geliefert von der „Assozirten Presse" und den „United Preß Associations".)
(Telephonisch von der „Assozirten Presse" übermittelt.)

London, 24. April. Britisch-amtlich wird heute gemeldet:

Nordwestlich von Albert, zwischen dem Somme- und dem Avrefluß, machten deutsche Truppen einen neuen starken Infanterieangriff; derselbe wurde jedoch abgeschlagen.

(Ergänzende Meldung:)

London, 24. April. Das britische Kriegsamt berichtet weiter:

In der Abenddämmerung gestern verließ feindliche Infanterie ihre Schützengräben, um nordwestlich von Albert anzugreifen; sie begegnete jedoch schwerem Gewehr- und Maschinengeschützfeuer und wurde zurückgetrieben.

Auch entwickelten sich starke feindliche Angriffe spät am Abend in der Nachbarschaft von Dranoutre; dieselben wurden von französischen Truppen nach scharfem Kampfe abgewiesen. Französische und britische Artillerie fügten dem Feind schweren Verlust zu.

Während der Nacht dauerte die Tätigkeit der feindlichen Artillerie fort, und heute frühmorgens wurde ein schweres Bombardement an so ziemlich der ganzen britischen Front von nördlich Albert bis zur Stelle unseres Anschlusses an die Franzosen, südlich von der Somme, eröffnet. Auch sind abermals starke Infanterieangriffe im Abschnitt Albert und zwischen dem Somme- und Avrefluß im Gange.

London, 24. April. Feldmarschall Haig berichtet noch:

Die deutschen Angriffe von heute Vormittag an der nördlichen Front wurden unmittelbar östlich von Amiens an einer Neunmeilenlinie unternommen, zur gleichen Zeit mit dem Angriff im Abschnitt von Albert nördlich von der Somme. Letzterer wurde abgeschlagen, aber der Kampf dauert fort.

Die französische und die britische Artillerie brachte den Deutschen beim flandrischen Angriff schwere Verluste bei.

Von nördlich der Stadt Ypern bis südlich von Verdun sind jetzt die großen Geschütze beiderseits tätig.

London, 24. April. Aus dem britischen Hauptquartier in Nordfrankreich wurde gestern Abend berichtet:

„In den heute früh gemeldeten, örtlichen Kämpfen östlich Robecq wurde eine weitere, kleinere Operation, deren Zweck in der Verbesserung unserer Linien in diesem Abschnitt bestand, mit vollständigem Erfolg durchgeführt. Außer dem Bodengewinn machten wir 120 Gefangene und erbeuteten eine Anzahl Maschinengeschütze.

„Wir verbesserten unsere Stellung auch um ein Geringes in der Nachbarschaft von Meteren, wo wir uns mehrere Gefangene und vier Maschinengeschütze sicherten.

„Die feindliche Artillerie entwickelte am frühen Morgen beträchtliche Tätigkeit mit Gasgeschossen im Abschnitt von Villers-Bretonneux."

London, 23. April. Der Reuterkorrespondent im britischen Hauptquartier in Frankreich meldet noch:

„Der britische Angriff nördlich von Albert gestern Nacht wurde an einer Front von etwa 3000 Fuß ausgeführt, und die Briten drangen in einer Tiefe von 750 Fuß vor."

Pariser Bericht.

Paris, 24. April. Das französische Kriegsamt meldete gestern Abend:

„Es herrschte auf beiden Seiten große Artillerietätigkeit in der Gegend von Hangard en Santerre und im Abschnitt westlich von Noyon. Infanterieaktionen waren nicht zu verzeichnen. An der übrigen Front keine Ereignisse von Bedeutung."

Berliner Bericht.

Berlin, 24. April. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete Dienstagabend:

„An den Schlachtfronten begrenzte Tätigkeit. Artillerieduelle und örtliche Operationen der Infanterie wurden zeitweilig wieder aufgenommen. Zwischen Lens und Albert war die britische Infanterie besonders tätig.

„Aufklärungsabteiungen, die an zahlreichen Punkten gegen unsere Linien vorstießen, wurden überall zurückgetrieben. Am Sonntag versuchte der Feind mit starken Kräften, den beim Avelunwalde verlorenen Boden zurückzugewinnen sowie die Eisenbahnstrecke nördlich Arras, beiderseits der Straße Bouzincourt-Avelun zu erobern. In wiederholten und kostspieligen Angriffen verlor er eine Anzahl von Gefangenen.

„In den letzten zwei Tagen wurden 30 feindliche Aeroplane abgeschossen.

„Mazedonische Front: Westlich Makowo drangen deutsche Abteilungen in die französischen Stellungen ein. Die bulgarischen Truppen schlugen britische örtliche Angriffe südlich des Doiransees ab. Einige französische und englische Gefangene wurden eingebracht."

Amsterdam, 24. April. Der deutsche Kriegsminister General v. Stein berichtete dem Hauptausschuß des deutschen Reichstages über die ausgezeichnete Haltung der deutschen Truppen während der großen Offensive. Die deutschen Verluste waren normal und in manchen Fällen auffallend gering; sie erfolgten hauptsächlich durch das Infanterie- und Maschinengewehrfeuer des Feindes, und viele Verwundete sind, dank der Geschicklichkeit der deutschen Aerzte, bereits wieder zur Front zurückgekehrt.

Unsere Erfolge im Westen sind als ein großer Sieg anzusehen, sagte der General. Unsere Truppen durchbrachen von einem Punkt südwestlich von Arras bis nach La Fere die englischen Stellungen, und etwa 100,000 Gefangene und 1500 Geschütze waren dort unsere Beute. Darauf vertrieben unsere Truppen die Franzosen aus ihren Stellungen am Oisne-Aisne-Kanal und schlugen die Briten wiederum bei Armentieres, wobei mehr als 20,000 Gefangene und 250 Geschütze in unsere Hände fielen.

Als Spione erschossen.

Amsterdam, 23. April. In einer von einem Punkt an der belgischen Grenze eingelaufenen Depesche wurde mitgeteilt, daß in Antwerpen 14 Belgier, unter denen sich ein Priester und eine Nonne befanden, wegen Spionage erschossen worden seien. Die Deutschen heißt es in der Depesche weiter, befolgen nicht mehr ihren früheren Brauch, derartige Hinrichtungen auf roten Anschlagzetteln vorher anzukündigen.

Wird nicht zurückgezogen.

Amsterdam, 23. April. Eine Angabe, daß Verhandlungen zwischen der deutschen Regierung und dem Reichstag im Gange seien behufs Zurückziehung der Juli-Friedensresolution des Reichstages (welche sich für Frieden ohne Annektirung und ohne Entschädigung aussprach), wird halbamtlich von der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" für grundlos erklärt.

Die Angabe war von der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" in Essen, dem Hauptorgan der Schwergewichts-Industriellen, jüngst gemacht worden und entsprach zweifelsohne dem Wunsch dieses Blattes.

Aus dem Appellhofe.

Sterbekassenvorschriften wichtig für versicherte Mitglieder.

Veranda ein Wohnteil.

Vom gestohlenen Teppich und Diamanten. — Der sinkende Geldwert und die Höhe des Schadenersatzes. — Die verfehlte Spekulation.

Frank M. Soukup war gestorben, er hatte die Zahlungen auf seine Polize in den Modern Woodmen of America nicht aufrecht erhalten, daher suspendirt worden. Drei Tage vor seinem Tode waren die rückständigen Beiträge entrichtet worden. Da aber die Ordensvorschriften bedingen, daß der Versicherte nur dann wieder in seine vollen Rechte eintreten soll, wenn er bei Leistung der rückständigen Zahlungen bei voller Gesundheit ist, so hat der Appellhof die Klage der Hinterbliebenen auf das Versicherungsgeld, $1000, abgewiesen, denn der Mann war damals schon totkrank. Sein Vater, welcher als Kläger auftrat, hat das Ende des Prozesses nicht mehr erlebt.

David Jetzinger hatte seine Möbel bei der London Guarantee und Accident Co. von London gegen Diebstahl versichert, die Gesellschaft aber die Bezahlung eines Teppichs im Werte von $135 verweigert, der von der Veranda hinter der Wohnung in dem Zinshause 5726 Michigan Boulevard gestohlen worden war. Die Gesellschaft gewann, von Jetzinger im Stadtgericht verklagt, weil die Veranda nicht als Teil der Wohnung anzusehen sei. Der Appellhof erklärte eine derartige Auffassung heute aber für unsinnig, da di Familie die Veranda zu Wohnzwecken benutzt, dort gespeist, die Frau dort genäht habe. Hätte die englische Gesellschaft einen Teil der Wohnung ausschließen wollen, so hätte sie das in der Polize genau angeben müssen, so aber folge das Gericht dem anerkannten Rechtssatz, der dem Versicherten günstigsten Auffassung. Die Entscheidung wurde aufgehoben und ein Zahlungsurteil zu Gunsten von Jetzinger erlassen.

Als Sam Sapin am 29. November 1916 sich im New Jackson Hotel seine Wertsachen aufs Zimmer bringen ließ, die er, dort früh Morgens einkehrend, dem „Clerk" zum Aufbewahren gegeben hatte, vermißte er einen Diamant im Werte von $200. Er behaupette, der die Wertsachen enthaltende Umschlag sei insgeheim geöffnet worden, was vom Hotelbesitzer Frank Hunt entschieden in Abrede gestellt wurde. Im Stadtgericht wurden Lapin $200 zugesprochen, und der Appellhof hat heute das Urteil bestätigt, weil der Prozeßrichter im Stadtgericht die Zeugen vernommen habe und besser im Stande gewesen sei, den Tatbestand zu beurteilen. Der Appellhof meint, daß er andernfalls zu Gunsten des Verklagten neigen würde.

„Wir dürfen die Tatsache nicht außer Acht lassen, daß der Geldwert des Lebens und der Gesundheit sich seit einigen Jahren beständig erhöht und die Kaufkraft des Geldes beständig geringer wird," erklärte der Appellhof heute, indem er ein unter Anderem als zu hoch angefochtenes Zahlungsurteil des Kreisgerichts über $5000 gegen D. B. Quinlan bestätigte. Des Letzteren Autoambulanz hatte am 25. Januar 1913 an der Ecke der 38. und Wallace Straße den kleinen Joe Deloherty überfahren und getötet. Das Fuhrwerk war trotz der Dunkelheit und des von schelzender Schneemasse bedeckten Fahrdamms sehr schnell gefahren. Das Kind war vom Fahrer erst gesehen worden, als es nur noch zwei Fuß vor dem Wagen war.

Für haftpflichtig erklärt.

Im Jahre 1892 hatten William Loeffler, der seither verstorbene Vorsteher der städtischen Kanzlei, Jakob Feinberg, William Lorimer und Adolph J. Sabath von Frau Sarah A. Greenberg unter dem Syndikatsnamen Charles A. Browmann, dem ihres Hauptverkäufers, zu $110,000 Land an der Kedzie Ave. gekauft, $20,000 anbezahlt, das Land in 272 Baustellen aufgeteilt und zum großen Teil verkauft. Das Unternehmen verkrachte infolge der in dem nächsten Jahre ausbrechenden Panik, und das Land wurde zu Spottpreisen verkauft. Frau Greenleaf blieb mit einer Forderung von $54,000 sitzen. Sie starb kurz darauf, und ihre Töchter verklagten nun als Nachlaßverwalterinnen die genannten Käufer persönlich. Diese machten geltend, daß sie nicht persönlich haftbar seien, Sabath, weil er an dem ursprünglichen Vertrag nicht beteiligt gewesen, sondern erst später eingetreten sei usw. Jetzt, am 24. April 1918, also nach 26 Jahren, ist dieser Fall entschieden worden. Es wurde vom Appellhof die Entscheidung des Kreisgerichts aufrecht erhalten, daß die Genannten persönlich haftpflichtig seien.

Die neueste Polizei-Offensive.

„Die 5000 Mitglieder der städtischen Polizei wurden vom stellvertretenden „Chief" ersucht, Kriegsgemüsegärten anzulegen, je für $100 Gemüse usw. zu ziehen und so die Teuerung erfolgreich zu bekämpfen."

Jener britische Flottenangriff.

London, 27. April. Der Erste Lord der britischen Admiralität, Sir Eric Geddes, machte dem Haus noch einige Mitteilungen über den überfallsweisen Angriff britischer Flottenstreitkräfte auf die deutschen U-Boot-Stützpunkte Ostende und Zeebrügge, an der belgischen Küste und sagte, die Ausfahrt des Brüggekanals sei „wahrscheinlich durch die versenkten Schiffe wirksam gesperrt", und großer Schaden zugefügt worden. Er fügte hinzu, daß Küstenmotorboote einen feindlichen Torpedojäger, welcher seewärts zu entkommen suchte, torpedirten.

„Unsere Sturmtruppen", sagte er am Schluß, „kämpften mit der größten Tapferkeit und hielten ihre Stellungen an der Mole eine Stunde. Wie bei einem so gefährlichen Unternehmen zu erwarten, waren auch unsere Verluste verhältnißmäßig schwer. Soweit gemeldet, verloren wir zwei Küstenmotorboote, einen Torpedojäger und zwei Pinassen. Einer unserer Offiziere fiel im Kampf."

Londoner Blätter vermuten, daß mit Letzterem der diensttuende Flügelkommander Frank A. Brock gemeint sei, welcher die „Nebel- und Rauchgardine" für Flottenstreifzügler entwickelt hatte.

Feind ehrt deutschen Helden.

Bei der britischen Armee in Frankreich, 24. April. Unter großer Beteiligung von Offizieren des britischen Fliegerkorps und anderer Waffengattungen sowie von Amerikanern, die in einem nahen Aerodrom stationirt sind, wurde gestern in dem Friedhof eines bei Sailly le Sac gelegenen Dörfchens Rittmeister Freiherr von Richthofen zu Grabe getragen. Die letzte Ruhestätte des deutschen Fliegeroffiziers liegt in nächster Nähe des Platzes, an dem er am Sonntag seinen letzten Kampf gekämpft hatte.

Es war eine eindrucksvolle Feier, würdig des größten Fliegers, den die verbündeten Zentralmächte bisher hervorgebracht haben. Für den hervorragendsten Piloten der Alliirten hätte man, wäre er gefallen, keine eindrucksvollere Feier veranstalten können, als für diesen furchtlosen Deutschen, den alle ehrten.

Die Gedanken jener, welche am Grabe standen, während der Armeekaplan den schönen Ritus der Kirche von England vollzog, kamen zum Ausdruck auf einer Inschrift auf einer der vielen Blumenspenden: „Einem tapferen und würdigen Gegner." Während der Feier kamen aus allen Richtungen britische Flieger heran und kreisten die ganze Zeit hindurch über dem offenen Grabe.

Rittmeister v. Richthofen fiel, wie jetzt festgestellt, im Kampfe. Man weiß, daß er am Sonntag um die Mittagsstunde mit seinem Geschwader auf die britischen Linien zusteuerte und allein die Verfolgung von zweit britischen Fliegern aufnahm. Die drei Maschinen befanden sich mit ihren Geschützen in vollster Tätigkeit, bald in nur geringer Höhe im Feuerbereich der britischen Schanzen, von denen aus gleichfalls Feuer auf den Feind eröffnet wurde. Kurz darauf stürzte der deutsche Aeroplan ab. Man fand Rittmeister v. Richthofen mit einer Kugel mitten durchs Herz.

St. Hedwigsschule klagt.

Die St. Hedwigs-Industrieschule für Mädchen hat heute das County im Kreisgericht auf $21,000 Entschädigung für Pflege- und Schulgeld der in der Anstalt untergebrachten Pflegebefohlenen des County verklagt.

Die harmlose Trine.

Vor Richter Foell begann heute die Verhandlung der schon früher geschilderten Klage von Frl. Flora M. Trine gegen Katherine F. Leonard. Die Klägerin besitzt das Haus 3621 Ellis Park, und bei ihr wohnt ihr 88 Jahre alter Vater, A. John G. Trine, seit Jahren bettlägerig und von der Tochter gepflegt. Als Kostgängerin befand sich seit dem Jahre 1908, mit kurzer Unterbrechung, Frl. Katherine Rogers, eine Maschinenschreiberin, im Hause, zu der Frl. Trine großes Vertrauen faßte und die ihr einen Anwalt besorgte, als der alte Doktor und seine Tochter $2300 in ein anscheinend schwindelhaftes Bergwerksunternehmen gesteckt hatte. Frl. Rogers heiratete einen gewissen George H. Leonard, der ebenfalls Kostgänger wurde. Vorher hatte sie, für einen „kranken Bruder", von Frl. Trine $80, später noch $100 geliehen. Das Ehepaar soll Dr. Trine und seine Tochter dermaßen beherrscht haben, daß letztere Frau Leonard die ganze Bankeinlage von $2530 anvertraute, die die Frau erhob und Frl. Trine zeigte. Letztere stellte angeblich Empfangsbescheinigungen für das Geld aus, welche der Bank übergeben werden sollten, erhielt aber nie das Geld, wurde vielmehr beschwatzt, daß ihre Geschwister nach ihrem Vermögen trachteten, weshalb sie das Haus an Frau Leonard übertrug. Frl. Trine war künftig die Dienstmagd im Hause, ihr Vater erhielt ein Hinterzimmer, das Piano wurde von Frau Leonard verkauft und eine Einnahme von $300 von Frau Charles R. Crane für ärztliche Behandlung seitens Dr. Trines an sich genommen, auch $415, welche Frl. Trine geborgt hatte. Zuletzt, nachdem letztere in den Keller hatte umziehen müssen, kam es zum Bruch, und jetzt wird über die Sache vor dem genannten Richter verhandelt.

Leset die „Sonntagpost".

Kleine Kriegsdepeschen.

„Sinn Feiner" durfte nicht sprechen.

Sacramento, Cal., 24. April. Die hiesigen Behörden erlaubten gestern Abend der Frau H. Sheehy-Skeffington, Wittwe eines der Führer des irischen Aufstandes nicht, eine „Sinn-Fein" Ansprache zu halten. Es war das zum ersten Mal, daß ihr, seitdem sie in den Ver. Staaten als Rednerin aufgetreten ist, zu sprechen, verboten wurde. Die gestrige Versammlung war als ein von Freunden irischer Freiheit zu Ehren von Frau Sheehy-Skeffington veranstalteter Empfangsabend angekündigt worden. Nachdem der Dame ein prächtiger Blumenstrauß überreicht worden war, begann sie eine Rede zu halten, aber der Countysupervisor Robert E. Callahan, Mitglied des Verteidigungsrats, trat an ihre Seite, erinnerte sie an ihr Versprechen, nicht sprechen zu wollen, und teilte ihr in bestimmter Weise mit, daß sie damit nicht fortfahren dürfe.

Dänische Parlamentswahl.

Kopenhagen, 23. April. Bei der dänischen Folkething-Wahl — der ersten Wahl in Dänemart mit verfassungsmäßige Frauen-Stimmrecht — scheint den bisherigen Berichten zufolge das Ministerium Zable seine Mehrheit behalten zu haben. Dies ist das Ministerium, welchem nachgerühmt wird, Dänemark aus dem Kriege herausgehalten zu haben. Zables Gegenkandidat war der liberale Führer und frühere Premier Christensen

Die Paßgrenzen.

Milwaukee, Wis. 23. April. Dr. Charles Thierhaus wurde hier gestern Abend verhaftet, weil er die Bestimmungen über die Bewegungsfreiheit feindlicher Ausländer überschritten hatte. Er wurde 1868 in Deutschland geboren und kam schon 1889 nach den Ver. Staaten. Befragt, weshalb er sich nicht das amerikanische Bürgerrecht erworben hätte, antwortete er, er habe befürchtet, sein Eigentum in Deutschland würde dann mit Beschlag belegt werden.

Eine Tochter von ihm lebt in Chicago.

Niedergeknallt.

Das Opfer nimmt den Namen der Mörderin mit sich in's Grab.

An Houston Ave. und 95. Straße wurde heute Morgen der in Diensten der Peoples Gas & Coke Co. stehende Maschinist James F. McNeil, Nr. 8928 Commercial Ave., in den Unterleib geschossen und so schwer verwundet, daß er einige Stunden später im S. Chicago Hospital starb. McNeil erklärte anfangs im Krankenhause, daß ihm an der erwähnten Ecke von zwei Italienern und einer ihm unbekannten Frau aufgelauert worden sei, als er sich auf dem Wege zu einer Speisewirtschaft befunden habe, und daß ihn die Frau mit drei Schüssen zu Boden gestreckt habe. Kurz ehe er den Geist aufgab, sagte McNeil aber den Detektives, die an seinem Bette auf weitere Angaben warteten, daß er wohl wisse, wer ihn angeschossen habe. Trotz allen Drängens wollte er aber den Namen der Frau nicht bekanntgeben, sondern nahm ihn als Geheimniß mit ins Grab. Thomas Varley, Nr. 6719 St. Lawrence Ave., ein Arbeitsgenosse des Ermordeten, erklärte der Polizei, er habe gesehen, daß eine Frau McNeil niedergeschossen habe. Das Frauenzimmer und zwei Männer, die in seiner Begleitung gewesen, seien dann fortgelaufen und in einem Gäßchen verschwunden.

Im Laufe eines Wortwechsels, den der 33jährige Martin Pipro in dem Vororte Argo mit einem polnischen Landsmann hatte, wurde Pipro in den Unterleib geschossen. Er starb später im Ortshospital. Der Mörder, dessen Name noch nicht ermittelt werden konnte, entfloh.

Fabrikbrand.

Anlage der L. M. Johnson Picture Frame Co. heimgesucht.

Heute brach in der Anlage der L. M. Johnson Picture Frame Co., dem vierstöckigen Gebäude 1635 Fulton Str., ein Brand aus, der beim Eintreffen der Feuerwehr schon so sehr um sich gegriffen hatte, daß die Abgabe eines 2-11 und bald darauf eines 4-11 nötig wurde.

* In der Küche ihrer Wohnung, Nr. 5631 Prairie Avenue, wurde die 56jährige Frau J. E. Nicholas von Gas überwältigt aufgefunden. Da zwei Gashähne offenstanden, nimmt die Polizei an, daß ein Selbstmordversuch vorliegt. Man überführte die Frau nach dem Washington Park Hospital, wo es den Aerzten gelang, sie außer Lebensgefahr zu bringen.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Ueber 1700 Millionen.

Die Freiheitsanleihe-Zeichnungen vergrößern sich lebhaft.

Schiffsexplosion war Attentat.

(Geliefert von der „Assozirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 24. April. Die bisherigen Zeichnungen auf die dritte Freiheitsanleihe stellten sich—laut Berichten bis gestern Abend — auf $1,657,078,800, oder etwa 55 Prozent der erwarteten Mindestsumme von drei Milliarden.

Die gestern gezeichnete Summe war die größte, welche bisher an einem Tage berichtet wurde, nämlich $167,123,000; dabei lagen noch keine neuen Nachrichten aus dem Distrikt von Dallas vor.

Washington, 24. April. Telegramme an das nationale Hauptquartier der Freiheitsanleihe, heu'e Vormittag eingetroffen, melden wieder 43 Millionen Dollars neue Zeichnungen und bringen die gezeichnete Gesammtsumme auf $1,700,094,850.

Etwa zwanzig große Städte sind daran, über die volle Höhe des ihnen zugewiesenen Beitrages hinauszugehen.

Washington, D. C., 23. April. Aus dem St. Louiser Bundesreservebezirk wurde gemeldet, daß sich die Zahl der Unterzeichner für die dritte Freiheitsanleihe auf 332,769 beläuft, das ist etwas mehr als die Hälfte der erwarteten Zahl. Vom Minneapoliser Bezirk traf die Nachricht ein, daß sich in ihm 1045 Ortschaften die Ehrenflaggen erworben hätten.

New York, 23. April. Von Lehrern und Kindern der öffentlichen Schulen wurden während der beiden ersten Wochen der Kampagne „Liberty Bonds" der dritten Anleihe im Betrage von mehr als $20,-[illegible] verkauft. Diese Summe ist bedeutend höher als die von ihnen gelegentlich der zweiten Anleihe erreichte. Seit gestern Abend wurden im zweiten Bundesreservebezirk (New York) weitere $17,500,000 gezeichnet, und um 10 Uhr heute Vormittag belief sich die Gesammtsumme auf $408,100,000. Es ist das nicht soviel als erhofft wurde, aber immerhin, $50,000,000 mehr, als während der gleichen Periode der zweiten Freiheitsanleihe-Kampagne gezeichnet worden war.

Washington, D. C., 24. April. Aus Paris wird unter'm Gestrigen gekabelt:

Die Radio-Agentur meldet, man glaube jetzt, daß das jüngste Indieluftfliegen des amerikanischen Flottendampfers „Florence H." an der Küste der Bretagne durch eine Bombe verursacht worden sei, welche an Bord des Dampfers gebracht wurde, ehe derselbe die Ver. Staaten verließ, und eine Zeitvorrichtung hatte, die so gestellt war, daß die Explosion erfolgen sollte, wann das Schiff im Hafen war. Wegen eines Feuers auf dem Schiff sei die Bombe aber vorzeitig explodirt.

Keine „Pork Barrel"-Bewilligungen.

Washington, 24. April. „Pork Barrel"-Zusätze zu der jährlichen Flüsse- und Hafen-Bewilligungsvorlage werden vom Handelsausschuß des Senats nicht berücksichtigt werden. Eine vom Senator Nelson von Minnesota unterbreitete Resolution, in der verlangt wurde, daß keine Zusätze angenommen werden sollten, ausgenommen, sie würden vom Kriegsdepartement als notwendig bezeichnet, wurde gestern gutgeheißen.

Krieg gegen Türkei und Bulgarien.

Washington, 23. April. Der Senat hatte eine sehr lebhafte Debatte über den Borah'schen Antrag, Bulgarien und der Türkei den Krieg zu erklären. Es erfolgte noch keine Beschlußfassung darüber.

Wilson nicht für Kriegserklärung.

Washington, 24. April. In einer Unterredung mit dem Senator King von Utah hat sich heute Präsident Wilson, wenigstens zur Zeit, gegen eine Kriegserklärung an die Türkei und Bulgarien ausgesprochen. King hatte kürzlich im Senat eine Resolution unterbreitet, in der er Krieg mit den beiden genannten Ländern verlangte.

Schweiz tritt nicht für Muck ein.

Washington, 24. April. Die Schweizer Regierung hat sich entschlossen, nicht darauf zu bestehen, daß Dr. Karl Muck, der frühere Dirigent des Boston Symphonie-Orchesters, der sich gegenwärtig in Fort Oglethorpe, Ga., als internirter feindlicher Deutscher befindet, das schweizerische Bürgerrecht besitzt. Dadurch ist die Gefahr, daß wegen dieser Angelegenheit Mißverständnisse zwischen der Schweiz und den Ver. Staaten entstehen könnten, aus dem Wege geräumt worden.

Einstellung deutscher Theatervorstellungen.

Milwaukee, 24. April. Die diesjährige Saison der deutschen Theatergesellschaft im hiesigen Pabst-Theater kam gestern Abend zum Abschluß. Die Direktoren beschlossen, vorläufig keine deutschen Aufführungen zu veranstalten in Uebereinstimmung mit der Bewegung, jeden Zweifel, die Bevölkerung Milwaukees wäre nicht loyal, zu beseitigen. In der Stadt wurde die Quote bezüglich der Zeichnungen zur dritten Freiheitsanleihe überschritten.

— Straßenbahnstreik zu Waco, Texas, führte zu vielen kleineren Unruhen.

— Der schwedische Frachtdampfer „Anglia", mit einem Kargo Kaffee von einem südamerikanischen Hafen, lief fünf Meilen von nordatlantischen Küste auf, ist aber nicht in besonderer Gefahr.

— Der Kadettenflieger J. W. Patterson, der Bundesarmee-Fliegerschule auf dem Parkfelde bei Memphis, Tenn., zugewiesen, stürzte aus seinem Aeroplan über 1000 Fuß herab und wurde getötet.

— Vielversprechend.— „Also Ihre Tochter Adele hat es bei IhremHerrn Gemahl wirklich durchgesetzt, bereits in diesem Winter den ersten Ball besuchen zu dürfen?" — „Freilich, ich sage Ihnen — die versteht es schon besser als ich. Sie hätten nur sehen sollen, wie nett sie in Ohnmacht gefallen ist!"

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker Wind, vorherrschend Ostwind.

Illinois: Teilweise bewölkt im nördlichen, Regenschauer im südlichen Teil heute Abend und morgen. Im nördlichen und westlichen Teil etwas wärmer.

Wisconsin: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Steigende Luftwärme.

Indiana: Klar im nördlichen, Regen im südlichen Teil heute Abend. Morgen wahrscheinlich Regen.

Nieder-Michigan: Heute Abend klar, morgen teilweise bewölkt und wärmer; im südlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer.

Sonnenuntergang, heute: 7:41.
Sonnenaufgang, morgen: 5:34.
Monduntergang: Morgen früh 5:18.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag um 8 Uhr an:

2:15 Uhr Nachm....40	2 Uhr Morgens...40
3 Uhr Nachm......48	3 Uhr Morgens...40
4 Uhr Nachm......50	4 Uhr Morgens...40
5 Uhr Nachm......52	5 Uhr Morgens...40
6 Uhr Nachm......52	6 Uhr Morgens...39
7 Uhr Abends....52	7 Uhr Morgens...39
8 Uhr Abends....43	8 Uhr Morgens...39
9 Uhr Abends....40	9 Uhr Morgens...40
10 Uhr Abends....39	10 Uhr Vorm.......41
11 Uhr Abends....40	11 Uhr Vorm.......42
12 Uhr Mittern ht.40	12 Uhr Mittags...40
1 Uhr Morgens...40	

Diese Verkäufe für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established by E. J. Lehmann in 1875

State, Adams and Dearborn Streets

Telephone Private Exchange Three

Verkauf Sub-Standard $4 u. $5 Pumps, 2.45

Diese niedrigen Schuhe sind das Erzeugniß eines führenden Fabrikanten in Amerika, und weil eine Partie von mehr als 2,500 Paaren nicht dem verlangten Standard entsprach, erlangten wir sie zu einem so niedrigen Preis, daß wir imstande sind, Euch die Auswahl von $4 und $5 Sorten zu 2.45 zu offeriren.

Die Partie besteht aus:	Die Lederarten sind:
Shur-On Pumps	Ideal Patent Colt
Schnür-Oxfords	Imperial Patent Kid
Schnallen-Colonials	Surpaß und Glazed
Ein-, Zwei- und Fancy	schwarze und braune Kid
Strap Pumps	Gunmetal usw.

Substandards der $4 u. $5 niedrigen Schuhen m. Goodyear Welt, handgewend. und biegsamen genäht. McKay Sohlen.

Choice at 2.45

Second Floor

Der gesamte Einkauf bequem arrangirt und sortirt den Moden entsprechend, um die Auswahl zu erleichtern.

Kommt zu diesem Verkauf—Eure Gelegenheit zu sparen—von $1.50 bis $2.50 an jedem Paar.

Drogen Items

Haupt Floor.

Peroxide Hydrogen, volles Pfund 16c	Fletcher's Castoria, 35c Größe zu.. 24c
Cutex Cuticle Remover, zu 33c	Pear's geruchl. Glycerine Seife zu... 12c
Dagget & Ramsdell's Cold Cream, 50c Größe, für 37c	Witch Hazel — volle Quarts — „Double Dist" 43c
Pinaud's Lilac Vegital, 85c Größe zu.. 69c	Veronica Water, 60c Größe für 42c
Sanitol Zahn Paste oder Powder ... 18c	Mellin's Food, 75c Größe, für 57c
Freezone f. Hühneraugen, 35c Gr. .. 27c	Nuxated Iron; $1 Größe—für 63c
Sal Hepatica — $1.20 Gr., für 79c	Compound Syrup Hypo-phosphites—volles Pint für 69c
Listerine — 50c Größe — für 32c	

Aromatic Cascara, 4 Unzen-Flasche 33c

Mulsified Cocoanut Oel 32c

Jergen's Violet Glycerine Seife, Stück, 7½; 3 für 21c

„Extra Größe" Spezialitäten

Dritter Floor

Für korpulente Damen, welche Mode und Passen wünschen

Dies ist ein spez. Verkauf von Kleidungsstücken großer Sorte — von Fabrikanten gemacht, die wegen ihrer weiten und gut gemachten Kleidungsstücke berühmt sind—zuverlässige Waaren.

Extra Größe Unterröcke, gute volle Breite, gute Qualität Nainsook, breite Flaring Flounces von Stickerei und Spitzen, extra Unterlage, $2.25 wert, zu 1.68

Extra Größe Hauskleider, aus vorzüglicher Qual. Percale sort. Streifen, extra weites Skirt, breiter Saum, fancy Taschen; Sailor-Kragen, zurückzuschlagende Manschetten; $3 bis $3.50 Werte, zu nur 1.98

Extra große Crepe Kimonos, geblümte Muster, Kragen und Manschetten mit seid. Band eingefaßt, loser Gürtel; $3 wert, zu...... 2.19

Extra große Haus Sacque aus feinem weißem Dimity, mit Stickerei-Einsatz eingefaßt — loser Gürtel, $2 Wert, zu 1.45

Extra Größe Suveco Top seid. Unterröcke, Dresden Ruffles od. Flaring Flounces aus einfachen u. schillernden Farben, in allen Längen, $3.50 wert, für 2.85

Extra Größe Nainsook Beinkleider, „Isabelle" Fasson, Circular Cut, perfekt passend, mit Spitzen und Stickerei besetzt; $1.25 wert, zu nur 85c

Nachtkleider, aus feinem Nainsook, rund. Hals, Kimono Aermel, spez. für korpulente Modelle in Größen 44 bis 50, zu 85c

Extra große Nachtkleider—Slipover Fassons, runde und viereckiger Hals und kurze Aermel; Spitzen- und Stickereibesatz; $2.25 wert, zu nur 1.69

Der Kampf um die Scholle.

Roman von E. Orzeszko.

(65. Fortsetzung.)

„Mein Gott," fiel sie ihm ins Wort, „wohin ist es mit der schönen, gefeierten, mit Glücksgütern gesegneten Lila gekommen!"

Sie wandte sich der Tür zu und rief:

„Luise, Josef, helft doch dem Vater diese Dame auf mein Bett bringen, und Du, Apoll, lauf' so schnell Du kannst und hole den Arzt. Frau Eustachia, würden Sie wohl die Freundlichkeit haben, etwas Eau de Cologne und Toiletteneſsig aus der gegenüberliegenden Apotheke zu holen?"

Die Expräsidentin erhob sich stolz von ihrem Sitz, faßte die Falten ihres gestickten Kleides zusammen, als scheue sie jede Berührung mit der Unglücklichen, und rief: „Wie, ich sollte mich für diese Frau bemühen?! Oh nein, so weit wird Eustachia Kunewitsch nie sinken!"

„Ich will gehen und sogleich Alles holen, was Sie brauchen!" rief Frau Augustin Schille, warf ihr abgenütztes Mäntelchen über und machte sich sofort auf den Weg.

Eine Stunde darauf hatten sich alle Fremden aus der Wohnung der Lossow entfernt. Die Kinder schliefen, Fabian war in der Apotheke, um die verordnete Arznei zu holen. Frau Adele und ihre Tochter wachten die ganze Nacht über an dem Lager der jungen Frau, die einen Augenblick von ihrer Ohnmacht erwacht war, dann aber in einen Zustand fieberhafter Besinnungslosigkeit verfiel.

Am nächsten Morgen stand der Arzt abermals an Lilas Krankenlager und sah sich mit schmerzlicher Empfindung jeden Augenblick nach allen Seiten um. Es war so unruhig rings umher, daß er nicht einmal den Pulsschlag der Kranken ordentlich hören konnte. Die Luft in den von Menschen überfüllten Räumen war drückend und ungesund. Ueberdies war auch bei Frau Adele die Gereiztheit wieder eingekehrt, die von den Bemerkungen der ein- und ausgehenden Nachbarinnen nur gesteigert wurde.

Der Arzt wandte sich an den Hausherrn mit der Frage, ob die Kranke nicht an einen luftigen und vor Allem an einen ruhigeren Ort übertragen werden könnte.

„Unsere ganze Wohnung besteht aus den Räumen, die Sie hier sehen," sagte Lossow traurig.

„Hat die Dame keine Angehörigen, keine Freunde, in deren Hause . . ."

Herr Fabian schwieg.

„Dann würde ich Ihnen jedenfalls empfehlen," sagte der Arzt nach kurzem Bedenken, „sie in das Hospital der Barmherzigen Schwestern . . ."

Er konnte den Satz gar nicht beenden, so tief war das Erstaunen, so groß das Entsetzen, das sich im Antlitz der Zuhörer malte.

„Ja, ins Hospital," schloß der Arzt mit ernster Ruhe. „Dort wird die Kranke ihr eigenes Zimmer erhalten, sie wird Ruhe, reine gute Luft und die stete vortreffliche Pflege unserer unschätzbaren Schwestern finden — vor Allem Ruhe und Stille, deren sie ganz unbedingt bedarf. Die Ueberführung muß aber heute noch, ja sofort geschehen, sonst kann ich für das Leben der Kranken nicht einstehen."

Die beiden Gatten hielten Rat.

„Was läßt sich tun," sagte Frau Adele, „man muß ihm gehorchen."

„Leider," bestätigte Herr Fabian. „Wir hätten sie ja ohnehin nicht lange hier behalten können.; sie zu pflegen, fehlen uns die Mittel."

„Leider," seufzte Lossow.

„Aber, wie soll man das bewerkstelligen bei diesem Regen, man müßte einen Wagen haben, um sie hinzubringen."

„Jawohl, einen Wagen!"

„Woher nehmen?"

„Man muß einen holen lassen, Herzchen!"

„Oh natürlich, Du würdest alle Welt in Wagen fahren lassen, hast Du Geld, es zu bezahlen?"

„Jawohl, mein Herz, ich habe gestern mehrere Rubel für Stunden eingenommen."

Frau Adele sah zu Boden und biß sich auf die Lippen, man fühlte den nahenden Ausbruch des Sturmes.

„Einige Rubel, wahrlich ein bedeutendes Vermögen. Wir könnten natürlich Dein Geld gar nicht brauchen. Luise braucht neue Schuhe, Apoll hat keine Handschuhe, das Holz geht zu Ende. Aber wann denkst Du je an die Bedürfnisse von Weib und Kind, das spielt für Dich keine Rolle. Geh!" schloß sie, „und bestelle den Wagen, er soll in längstens zwei Stunden hier sein!"

„Du warst doch stets ein Goldherz, Adele," sagte Herr Fabian und griff nach seiner Mütze.

An demselben Tage hielt das Ehepaar noch langen Rat, ob Mieczyslaw Orchowski von der Lage seiner Schwester zu benachrichtigen sei, und wer den Brief schreiben solle. Angesichts der Verhältnisse war die Verfassung dieses Schriftstückes keine leichte Sache. Aller Wahrscheinlichkeit nach mußte Mieczyslaw im höchsten Grade gegen seine Schwester erbittert sein, und die Freundinnen waren einhellig der Ansicht, daß er sich von ihr losgesagt haben müsse. Abends jedoch schrieb Frau Adele den Brief, der am nächsten Morgen durch einen besonderen Boten hinausbefördert werden sollte. Die Antwort von Michelas Hand lautete, wie folgt:

„Mein Mann ist in dringenden geschäftlichen Angelegenheiten verreist und seine Heimkehr vor acht Tagen nicht zu erwarten. Ich meinerseits trachte sofort die Kinder und die Wirtschaft zu versorgen und komme sogleich nach N. Inzwischen danke ich den verehrten Herrschaften von ganzem Herzen für die teilnahmsvolle Hilfe, die sie unserer unglücklichen Schwester erwiesen. Mein Mann und ich werden für sie alles tun, was in unsern Kräften steht."

* * *

Vom Süden her nahte der Eisenbahnzug dem Bahnhof. Auf dem Perron des weitläufigen Gebäudes ging, eine Zigarette im Mund, die Hände tief in die Taschen des eleganten Ueberziehers versenkt, Gottlieb, ehemals Abraham Makower, auf und ab. Auf dem Kopfe trug er das Käppchen mit silbernem Abzeichen, die ganze sorglose und gelangweilte Haltung seiner zierlichen Gestalt war die eines Dandy von schlechtestem Geschmack.

Die Ankunft des Zuges brachte die gewohnte Bewegung mit sich, da rief jemand plötzlich den Namen des Dahinwandelnden. Er sah sich um und bemerkte Clemens Schille, der, eine Reisetasche in der Hand, ausgestiegen war und ihn vertraulich und freundschaftlich zu begrüßen kam.

„Guten Abend, Gottlieb!"

„Guten Abend, guten Abend!" gab der andere lächelnd zurück. „Wie ist es Ihnen auf der Reise gegangen, Herr Clemens? Ist die Hauptstadt sehr schön, haben Sie große Geschäfte für den Generalagenten gemacht? ach Gott, wie oft habe ich mir gewünscht, an Ihrer Stelle zu sein!"

„Das glaub ich gern," entgegnete Clemens. „Die Welt ist groß und schön und das Gold liegt nur so auf den Straßen. Man braucht sich bloß zu bücken, um es einzusammeln!"

„Ja, ja," bemerkte Gottlieb, „man sollte nur hingehen können, aber wenn man an Händen und Füßen mit Ketten gebunden ist, wie ich . . ."

„Du bist gebunden, weil Du willst, wolltest Du nicht, dann wärest Du frei!"

Gottlieb wollte widersprechen, aber Clemens sagte:

„Ich bin hungrig, komm mit ans Buffet, wir wollen etwas essen und ein Glas Bier trinken."

„Nun," sagte Gottlieb scherzend, „können Sie auch die Zeche zahlen? Sonst war das ja stets meine Sache!"

Clemens öffnete die Brieftasche, in der sich eine ansehnliche Zahl von Banknoten barg. Die Augen Gottliebs leuchteten.

„Sie Glücklicher, woher haben Sie das?"

„Durch Geschäfte gewonnen. Es ist gut, dem Generalagenten zu dienen, er schafft Gelegenheit und läßt dem Menschen etwas zukommen."

Man brachte zwei Fleischspeisen und das verlangte Bier; Gottlieb jedoch aß, mit Rücksicht auf mehrere Glaubensgenossen, die im Saale anwesend und ihm ohnedies schon unwillige Seitenblicke zuwarfen, keinen Bissen. Dem Bier jedoch sprach er wacker zu und wurde nicht müde, den Genossen nach allen Richtungen hin über die Hauptstadt, ihre Genüsse und Erwerbsquellen und alle seine geschäftlichen Erlebnisse auszufragen. Clemens, vortrefflich gelaunt, geizte nicht mit der Antwort. Er aß mit Appetit und erzählte mit großer Lebhaftigkeit. Er war in der Hauptstadt an der Börse gewesen, und hatte den dort vollzogenen Finanzoperationen sein volles Interesse zugewendet. Er hatte Märkte besucht, sich an die verschiedenartigsten Leute gehalten und ihnen die krummen und verwickelten Wege, durch die man zum Verdienen gelangen konnte, abgelauscht. All das begeisterte ihn noch in der Erinnerung, und die feurige Teilnahme, die sein Zuhörer ihm bewies, ermunterte ihn zu immer weitläufigerer und eingehenderer Erzählung. Er sprach auch von Leuten, die ganz ohne Mittel in die Welt gegangen waren und jetzt kraft ihres erfinderischen Geistes, ihres ausgebildeten Geschäftssinnes in den behaglichsten Verhältnissen lebten und an der Spitze der Geschäftswelt standen.

„All das," schloß er, Gabel und Messer aus der Hand legend, „ist jedoch gar nichts im Vergleich mit dem, was einer von Euern Leuten, ein einfacher Jude, ich weiß nicht, ob er Jakob oder Isaak heißt, erreicht hat. Das ist ein Mensch, ein ganzer Kerl!"

Bei den Worten „einer von Euern Leuten" runzelte Gottlieb wohl etwas die Stirn, aber die Neugier trug doch den Sieg davon.

„Nun, und was hat der Mensch getan?"

„Das ist eine lange Geschichte, aber ich will sie Dir in wenig Worten erzählen. Dieser Jakob ist der Sohn eines Faktors, eines solchen ungefähr, wie Dein Onkel Mendel einer ist."

Wieder machte Gottlieb eine unwillige Bewegung. Clemens jedoch lachte aus vollem Halse und fuhr fort:

„Ich weiß nicht mehr auf welche Art, kurz, der Mann hatte einige Tausend Rubel verdient. Was damit anfangen? dachte er. Handeln und schachern in einem kleinen Städtchen, in einem ärmlichen Lande, nein! Er besann sich nicht lange, und machte sich auf den Weg nach Hamburg, von dort bestieg er ein Schiff und schwamm nach Amerika hinüber."

„Nach Amerika?"

„Ja, nach Amerika! Dort schiffte er sich wieder aus, bestieg die Eisenbahn und weiter ging es."

„Wohin, wohin?" frug Gottlieb atemlos.

Der Erzähler lachte laut auf, als er die ungeduldige Neugier im Antlitz seines Zuhörers bemerkte.

„Weit, weit fort bis nach Kalifornien."

„Nach Kalifornien? Dort, wo man Gold gräbt?"

„Ja!"

„Und was tat er dort?"

„Nun, er kaufte ein Stück Land und begann zu graben. Ein, zwei, drei Monate, ein halbes Jahr, nichts kam zum Vorschein; da plötzlich eines Tages öffnet sich eine Goldader."

„Eine Goldader!" rief Gottlieb aus, und seine Augen leuchteten vor Begeisterung auf. „Wo ist dieser Jakob jetzt?"

„Der Mann lebt jetzt in der Hauptstadt, ist ein großer Unternehmer, spielt an der Börse und beherrscht sie mit seinen Millionen. Er ist natürlich ein großer Herr geworden, bewohnt ein Palais, fährt in einer prachtvollen Equipage, und die größten Herren, man sagt sogar Minister, besuchen sein Haus und neigen sich tief vor ihm."

„Und Sie haben ihn gesehen und kennen gelernt?"

„Was fällt Dir ein, wie käme ich armer Schlucker zu so vornehmer Bekanntschaft! Ich habe ihn wohl einige Mal gesehen, als er vor der Börse aus seinem Wagen ausstieg, aber mit ihm sprechen, nein, das können nur die Großen."

„Und woher wissen Sie das Alles, wenn Sie nie mit ihm gesprochen haben?"

„Die Leute haben mir davon erzählt. Es gibt in der Hauptstadt keinen Menschen, der die Geschichte des Baron Lebensdorf nicht kennt."

(Fortsetzung folgt.)

Bruch tötet 7000 jährlich.

Siebentausend Personen werden jährlich bestattet—auf ihrem Totenschein ist verzeichnet „Bruch". Warum? Weil die Unglücklichen sich selbst vernachlässigt hatten oder sich nur um das Symptom des Leidens (Anschwellung) gekümmert, der Ursache aber keine Beachtung geschenkt hatten. Was tut Ihr? Vernachlässigt Ihr Euch selbst, indem Ihr ein Bruchband, eine Vorrichtung, oder, wie Ihr es sonst nennen mögt, tragt? Bestenfalls, das Bruchband ist nur ein Notbehelf — eine trügerische Stütze für eine einstürzende Mauer — und man kann von ihm nicht erwarten, daß es mehr leistet, als nur einfache, mechanische Stützung. Der Druck der Binde verlangsamt den Blutumlauf, wodurch den geschwächten Muskeln das geraubt wird, dessen sie am meisten bedürfen — Nährstoff.

Doch die Wissenschaft hat einen Weg gefunden, und jeder Bruchband-Dulder im Lande ist eingeladen, ganz in der Heimlichkeit seiner eigenen Häuslichkeit damit einen kostenfreien Versuch zu machen. Die PLAPAO-Methode ist die fraglos wissenschaftlichste, logischste und erfolgreichste Selbstbehandlung für Bruch, welche die Welt jemals gekannt hat.

Das PLAPAO PAD, das dem Körper dicht anhängt, kann unmöglich abgleiten oder sich verschieben, daher nicht scheuern oder drücken. Weich wie Sammet — leicht aufzulegen—nicht kostspielig. Zu gebrauchen, während Ihr arbeitet oder schlaft. Kein Riemen, Schnallen, oder Federn daran.

Lernt, wie die Bruchöffnung gemäß der Absicht der Natur zu schließen ist, so daß der Bruch nicht vortreten kann. Schickt Euren Namen heute an die PLAPAO CO., Block 2887, St. Louis, Mo., für eine kostenfreie Probe Plapao und die nötige belehrende Anweisung.

ans ap10mi.com

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Kirchen-Statistik.

Alle Sekten verzeichnen großes Wachstum im letzten Jahre.

Das kirchliche Leben hat sich auch im letzten Jahre recht rege entfaltet. Für die Zeitschrift „Christian Herald" hat Dr. H. K. Carroll eine interessante statistische Zusammenstellung gemacht, der wir das folgende entnehmen: Die Kirchen in den Vereinigten Staaten prosperierten im Jahre 1917 in finanzieller Beziehung in ganz ungewöhnlicher Weise, in Bezug auf die Gliederzahl war jedoch die Zunahme nicht so bedeutend wie im Vorjahre. Die Zunahme betrug 513,295, das ist 183,329 weniger Zunahme als im Jahre 1916 und weniger als die Durchschnittszunahme der letzten fünf Jahre.

Die Kirchen, welche viel fremdsprachliche Mitglieder haben, hatten, wie Dr. Carroll angibt, ein „mageres Jahr". Die Ungarischen Reformierten Kirchen verloren ein Viertel ihrer Mitgliederschaft.

Die römisch-katholische Kirche, mit 14,618,000 Kommunikanten, erlangte 148,750 neue, die Episcopale Methodistenkirche, mit 3,887,000, gewann 144,000, die Schüler Christi (Disciples of Christ) mit 1,581,443, gewann 38,416; die Baptisten (Nördliche, Südliche und Farbige) mit 6,106,604, gewann nahezu 77,000; die nördliche Presbyterianer-Kirche mit 1,581,443, gewann 38,416. „Church of Christ", die (christlichen Glaubensheiler) gibt keine offiziellen Angaben aus. Im Jahre 1906 betrug ihre Kommunikantenzahl 85,096.

Es gibt nicht weniger als 167 verschiedene „Bekenntnisse", und die Gesamtzahl der Gemeindeglieder beläuft sich auf 40,515,126. Es zählen Baptisten 6,442,393; Katholiken (Zentralkörper), 14,663,342; Lutheraner (Zentralkörper), 2,460,937; Methodisten (Zentralkörper) 7,782,018; Presbyterianer (Zentralkörper) 2,225,879; „Disciples of Christ" (2 Zentralkörper), 1,083,366; Reformierte (4 Zentralkörper), 514,061; Griechische Katholiken (7 Zentralkörper) 490,500; Mennoniten 66,542; „Friends" 119,263; „Dunkards" 128,563; „United Brethren" 367,959; Adventisten 117,569; Evangelische Vereinigung 209,483; Evangel. Skandinavier 62,900; „Latter Day Saints" 420,000.

Die Zahl der erwachsenen Mitglieder der Synagogen beträgt nach dieser Statistik 143,000 (?), die sich auf 1769 Gemeinden mit 1084 Rabbinern verteilen.

Die Gesamtzahl aller Gemeinden im ganzen Lande wird auf 226,609 angegeben, eine Zunahme von 1006, die der Geistlichen auf 181,808, eine Zunahme von 1244.

Ueber die bereits beschlossene und in nächster Zeit zur Durchführung kommende Vereinigung der vier großen Lutherischen Zentralkörper, die etwa 1,000,000 Kommunikanten umfassen, ist schon berichtet. Auch über die zu erwartende Vereinigung der Methodisten mit 6,000,000 Gliedern. Die Nördlichen und Südlichen Presbyterianer beraten ebenfalls über eine Vereinigung.

Auch darüber, wie die verschiedenen Konfessionen beigesteuert haben für die Fürsorge der eingezogenen jungen Leute, an das Rote Kreuz, die Y. M. C. A., die „Knights of Columbus", die Y. H. C. A., den Lutherischen Kriegsfonds usw., ist fortlaufend berichtet worden.

Die gewohnte kirchliche und wohltätige Arbeit ist aber im vergangenen Jahre nirgends unterbrochen worden. Die Presbyterianerkirche des Nordens gab letztes Jahr $4,500,000 für ihre Missionen (Zunahme eine halbe Million), und für alle anderen kirchlichen Zwecke $31,000,000 (Zunahme über drei Millionen). Die Episcopale Methodisten-Kirche gab für ihre Missionen $5,500,000, Zunahme über eine Viertel Million. Sie will in den nächsten fünf Jahren $15,000,000 pro Jahr für Missionszwecke aufbringen. Sie hat auch ihren Pastoren-Pensionsfonds von etwa $8,775,000 jetzt beisammen.

Städte als Möbelhändler.

Zur Bekämpfung der Möbelnot haben deutsche Städte jetzt den Auf- und Verkauf von Möbeln selbst in die Hand genommen. Eine Altmöbelverkaufsstelle der Stadt Berlin ist vor kurzem eröffnet worden. Auch die Stadt Neukölln hat sich dem Vorgehen mehrerer Groß-Berliner Gemeinden angeschlossen und eine städtische Möbelverkaufsstelle errichtet. Der Neuköllner Magistrat hat für Ankäufe gebrauchter Möbel bereits einen Betrag von 50,000 Mark ausgesetzt. Zunächst soll eine größere Anzahl alter Möbel angekauft und hergerichtet werden. Auch schweben in städtischen Kreisen Neuköllns Verhandlungen darüber, ob man sich der vom Staatssekretär a. D. Dernburg begründeten Groß-Berliner Möbelgesellschaft anschließen soll.

— Zukünftiges. „Ihre Fräulein Tochter bereitet sich für die Universität vor?"

„Und wie! — Raucht schon die kräftigsten Virginias!"

— Widerspruch. „Ach, der Fabrikant F., der Gatte unserer Freundin Ella, ist doch ein herrlicher Mann! Sie wandelt bei ihm auf Rosen!"

„Was fabriziert er denn?"

„Nadeln!"

Torf statt Steinkohle.

Kanada hat in dieser Hinsicht noch große Schätze auszubeuten.

Zu den Brennstoffen, welche in neuerer Zeit naturgemäß sehr an Bedeutung steigen, gehört auch der Torf oder „Peat". Die Ver. Staaten haben ebenfalls Torflager; aber Kanada besitzt diesen Naturschatz in weit größeren Mengen und hatte dabei erst in den letzten Jahren angefangen, ein besonderes Interesse an demselben zu fassen.

Seinerzeit sandte die kanadische Regierung eine Kommission nach Europa, um die verschiedenen Methoden zu untersuchen, welche in Ländern angewendet werden, wo man seit vielen Generationen die Torf-Industrie systematisch betreibt. Auch begründete die Regierung zu Alfred, in Ontario, eine Torf-Anlage, die etwa zwei Jahre hindurch im Gang erhalten wurde. Während dieser Zeit wurden an die 3000 Tonnen Torf zubereitet und an Haushälter in Ottawa und anderen Städten verteilt, um die Bevölkerung mit dem für sie neuen Brennstoff bekannt zu mache. Die Regierung selber wollte aber kein Geschäft daraus machen und verkaufte daher die Anlage an eine Privat-Korporation. Da kam das Schicksals-Jahr 1914, und die Arbeit wurde vorerst eingestellt; es ist aber kaum zu bezweifeln, daß sie weiterhin großartiger aufgenommen werden wird, als zuvor. Die Steinkohlen-Lage bringt das schon von selber mit sich.

Das östliche und das westliche Kanada enthalten auch reiche Kohlenlager; aber dieselben liegen so weit aus dem Wege, daß für die mittleren Provinzen billige Kohle mehr oder weniger noch ein Zukunfts-Traum ist. Dagegen hat die Dominion nicht nur sehr reichlich Torf, sondern die betreffenden Moore sind auch sehr günstig für den Markt gelegen; und es ist nicht zu erwarten, daß diese Hilfsquellen auf die Dauer ungenutzt bleiben werden.

Nicht weniger als 175,000 Acres Torfland, in 58 Mooren verteilt, stehen für geschäftliche Ausbeutung zur Verfügung. 25 dieser Lager sind in der Provinz Ontario, 12 in Quebec, etwa 15 in den See-Provinzen, und mindestens ein Halbdutzend in Manitoba. Man schätzt, daß diese Moore wenigstens 115 Millionen Tonnen Torf liefern können, außerdem noch 10 bis 11 Millionen Tonnen brauchbare Abfälle (sogenannte Torf-Streu). Und die Frage der Beförderung ist in allen diesen Fällen eine sehr einfache; sieben Torfmoore allein liegen in bequemer Nähe von Toronto und versprechen an die 25 Millionen Tonnen Brennstoff. Ebenso viele, mit ungefähr dem gleichen Gehalt, liegen um Montreal herum. Und am unteren St. Lawrence-Strom entlang sind 5 Moore mit mehr als 16 Millionen Tonnen Torf. Da braucht man nur „lustig" hineinzugreifen in die vollen Schatzlager.

Freilich muß der Torf erst entwässert werden, um geschäftlich verwendbar zu sein. Das kann auf verschiedene Weise geschehen; bis jetzt hat man meistens die Sonnenwärme und den Wind zur Entfernung des Wasser-Gehaltes benutzt; aber es lohnt sich auch meistens, künstlich nachzuhelfen, und dann ist man nicht mehr von der Witterung abhängig.

Unstreitig hat der Torf als Brennstoff verschiedene wichtige Vorteile. Er läßt sich, wenn er entwässert ist, reinlich hantieren, hat einen niedrigen Aschen-Gehalt, gibt keinen Ruß oder sonstige unangenehme Ablagerungen, bildet auch keine Schladen und entzündet sich leicht.

Andererseits ist er allerdings massiger als die Steinkohle, und sein Heiz-Wert pro Pfund ist geringer. Ein Pfund durchschnittliche Hartkohle hat ungefähr soviel Heiz-Wert wie 1.8 Pfund Torf, der noch 25 Prozent Feuchtigkeit enthält. Auch muß das Heizungs-System dem Torf besonders angepaßt werden, um die besten Ergebnisse zu liefern.

Im Zeichen der Kohlennot.

Am letzten Tage des vergangenen Jahres verfügte die Gattin eines vielbeschäftigten Arztes in Zürich nur noch über zwei Kessel voll Kohlen, was sie veranlaßte, das Wartezimmer, das an diesem Tage stark besetzt war, nur schwach zu heizen, um wenigstens über Neujahr noch etwas Brennmaterial für die Wohnung zu besitzen. Als das Dienstmädchen am Abend das Zimmer aufräumte, fiel ihm auf, daß keine der aufgelegten Tageszeitungen mehr vorhanden war, desgleichen waren die illustrierten Zeitschriften verschwunden und im Gestell fehlten die Bücher. Niemand konnte sich erklären, wohin alles gekommen war, bis der Neujahrsmorgen die Lösung des Rätsels brachte. Beim Ausräumen des Ofens entdeckte nämlich das Dienstmädchen eine Anzahl nicht vollständig verbrannter Büchereinbände. Es stellte sich heraus, daß die Patienten während der Wartezeit mit den Zeitungen und namentlich mit den Büchern eingeheizt hatten, um die Temperatur des Zimmers etwas zu heben.

— Nix zu machen. — Wenn Du hast solche Kopfschmerzen, Jankeles, will ich Dir sagen, wie Du se bringst weg: Nimm e Fußbad. — E Fußbad? Auf so gefährliche Mittel laß ich mich nicht ein!

— Ein gutes Herz. — „Sie, i' bitt' Ihna, Herr Telegraph, tun S' mir an mein' Schatz telegraphir'n, daß die Mutter so schlecht d'ran is; aber i' bitt', telegraphir'n Sie's schön langsam, daß er nit so arg derschrickt!"

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Habt Ihr Eure Liberty Bonds gekauft? Wartet nicht—Kauft sie jetzt.

—Basement—

500 neue garnirte Hüte, $3.75

Eine spezielle Auslage für Damen und Misses.

Eine Partie, die von denjenigen willkommen geheißen wird, welche einen attraktiv garnirten Hut zu einem mäßigen Preis wünschen. Eine vorzügliche Auswahl von gutstehenden Fassons.

Mushroom Facons in verschiedenen Größen, die schneidigen Poke Effekte, Sailors und die sehr beliebten „Close Fitting" Hüte.

Mit Garnirungen von Blumen, fancy Federn, Quills, Ornamenten und Bandschleifen, alle interessant markirt zu $3.75 das Stück.

Banded geschneiderte Hüte werden in einer großen Auswahl zu attraktiven Preisen gezeigt.

Basement, östlich.

In der Trambahn.

Die Frankfurter Zeitung schreibt: Ist die Bevölkerung weniger friedlich und besonnen im täglichen Verkehr, seitdem der Krieg nicht nur mit seinen Schrecknissen, sondern auch mit seiner Dauer an unseren Nerven zerrt? Sicher ist, daß man mehr Unhöflichkeiten in Kauf nehmen muß als früher, nicht nur von der Seite der Lebensmittellieferanten, sondern auch von den Nebenmenschen, mit denen man nichts anderes gemein hat, als daß man mit ihnen zufällig im gleichen Trambahnwagen fährt. Gewiß, es ist manchmal schwer, sich in allen den Verordnungen und Bestimmungen der Kriegszeit zurecht zu finden. Man vermißt das Eine und entbehrt das Andere, was uns vertraut und durch gewohnte Bequemlichkeit unentbehrlich schien.

Doch die Trambahn erfüllt nach wie vor die Erwartungen, die man in Kriegszeiten auf sie setzen durfte, um so mehr, als sie mit neuem, wenig geschultem Personal weit mehr Personen als früher befördert. Freilich, Nörgler gibt es überall und zu allen Zeiten. Dem Einen fährt sie zu selten, der Andere vermißt einen Anhänger, und den Dritten stört es, daß auch Stehplätze im Wagen eingenommen werden dürfen, obschon er sich bereitwillig dazu bekennt, wenn er selbst einmal in Eile ist, froh, noch mitzukommen. Auch in Friedenszeiten gab es Unzufriedene, die stets mit ihrer Trambahn in Fehde lagen und glaubten, daß gerade sie besonderes Pech mit ihr hätten. Just fuhr eine davon, wenn sie um die Ecke bogen und den Nachlaufenden bedeutete der Wagenführer durch das stumm herabgelassene Schild „Besetzt", daß ihre Eile vergebens sei. Doch die Murrenden vergessen undankbar, wie oft ihnen die Trambahn Freundin und Hüterin ward: wie man bei strömendem Regen trockenen Fußes an Ort und Stelle gelangte, wie man furchtlos vor Erkältung bei frostigem Wind Ausgänge wagen durfte, wie oft durch sie Verspätungen verhütet wurden, ja, daß sie es war, die unverdienterweise die Schuld für schlimme zeitliche Verfehlungen auf sich nahm — alles sie, die Elektrische.

Heute gibt es der Unzufriedenen unter den zahlreich an den Haltestellen Wartenden noch mehr. Denn jeder glaubt einen besonders wichtigen Posten im Heimatsdienste auszufüllen und wird deshalb besonders ungeduldig und unliebenswürdig gegen den Anderen, der doch vielleicht eine noch bedeutendere Rolle auf der Lebensbühne spielt. Es ist auch nicht unberechtigt, wenn Damen über unhöfliches Betragen unserer Jugend Klage führen, die auf der Trambahn wenig Erziehung zeigt. Es ist ein Zug liebenswürdiger Galanterie, wenn ein bejahrter Herr einer Dame seinen Platz überläßt, aber es ist Gebot des Taktes, daß junge Personen sich vor älteren erheben, zumal vor Frauen mit gefüllten Handtaschen, die als tapfere Lebenssoldaten ungewohnten Kriegsdienst in der Heimat tun. In der Hoffnung, daß die Tram ihr das Gewicht am Arme abnehme, steigt die Hausfrau in der Stadt auf und bemerkt dann heimlich seufzend, daß kein Sitzplatz mehr frei ist. Hin und wieder begibt es sich, daß ein junges Mädchen aufspringt, um mit einem freundlichen „Bitte!" seinen Platz anzubieten.

Aber die ganz jungen Leute männlichen und weiblichen Geschlechts, die Achtung vor dem Alter und vor würdigen Persönlichkeiten bezeugen, sind rar. Besonders die halbwüchsigen Jungens sind es, denen oft jede Erziehung, jedes Feingefühl gegenüber Damen und der notwendige Respekt vor Grauköpfen abgeht. Zum Beweis: im Augenblick der Abfahrt kam unlängst eine junge Frau mit einem kleinen Kind im Arm in den Wagen. Sitzplätze waren nicht mehr vorhanden, zumeist von Schülern, jungen Arbeitern und Mädchen, die einem Beruf nachgingen, besetzt. Eine junge Dame erhebt sich, um der jungen Mutter ihren Platz frei zu geben. Dann erst besinnt sich einer der großen Schüler auf seine Ritterlichkeit und steht auf, um wiederum der Dame seinen Sitz anzubieten. Ein anderes Mal, als wieder eine Dame einem invaliden Soldaten ihren Sitz anbot, war es ein Herr in reifen Jahren, der in der Aufmerksamkeit der Dame eine Rüge für sich empfand und ihr nachträglich seinen Platz überließ. Die Feldgrauen scheinen übrigens draußen ihre Galanterie gegen Damen nicht verloren zu haben, denn wiederholt ist zu bemerken, daß Urlauber und auch Verletzte sich erheben, wenn junge oder ältere Damen keinen Sitzplatz mehr finden.

Sollte nicht ein Erziehungsfehler die Ursache sein, daß die heutige Jugend zarte Rücksichten für ihre Mitmenschen weniger als sonst übt? Im letzten Sommer ward ich zufällig Zeuge der Erziehungsmethode eines Vaters bei seinem Söhnchen. Es war in der Elektrischen in der Richtung von Frankfurt nach Homburg. Der Kleine stand von seinem Platze auf, als er bemerkte, daß eine Dame keinen Sitzplatz mehr erhielt. Der Vater aber zog ihn beim Arm auf die Bank nieder und meinte: „Hier brauchst du nicht aufzustehen, diese Elektrische ist doch wie die Eisenbahn; und nicht wahr, in der Eisenbahn steht man doch auch nicht auf und läßt andere sitzen?" Der Kleine verstand den Unterschied wohl kaum, und er konnte ihn ebenso wenig einsehen, wie die Mitfahrenden, die bedauerten, daß man das kindliche kleine Opfer, das freiwillig und sichtlich gern gebracht wurde, unterdrückte.

Gleiche Rechte für alle in der Trambahn. Gewiß, die Trambahn gewährt sie. Ohne Unterschied befördert sie tagsüber die Arbeiter zu den Fabriken, die Kinder zur Schule, die jungen Mädchen und Beamten in ihre Büros, den Kaufmann ins Geschäft, die Hausfrau in die Stadt, und am Abend spät noch elegantes Publikum aus Theatern und Gesellschaften. Aber ihre Fahrgäste sollten auch alle ihre Pflichten kennen, rein menschliche Pflichten und gesellschaftliche Rücksichten. Dies um so mehr, als die Elektrische sich in dieser Kriegszeit nun für Fahrrad, Droschke und Auto einzusetzen hat und daher an einer Ueberfracht an Menschen aller Art, aller Klassen und der verschiedensten Sinnesart schleppt.

Die Schaffnerinnen füllen ihr Amt nach besten Kräften aus, nicht nur den Dienst ihrer männlichen Kollegen vor dem Kriege, sondern auch die besondere Arbeit der Kriegszeit: Fahrgäste von fast unbegrenzter Zahl aufzunehmen und zu bedienen. Dem ärgsten Ansturm halten manche, leider noch nicht alle, mit Seelenruhe stand und werden nur unwillig, wenn man ihre Autorität nicht respektirt und das Mitfahren im überfüllten Wagen erzwingen will.

Die tätige Frau verlangt in ihren Arbeitsstunden keine besondere Rücksicht und keine Ausnahmestellung für sich; aber sie darf doch wohl mit Recht die gleiche Achtung beanspruchen, die ihren männlichen Kollegen im Frieden stillschweigend zuerkannt wurde. Auch kann Niemand von einem ermüdeten, von der Arbeit kommenden Menschen erwarten, daß er seinen mühsam ergatterten Ruheplatz räume. Doch gibt es immer noch Müßiggänger genug, die, um Ablenkung von den äußeren Lebenseindrücken zu gewinnen, mit der Trambahn zu einem Vergnügen eilen. Diese könnten wahrhaftig am ehesten bereit sein, sich ihren leidenden oder bejahrten Nebenmenschen angenehm zu erweisen, und der Jugend vorbildliche Ritterlichkeit zu zeigen. Es wäre bedauerlich, wenn es sich auf der Trambahn erweisen würde, daß der Kulturstand unserer Jugend gesunken ist, der sich nicht zum mindesten in guten Sitten und kleinen Aufmerksamkeiten offenbart.

UMI

Es ist Hoffnung

vorhanden für den kränksten Menschen, in dem rechtzeitigen Gebrauch von

Forni's Alpenkräuter

Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, bewährte Heilmittel — sorgfältig bereitet aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern — nicht gut gewirkt hätte. Rheumatismus, Leber- und Nierenleiden, Verdauungsschwäche, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden werden durch dessen Gebrauch schnell gehoben.

Keine Apothekermedizin. Spezialagenten liefern es. Man schreibe an

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.

(Zollfrei in Canada geliefert)

An erster Stelle.

Deutsche mit $2,106,650 fremdsprachigen Nationalitäten voran.

Der nächste Montag.

Er muß mit der deutschen Versammlung ein Markstein werden. — Das Ergebniß des gestrigen Tages. — McAdoo wird heute sprechen.

Wenn es eines weiteren Beweises für die Loyalität der Deutschamerikaner bedurft hätte, ihre Beteiligung an den Zeichnungen zur dritten Freiheitsanleihe hätte ihn erbracht. Ihr patriotisches einmütiges Eintreten für die Anleihe hat sie an die Spitze aller nicht englisch redenden Nationalitäten gestellt, mit Zeichnungen im Gesammtbetrage von $2,106,650 lassen sie alle anderen weit hinter sich. In ziemlich weitem Abstande folgen ihnen zunächst die Polen mit $1,750,000, dann die Böhmen mit 1,600,000, die Juden mit $1,400,000, die Italiener mit $1,280,000 und die Griechen mit $1,000,000. Von sieben Nationalitäten liegen noch keine Berichte vor, unter den 21, welche berichtet haben, reihen sich dann weiter an die Schweden, $600,000; Südslaven, $530,000; Ungarn, $300,000; Russen, $300,000; Litauer, $271,000; Dänen, $150,000; Franzosen, $125,000; Norweger, $100,000; Armenier, 90,000; Rumänen, $80,000; Belgier, $40,000; Schweizer, $30,000; Syrier, $16,500; Assyrier, $15,000, und Japaner, $4000.

Die Gesammtzeichnungen der fremdsprachigen Divisionen belaufen sich auf $11,878,150, soweit amtliche Berichte bis jetzt vorliegen. Felix J. Streyckmans, der Direktor der Division, schätzt sie aber in Wirklichkeit auf $30,000,000 und glaubt, daß dieser Betrag vor Schluß der Kampagne verdoppelt werden wird. Besonders ausgezeichnet haben sich auch die Griechen, von deren Zeichnung je $35 auf den Kopf entfallen, Frauen und Kinder mitgerechnet.

Deutsche heraus!

Der Besuch der großen deutschen Volksversammlung, die am kommenden Montag Abend in der Nordseite Turnhalle zugunsten der Freiheitsanleihe abgehalten werden soll, kann den Deutschamerikanern Chicagos gar nicht dringend genug ans Herz gelegt werden. Nach Masse und Bedeutung hat das Deutschtum unter den fremdsprachigen Elementen der Stadt von jeher die führende Stelle eingenommen, und es steht nun auch mit Zeichnungen von mehr als $2,000,000 an der Spitze der fremdsprachigen Anleiheliste. Das ist an sich noch kein besonderes Verdienst, und es gilt nun, auch die erste Stelle zu erobern in Bezug auf das Verhältniß zwischen der Kopfzahl des Deutschtums und den gezeichneten Beträgen. Der schöne Erfolg, der schon errungen worden ist, muß erweitert, muß zu einem vollständigen Siege über alle anderen Nationalitäten in diesem edlen Wettkampfe gestaltet werden, damit den Verleumdern und Lästerern, den Feinden von Allem, was deutsch ist, der Mund gestopft wird. Für nun und immer, für die lebende und die kommenden Generationen deutschen Blutes muß die deutsche Treue zur erwählten Heimat als über jeden Zweifel erhaben nachgewiesen werden. Mindestens die Regierung wird es jetzt dem Deutschtum lohnen, und später wird das ganze amerikanische Volk es ihm Dank wissen.

Tüchtige Redner werden am Montag von deutscher Treue und deutschem Pflichtgefühl sprechen, — die Anwesenheit tausender von Männern und Frauen deutschen Blutes muß ihre Worte bekräftigen.

Nicht vergessen werden sollte, daß auch die heutige Versammlung der Turngemeinde, die ursprünglich eine geistig-gemütliche sein sollte, der Freiheitsanleihe gewidmet ist.

Der Gesangverein Harmonie hat beschlossen, sich an der Volksversammlung am nächsten Montag zu beteiligen. Die Mitglieder werden ersucht, sich pünktlich um 8 Uhr Abends in der Nordseite-Turnhalle einzufinden.

Präsident A. C. Wehrwein vom Arion Männerchor der Südseite richtet durch die „Abendpost" die Aufforderung an alle Sänger des Vereins, ihm unverzüglich die Namen aller solcher Mitglieder mitzuteilen, von denen ihnen bekannt ist, daß sie noch keinen Bond der 3. Freiheitsanleihe gekauft haben. Seine Adresse ist Nr. 6428 Vernon Ave.

Die Hälfte überschritten.

Nach dem gestrigen Geschäftsschluß waren die Zeichnungen in Chicago und Cook County auf $68,304,850 oder 50.17 Prozent der Quote gezeichnet. Die größte Zeichnung, $750,000, machten Montgomery Ward & Company, $600,000 übernahmen Joseph Ryerson & Sons, $250,000 die American Sugar Refining Co. und $200,000 die Union Draft Gear Co.. Andere große Beiträge waren: American Steel Foundries, $100,000; Rosenfield Bros. & Co., $100,000; Fitzsimmons Steel and Iron Co., $73,950; Continental Assurance Co., Morand Bros. und E. Adderly, je $50,000.

Die Chicagoer Butter- und Eierbörse kündigt Zeichnungen im Gesammtbetrage von $210,000 an und hat weitere $40.000 in Aussicht.

Der Schwäbische Krankenunterstützungsverein der Südseite berichtet, daß er $100 Freiheitsanleihe gezeichnet hat.

Zur besonderen Beachtung.

Im Büro der „Abendpost" stehen 25,000 vom „Liberty Loan Campaign Committee" zugesandte Briefe zur Verfügung, von denen bereits eine beträchtliche Zahl abgeholt wurde. Sie sollen von den Vereinsvorständen an ihre Mitglieder in ebenfalls gelieferten, portofreien Umschlägen geschickt werden. Es dürfte sich empfehlen, diesen Briefen die Bemerkung beizufügen: Große deutschamerikanische Massenversammlung Montag, den 29. April, in der Nordseite Turnhalle.

Eifrig am Werk.

Herr J. A. Gnaedinger von der Firma Schumacher, Gnaedinger & Co., ein Mitglied des „German Club of Chicago", der eifrig für die Freiheitsanleihe tätig ist, hat der „Abendpost" die nachstehenden, von ihm gesammelten Zeichnungen auf Bonds der 3. Freiheitsanleihe übermittelt:

Frank Heinig, $50.
Ignatz Berger, $50.
John Eiler, $50.
Henry Baab, $50.
George E. Kocher, $50.
Emil Giesow, $50.
Henry Kuschel, $50.
George Freeman, $100.
Jacob J. Brim, $50.
Erwin Sawisch, $50.
Blasius Buck, $50.
Jos. Buck, $50.
Zusammen: $650.

Bezahlt für diese Bonds, bezw. angezahlt darauf, wurden $283. Im Ganzen hat Herr Gnaedinger persönlich damit Zeichnungen auf Bonds der 3. Anleihe zum Betrage von $6250 gesammelt.

McAdoo kommt.

Einen neuen Ansporn erwartet man vom Besuch von Schatzamtssekretär McAdoo, der heute Nachmittag spät von St. Louis eintreffen und am Abend in einer Versammlung im Auditorium sprechen wird, die um 5:30 Uhr beginnen wird. Um 5 Uhr wird der Sekretär im Kunstinstitut, wo Werke von Cartoonisten ausgestellt werden, zwei Medaillen für die besten Cartoons über die Freiheitsanleihe austeilen.

Herr McAdoo wird am nächsten Montag Morgen eine Ansprache an die Flottenschüler in Great Lakes halten und dann nach Grand Rapids, Michigan, weiter reisen.

Feiertag am Freitag.

Am nächsten Freitag werden zu Mittag alle öffentlichen Schulen anläßlich der Freiheitsanleihefeier geschlossen werden, und dann werden 20,000 Schulkinder aller Nationalitäten und 2500 Subskriptionssammler, darunter auch die chinesischen, durch die Straßen marschiren. Weibliche Aerzte und Anwälte, Töchter der G. A. R., Polizisten und Feuerwehrleute, weibliche Mitglieder des Illinois Motor Corps und Künstler werden an der Parade teilnehmen.

Die Stadtgerichte werden am Freitag Nachmittag geschlossen sein.

Angestellte des Countys, 1155 an der Zahl, haben $160,800 gezeichnet. Präsident Peter Reinberg von der Countybehörde zeichnete $10,000.

Kraftwagenfahrer, die wegen Uebertretung der Schnelligkeitsvorschriften im Laufe der Woche vor Gericht gebracht wurden, haben für $5376 Bonds gekauft und brauchten dafür keine Strafe zu zahlen.

— Auf der Treibjagd. — Sonntagsjäger: „Herrgott, wenn nur kein Has' daherkommt — sonst bin ich vor den Treibern blamirt!"

— Verächtlich Lächeln oft mehr versehrt, als scharfes Wort und schneidig Schwert.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Hoffnung für Gaskonsumenten.

Ettelson rechnet auf baldige Entscheidung der Zehnmillionenklage.

Schwebt seit acht Jahren.

Arbeitstag der städtischen Angestellten um eine Stunde gekürzt. — Kabaretbesitzer fügen sich. — Dänen protestiren gegen Namen der Bismarckschule.

Gaskonsumenten, die seit Jahren ihre bezahlten Gasrechnungen aufgehoben haben, um später von der Gasgesellschaft die zu viel gezahlten Beträge wiedereintreiben zu können, machte gestern Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson Hoffnung auf baldige Entscheidung der Klage auf Rückzahlung von zehn Millionen an die Gaskonsumenten, welche die Stadt gegen die Gesellschaft eingeleitet hat. Er erwartet, daß die Klage, die seit nahezu acht Jahren schwebt, in ungefähr einem Jahr erledigt sein wird, so daß die Gaskonsumenten, wenn die Klage zugunsten der Stadt ausfällt, nach Ablauf dieser Frist von der Gesellschaft wiedererhalten können, was sie ihr zuviel gezahlt haben. Drei Hauptfragen sind in dem Verfahren zu entscheiden: Ist das Staatsgesetz, das der Stadt das Recht gibt, die Gaspreise festzusetzen, rechtskräftig? Hat die Gasgesellschaft das Recht verwirkt, die Rechtskräftigkeit dieses Gesetzes anzufechten, nachdem sie selbst auf Grund dieses Gesetzes die vom Stadtrat festgesetzten Gaspreise im Gerichtshof Richter Gibbons als zu niedrig angefochten hat? Sind die auf Grund dieses Gesetzes von der Stadt festgesetzten Gaspreise zu niedrig und nicht angemessen?

Die ersten beiden Fragen liegen dem Staatsobergericht vor und dürften nach der Ansicht des städtischen Korporationsanwalts im Juni- oder spätestens Oktobertermin dieses Gerichts entschieden werden. Sie wurden von der Gasgesellschaft in dem jüngst von Stadtrichter Doyle entschiedenen Verfahren Präsident James F. Sutters von der Gas Consumers League aufgeworfen und bejahend beantwortet. Richter Doyle entschied, daß die Gesellschaft Sutter ungefähr $11.00 zurückzahlen müsse, die sie ihm unberechtigter Weise abgenommen habe. Daraufhin legte die Gesellschaft Berufung beim Staatsobergericht ein und machte geltend, daß Richter Doyle sich mit seiner Entscheidung in diesen beiden Punkten geirrt habe. Entscheidet der höchste Gerichtshof zugunsten der Stadt und Sutters und gegen die Gasgesellschaft, und Korporationsanwalt Ettelson glaubt berechtigte Gründe zu dieser Annahme zu haben, so ist damit der Weg geebnet zur Entscheidung der dritten Frage: Sind die von der Stadt festgesetzten Gaspreise angemessen und nicht zu niedrig? Diese Frage wird im Gerichtshof Superiorrichter Torrisons zur Verhandlung kommen. Ihre Erledigung dürfte nach der Ansicht des Korporationsanwalts ein halbes Jahr in Anspruch nehmen. Die Stadt muß mittels Sachverständiger nachweisen, daß die Raten nicht zu niedrig bemessen sind. Entscheidet das Staatsobergericht die ersten beiden Fragen zugunsten der Gasgesellschaft und gegen die Stadt, so fällt damit die ganze Klage, die Stadt hat nicht das Recht, die Gaspreise zu regeln, und die Gaskonsumenten Chicagos sind um eine Hoffnung ärmer und können ihre so sorgfältig angesammelten Gasrechnungen in den Ofen stecken.

Arbeitstag wird verkürzt.

Die Angestellten der Stadt brauchen auch in Zukunft nur sieben Stunden den Tag zu arbeiten. Mayor Thompson unterzeichnete gestern eine vom Stadtrat am Montag angenommene Ordinanz, welche den im Januar eingeführten achtstündigen Arbeitstag wieder abschafft und die Rückkehr zu dem alten System verfügt.

Entscheidung erregt Besorgniß.

Große Besorgniß erregte gestern unter den Vertretern der Stadt eine Entscheidung Kreisrichter Davids in einer Klage der Firma Rand, McNally & Co., welche die Stadt auf Rückzahlung von $6000 verklagt hatte, die sie für Ueberlassung eines Teils eines Gäßchens gezahlt hatte. Nach einer städtischen Ordinanz müssen die in derartigen Fällen gezahlten Gelder fünf Jahre deponirt werden und als Garantie gegen etwanige Schadenersatzansprüche gelten. Werden keine Schadenersatzansprüche oder Ansprüche auf Rückzahlung innerhalb dieser Frist erhoben, so fließen diese Gelder der Stadtkasse zu. Die Vertreter der Stadt befürchten, daß die Entscheidung Richter Davids viele Privatpersonen oder Korporationen veranlassen wird, die Stadt auf Rückzahlung der Summen zu verklagen, die sie für die Ueberlassung von Straßen und Gäßchen bezahlt haben.

Kabaretbesitzer beruhigen sich.

Kabaretbesitzer im Allgemeinen werden nicht versuchen, die Bestimmungen der neuen Kabaretordinanz, die am 1. Mai in Kraft tritt, zu umgehen. Daß aber ein Versuch gemacht werden wird, die Rechtskräftigkeit der Maßregel in den Gerichten anzugreifen, ließ gestern Harry J. Ganey, der Anwalt des Restaurantbesitzerverbandes, durchblicken. Er sprach die Ansicht aus, daß einer oder der andere Kabaretbesitzer voraussichtlich sein Kabaret auch weiterhin betreiben würde, bis die Polizei ihn verhaften würde. Dann würde die Maßregel auf ihre Rechtskräftigkeit hin angefochten werden.

Es wird erwartet, daß die Kabaretordinanz allen Kabarets den Garaus machen wird. Man rechnet aber darauf, daß die größten Lokale, ungefähr 25, besondere Räume für das Tanzen von Seiten des Publikums einrichten werden.

Dänen erheben Protest.

Einen Protest gegen die Beibehaltung des jetzigen Namens der Bismarckschule beabsichtigen 40 dänische Vereinigungen der Stadt heute Nachmittag beim Schulrat einzureichen. Sie werden den Protest gegen diese „Entehrung einer amerikanischen Schule" durch den dänischen Nationalausschuß einreichen lassen.

Die Frage, wer die Schulzählung in diesem Jahr leiten wird, beschäftigte gestern den Schulrat. In früheren Jahren ist die Zählung gewöhnlich um diese Zeit begonnen worden, und zwar unter der Aufsicht von W. L. Bodine, dem Leiter der Abteilung für Zwangserziehung. Er hat die 500 Personen, die dabei beschäftigt sind, ausgewählt. Dieses Jahr soll mit der Zählung angeblich gewartet und Bodine nicht mit ihrer Leitung betraut werden. Die Minderheit im Schulrat unter Führung Kommissär Czarneckis macht politische Gründe dafür verantwortlich. Die Schulzählung kostet ungefähr $50,000, die meist als Vergütung für die dabei beschäftigten Personen ausgegeben werden.

BANKES' COFFEE

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee 26c

Home Blend, Wagen-Verkäufer und die meisten Läden verkaufen denselben Kaffee für 30c, Pfd. zu 19c

Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantirt, 29c

Die allerbeste Creamery Butter— per Pfd... 44c

Vortrefflich. Tee, überall zu 60c verk., per Pfd.. 40c

Dairy Tafel-Butter — spez. das Pfund.. 40c

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Av.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Str.
406 W. Division Str.	3102 W. 22. Str.
720 W. North Ave.	**Südseite:**
2640 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3413 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave.

Personal-Nachrichten.

—In Daytona, Fla., ist im Alter von 72 Jahren gestern Edward Hand Pitkin, Präsident des Porzellanwaarenhauses Pitkin & Brooks, seit langen Jahren in Oak Park ansässig, gestorben. Er stammte aus Peacham, Vt., hatte den Bürgerkrieg im 132. Illinoiser Freiwilligenregiment mitgemacht und nach dem großen Feuer hier das noch bestehende Porzellanwaarengeschäft gegründet.

„Die schöne Müllerin".

Uraufführung von Brandaus Schubert-Singspiel in der Nordseite Turnhalle.

Schubert-Musik in 25 Liedern, gesungen von dem Tenor Heinrich Riehl, von Angela Crone, Elisabeth Glaesners, Remy Marsano, und eingeflochten in ein Volksstück mit humoristischem Einschlag, welches von beliebten Künstlern unter Heinrich Löwenfelds Regie dargestellt wird und große Volksszenen, Nationaltänze und Nixenreigen enthält, das bietet Brandau's neues Schubert-Singspiel „Die schöne Müllerin" am Sonntag, dem 5. Mai in der Nordseite Turnhalle. Wer der Uraufführung beiwohnen will, versehe sich beizeiten mit Karte ($1, 75 und 50 Cts. incl. Kriegssteuer). Vorverkauf in den deutschen Buchhandlungen, Verbündete Vereine, Bismarck Hotel, Nordseite Turnhalle, Restaurant Wurz'nsepp und Geschäftsstelle (Telephon Seeley 1223).

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephon: Calumet 730. mifa*anz

Vom Grundeigentumsmarkt.

Wohnhaus in Oak Park und Zinshaus auf der Südseite verkauft.

Zu $24,000 hat Frank H. Galbraith sein Wohnhaus an der Südostecke der Scoville Ave. und Ontario Str., Oak Park, nebst Grund, 50 bei 172 Fuß, an Pietro Viviano verkauft.

Das Zinshaus an der Südostecke der 61. und Laflin Straße, Grund 96 bei 120 Fuß, mit $36,000 belastet, ist zu $46,000 von DeForrest A. Matteson an Charlotte Warren vom County Hettington, Norddakota, verkauft worden.

Die Wisconsin Maccaroni Co. von Kenosha hat das vierstöckige Gebäude 1024 bis 28 West Van Buren Str. auf zehn Jahre zu je $5500 gepachtet und wird ihr Geschäft dorthin verlegen.

Auf die Zinshäuser und Grundstücke an der Nordostecke der 59. Str. und Dorchester Ave. und an der Nordwestecke der 59. Str. und Blackstone Ave., haben die Erben von Louis E. Ingalls, Joliet, von der Woodruff Louis E. Ingalls, Joliet, von der Woodruff Trust Co. $100,000 auf fünf Jahre zu sechs Prozent Zinsen geliehen.

Angeblich illoyal.

Voruntersuchung gegen einen Geistlichen aus Chicago Heights.

Viele Einwohner und Einwohnerinnen von Chicago Heights waren heute in einem der Gerichtssäle des Bundesgebäudes versammelt, wo vor Kommissär Lewis F. Mason die Voruntersuchung gegen Pastor J. Bannon Swope, Seelsorger einer lutherischen Kirche in jenem Vorort, begann. Pastor Swope wird von Mitgliedern seiner Gemeinde des illoyalen Verhaltens beschuldigt; als Anwalt steht ihm der frühere Gouverneur Charles S. Deneen zur Seite, die Anklage wird von Hilfsbundesanwalt Borrelli vertreten. Zur Zeit seiner Verhaftung vor etwa sechs Wochen erklärten der Geistliche und seine Freunde, daß die Feindschaft zwischen den „Nassen" und den „Trockenen" im Spiele und die Anklage auf persönliches Uebelwollen zurückzuführen sei.

Als erster Belastungszeuge wurde Fred Wagner, Mitglied von Swopes Gemeinde, vernommen. Er bezeugte u. a., Pastor Swope habe in seiner Predigt am 3. März gesagt, große Mengen Getreide würden von hier nach England geschickt, um dort in alkoholhaltige Getränke verwandelt zu werden. Unseren Soldaten sei das Trinken verboten, und wenn Deutschland sein Verbot geistiger Getränke beibehalte, dann verdiene es, die Welt zu beherrschen. Ferner erklärte Wagner, daß der Pastor sich geweigert hätte, auf der Kanzel für das Rote Kreuz zu sprechen, mit dem Bemerken, daß er in seiner Kirche nur über religiöse Gegenstände rede.

Neues Hinderniß.

Die Auswahl Geschworener für den J. W. W. Prozeß mußte heute schon wieder unterbrochen werden, weil der Angeklagte Benjamin Schrager, 641 Fullerton Ave., krank in seiner Wohnung liegt. Bundesrichter Landis vertagte die Verhandlung, bis ein Bericht von Schragers Arzt vorliegen wird.

* Im St. Antonius Hospital starb der fünfjährige Joseph Kabot, 2508 Whipple Straße, an Brühwunden, die er sich zuzog, als er einen Kessel kochenden Wassers vom Ofen riß.

* Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet zwecks Feststellung der Ursache des Todes des 56 Jahre alten Versicherungsagenten M. C. Roß, der gestern Abend im Schlafzimmer seiner Wohnung 606 St. Clair Straße tot aufgefunden wurde.

Kleine Kriegsdepeschen.

Zwei im Gerichtssaal erschossen!

San Francisco, 24. April. Ram Chandra, der indische Zeitungsherausgeber und Revolutionär, wurde gestern hier im Bundesbezirksgericht, wo er prozessirt wurde, von seinem früheren Angestellten und Mitangeklagten Ram Singh erschossen. Während Singh abdrückte, wurde er fast gleichzeitig von Bundesmarschall James B. Holahan, der quer über den Gerichtssaal über die Köpfe der Anwälte schoß, niedergeknallt. Die Annahme, daß Ram Chandra den Erlös von Eigentum seinem eigenen Zwecke dienstbar gemacht hatte, welches Ram Singh dazu bestimmt hatte, für revolutionäre Zwecke verwendet zu werden, soll, wie Bundesbeamte behaupten, die Schießerei veranlaßt haben. Die beiden Männer, nebst 10 weiteren Angeklagten, wurden wegen Verschwörung zu einer in Indien anzuzettelnden Revolution prozessirt. Der Fall wurde gestern den Geschworenen überwiesen.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League" — Cincinnati 3, Chicago 2; St. Louis 6, Pittsburg 5; Boston 2, New York 9; Philadelphia 7, Brooklyn 2.

„American League"—Chicago-Detroit, verregnet; Cleveland 8, St. Louis 2; New York 0, Boston 1; Philadelphia 5, Washington 0.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	6	0	1.000
Philadelphia	5	1	.833
Cincinnati	4	2	.667
St. Louis	2	2	.500
Chicago	2	3	.400
Pittsburg	2	3	.400
Boston	1	5	.167
Brooklyn	0	6	.000

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	7	1	.875
Cleveland	4	1	.800
Detroit	1	1	.500
New York	3	5	.375
Chicago	1	2	.333
St. Louis	2	4	.333
Washington	2	4	.333
Philadelphia	2	4	.333

Heutige Spiele.

„National League" — New York in Brooklyn; St. Louis in Chicago; Philadelphia in Boston. Kein anderes Spiel verzeichnet.

„American League"— Chicago in St. Louis; Cleveland in Detroit; Boston in Philadelphia; Washington in New York.

Geschützwerk in Gary.

In Gary hat heute die Gary Ordnance Co. die Herstellung von schweren Geschützen, 155 Mm. Kanonen und 9.5 Haubitzen, begonnen. Außer diesen ist in jener Gegend noch ein Geschützwerk, nämlich in Indiana Harbor. In Gary werden auch Tauchbootplatten, Luftschiffteile, Schießbaumwolle, Benzol und Schrapnells hergestellt.

Fördert die Freiheits-Anleihe!

ROTHSCHILD & COMPANY

Shampooing, 25c—8:30 bis 10 Uhr Vormittags—dritter Floor.

S. & H. Stamps frei.

Keine Anzahlung!
Nehmt eine echte Victor Victrola durch Ankauf einer Auswahl von Victor Records
Dann bezahlt für die Victrola $5.00 per Monat
Keine Zinsen.
11A, $110.
Sechster Floor.

Achtung, bitte! Morgen Eure Auswahl von

200 neuen Qualitäts-Suits f. Damen, $29.75

Nicht herabgesetzt, aber **speziell markirt.** Diese Suits sind aus unserem regulären Lager und bieten in jeder Weise eine außergewöhnliche Auswahl von Modellen und Stoffen, viel ausgedehnter, als wie sie in den Durchschnitts-Etablissements gezeigt wird.

Jeder einzelne ist eine Reproduktion von einigen bedeutend höher markirten Original-Kostümen.

Neueste Rippling Peplums, Pony, Eton und Bolero Fassons, aus solch populären Stoffen wie woll. Poplins, Tricotines, Gabardines, Serge, Tweed und moderne schwarze und weiße Checks. Viele davon sind elegant mit breitem seidenem Braiding besetzt, speziell zu nur **$29.75**

Elegante Frühjahr-Mäntel für Damen, $25

Selbst die praktischsten haben ein luxuriöses Aussehen. Einige mit vollem Gürtel, andere mit Halbgürtel, und noch andere in den straight Linien-Effekten. In unübertroffenen Fassons gemacht, in den meisten Fällen von importirten Modellen adoptirt. Solch beliebte Stoffe wie Silvertone, wollener Velour, Serges, lohfarbige Coverts, Poplins und Delhis, in allen neuen modernen Farben, eine bemerkenswerte Offerte für morgen zu........ **$25**

Spezielle Ausstellung aus

Aermellosen Sammet-Mänteln, **$13.75** | Militärischen Serge-Mänteln zu **$19.75**

Vierter Floor.

Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.

Palm Olive Cream oder Shampoo, 49c

2 Stücke Palmolive Seife frei.

Palmolive Cold Cream oder Talcum Cream, 24c

1 Stück Seife frei.

Energine — die 25c Größe — zu	19c
Zetum oder Colorite, 25c Größe, zu	19c
Glyco-Thymoline, die $1.00 Größe, speziell zu	87c
Cascarets, 50c Größe — speziell zu	35c
Daggett & Ramsdells Cold Cream zu	37c
Pompeian Night Cream, 35c Größe zu	27c
Pompeian Massage Cream, — 80c Größe, zu	59c
Ingrams Milkweed Cream — $1.00 Größe, zu	69c
Druckers Revelation Zahnpulver, 18c, drei für	53c
Quartflasche flüssiges Glas zum Präserviren von Eiern	25c
Olivilo Seife, Stück 7½c; Dutzend zu	87c
1 Pfd. absorbirende Watte, 55c Wert, zu	43c
Woodburys Facial Seife, Stück 18c, drei für	53c
Woodburys Facial Cream, 25c Größe, zu	18c
Elpens Fragrant Cream zu	17c
Colgates Talcum Puder zu	10c
Lifebuoy Seife, Stück 7c; Dutzend zu	83c
Bordens Malted Milk, Hospitalgröße (Hauptfloor) zu	$2.89

Schürzenkleider für das Haus

Schürzen-Kleider, aus Plaid Percale — wie abgebildet — speziell zu **$1.50**

Coverall Schürzen-Kleider, aus figurirtem Percale, wie abgebildet, zum Verkauf zu nur **$1.00**

Coverall Schürzen-Kleider, aus gestreiftem und figurirtem Percale, wie abgebildet, zu nur **$1.25**

Hauskleider, aus dunklem Percale — in „straight" Line Modellen — mit Gürtel, speziell zu **$1.95**

Extra Größe Percale Schürzen Kleider — in hellen und dunklen Farben vorhanden — speziell zu **$1.25**

Dritter Floor.

Entflohen.

Hauptzeuge im Lebensmittelgrabsch-Prozeß von Great Lakes.

Zur Zeit des Lebensmittelgrabsches in der Flottenschule Great Lakes war George Bowen Proviantmeister; er war in den Grabsch verwickelt, erklärte sich aber bereit, als Belastungszeuge gegen seine Spießgesellen aufzutreten, und daher wurde das gegen ihn schwebende kriegsgerichtliche Verfahren verschoben. Inzwischen war er auf dem bei der Anstalt verankerten Schulschiff in Zeugenhaft. Von dort ist er Samstag Abend entkommen, was nur mit auswärtiger Hilfe möglich war. Das Gitter und Schloß seiner Zelle waren unbeschädigt, in dieser ist jetzt aber sein Wächter. Bowen muß auch ein Paß zugeschmuggelt worden sein, da er ohne einen solchen nicht das Gelände hätte verlassen können. Gleichzeitig verließ seine Gattin mit ihrem Kinde das Hotel Washburne in Waukegan, wo sie gewohnt hatte, unter Zurücklassung ihres Gepäcks. Alle drei fuhren, allerdings in getrennten Sitzen, auf der Northwesternbahn nach Evanston, wo sie in der Dunkelheit verschwanden. Man mutmaßt, daß durch Bowen belastete höhere Offiziere ihm geholfen haben.

Gewerkschaft und Regierung.

Die Wiederaufnahme der Arbeiten am Pennsylvania-Güterbahnhof.

Infolge eines Streits darüber, ob die Elektriker oder die Aufzugbauer die Einrichtung der elektrisch betriebenen 32 Aufzüge im neuen Frachtgebäude, welches die Pennsylvaniabahn mit $4,000,000 Kosten bauen läßt, zu besorgen haben, ruht die Arbeit an dem Neubau seit letztem Juli. Jetzt hat die Regierung, welche den Neubau zu Speicherzwecken benutzen will, die sofortige Wiederaufnahme der Arbeit verfügt. In einer Besprechung mit Harvey Raven von der Gewerkschaft der Elektrizitätsarbeiter hatte dieser sich geweigert, auf den Vorschlag, die Arbeit unter beide Gewerkschaften zu teilen, einzugehen, die Regierung kümmerte sich aber nicht darum. Ehe die Aufzüge nicht gebaut sind, kann die Regierung das Gebäude nicht gebrauchen.

Lincoln Skat Klub.

Er hält am nächsten Sonntag sein achtes Skatturnier der Saison ab.

In seinem Klublokal, der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., hält am kommenden Sonntag der Lincoln Skatklub sein achtes Skatturnier der Wintersaison ab. Es beginnt wie üblich pünktlich um drei Uhr Nachmittag. Zum Skatmeister ist P. F. Mueller, der Sekretär der Chicago Skatliga, ausersehen, der schwierige Streitfragen mit dem gewohnten Sachverständniß entscheiden wird. Der Klub hat außerordentliche Vorkehrungen getroffen, um das Turnier zu einem durchschlagenden Erfolg zu gestalten.

Am ersten Mittwoch im Mai wird der Klub wie üblich sein Klubturnier abhalten, zu dem alle Skatspieler freundlichst eingeladen sind. Es beginnt ein Viertel nach acht Uhr.

Nummer zwanzig.

Richter Crowe räumt unter den Automardern in sehr erfreulicher Weise auf.

Die Geschworenen von Richter Crowe sprachen gestern Jakob Persecki, John Dombrowski und John Daniels des Automobildiebstahls schuldig, und sie werden demnächst zu Zuchthausstrafen von 1 bis 20 Jahren verurteilt werden. Theodor Redski und Frank Shehan hatten bereits früher das Geständniß abgelegt, daß sie mit den Vorgenannten in die Kraftwagenremise von Dr. Arthur Dickinson, Nr. 2020 Laverne Ave., eingebrochen und mit dessen Auto davon gefahren waren. Vor diesem Raub hatten die Burschen 20 andere Kraftwagen gestohlen und an Hehler verkauft. Mit diesem Prozeß kam die 20. Verhandlung wegen Automobildiebstahls vor Richter Crowe zu Ende.

Zeigten wenig Scheu.

Während zwanzig Arbeiter vor dem Gebäude tätig waren, betraten gestern Nachmittag zwei Banditen die Geschäftsräume der „William Grain Co.", Nr. 405 West 39. Str., wo sich zur Zeit nur die Buchhalterinnen Coral Stewart, Nr. 931 Ost 42. Str., und Frau Walter Appleton, Nr. 6207 Greenwood Ave., befanden. Einer der Burschen hielt sie mit seinem Schießeisen in Schach, während der andere einer Schublade $80 entnahm. Die Gauner entkamen.

Aus Vereinskreisen.

Der Wilhelmine Frauenverein hält am kommenden Sonntag eine gesellige Unterhaltung mit Tanz im Pilsen Klubhaus, 1620 W. 20. Str., ab. Ein bewährtes Komite ist an der Arbeit, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Der Verein hofft, daß die Freunde und Gönner, welche frühere Feste besucht haben, sich recht zahlreich einfinden werden. Für gute Bewirtung wird gesorgt. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet zehn Cents.

Leset die „Sonntagpost".

Polizisten schwer verletzt.

Ein Motordienstwagen der Polizei wird von Kraftlastwagen angefahren.

Als gestern Abend ein Kraftwagen der Polizei von einem Kraftlastwagen angefahren und umgeworfen wurde, erlitten drei Blauröcke so schwere Verletzungen, daß sie nach dem Peoples Hospital überführt werden mußten. Chas. Wojtecki, Nr. 1624 West 18. Str., erlitt einen Schädelbruch und eine Verrenkung der linken Schulter, Patrick Small, Nr. 3359 Flournoy Str., einen Schädelbruch und Schnittwunden, und John Keough, Nr. 207 N. Laramie Ave., Verletzungen am Rücken und tiefe Schnittwunden. Der Zusammenstoß ereignete sich an Union Avenue und 22. Straße. Der 19jährige John Greene, der Lenker des Kraftlastwagens, wurde verhaftet.

Bei einem Kraftwagenunfall an Moßpratt Avenue und 35. Straße wurde gestern Major Samuel L. Nelson von Peoria, der Bauleiter des neuen Speichers der Bundesregierung an 39. Straße und Lincoln Straße, schwer verletzt. Zwei andere Insassen seines Auto kamen mit leichten Verletzungen davon. Der Unfall ereignete sich, als der Führer des Kraftwagens plötzlich eine scharfe Biegung machte, um nicht eine Frau zu überfahren. Hierbei geriet der Wagen auf das Geleise der Straßenbahn und wurde von einer Elektrischen angerempelt.

Unter der Anschuldigung auf fahrlässige Tötung überwies gestern Richter Wells den 30jährigen Rechtsanwalt Blaine J. Brickwood, Nr. 859 Wellington Avenue, den Großgeschworenen. Brickwood überfuhr am 18. November vorigen Jahres an Hancock und Fullerton Avenue Walter Israel, Nr. 3457 Medill Ave., mit einem Kraftwagen.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

☞ Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:

Deutsche Privat-Klinik

137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, Buchhandlung, 333 Dearborn Str., R. 316. *Dmiso*

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
" per Month .... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" .... 2 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Der Höhepunkt!

Es ist notwendig, daß die dritte Freiheitsanleihe bis zum 4. Mai wesentlich überzeichnet werde. Bis heute ist aber im ganzen Lande nicht viel mehr als die Hälfte des Mindestbetrages von 3000 Millionen gezeichnet worden, und Chicago und Cook County stehen **nicht** über dem Durchschnitt.

Das heißt, daß in der verbleibenden Frist mehr gezeichnet werden muß als in der ersten Hälfte der Kampagne, und dies wieder, daß ganz besondere Anstrengungen nötig sind, klar zu machen: die Notwendigkeit eines glänzenden Erfolges der Anleihe, die großen Vorzüge der Liberty Bonds als Geldanlage und die besonderen Vorteile, welche liberales Zeichnen und Kaufen, den Einzelnen, wie den verschiedenen Bevölkerungselementen und -Gruppen bringen muß.

Es bedeutet, daß in den nächsten zehn Arbeitstagen jeder Einzelne der Vielen, die sich in den Dienst der dritten Freiheitsanleihe stellten, sein Möglichstes zu tun hat und tun wird: daß die vielen Ausschüsse, die sich bildeten in den verschiedenen Geschäfts- und Berufskreisen, Gesellschaftsschichten und Volkselementen, für die Freiheitsanleihe zu wirken, in den nächsten zehn Tagen ihr Aeußerstes tun werden, überall in der Stadt und auf dem Lande möglichst viele Liberty Loan-Versammlungen stattfinden zu lassen, Begeisterung für die gute Sache zu wecken: die Opferwilligkeit zu wecken, die Taschen zu öffnen **und** — die Loyalität und den Eifer ihrer Geschäfts- oder Berufsgenossen, ihrer Kreise und **Nationalitäten** vor dem großen Publikum in hellstes Licht zu rücken.

Die nächsten zwei Wochen werden eine Art Wettkampf bringen zwischen den verschiedenen Gesellschaftsgruppen und Bevölkerungselementen, und denjenigen wird von der öffentlichen Meinung die Siegespalme zugesprochen werden, diejenigen werden in erster Reihe ob ihrer „Loyalität", ihre Treue und Dienstwilligkeit für ihr Land gerühmt werden, von denen und deren Wirken man am meisten **hört**. Wer bescheiden im Verborgenen arbeitet, der mag sich ein gutes Gewissen sichern, mag sich stolz sagen können, ich habe meine Treue bewiesen, denn ich habe mein Bestes getan — die Anerkennung der öffentlichen Meinung wird er damit nicht erringen, denn das große Publikum urteilt nur und **kann** nur urteilen nach dem, was es **sieht** und **hört**.

* * *

Es ist zur Zeit unmöglich, festzustellen, wie stark das deutsche Element sich an den Zeichnungen für die dritte Freiheitsanleihe beteiligte. Seine Zeichnungen gehen durch zu viele Kanäle, es ist zu innig verbunden mit dem allgemeinen wirtschaftlichen Organismus und gesellschaftlichen Leben der Stadt, als daß es zum **größeren** Teile sich absondern und seine Zeichnungen durch typisch deutsche „Agenturen" machen könnte. Die Zeichnungen, die auf Applikationen gemacht werden, welche den Stempel „Deutsche Abteilung" usw. tragen, werden immer nur ein Bruchteil der Gesammtzeichnungen von Bürgern und Bürgerinnen deutschen Stammes sein. Indessen: das weiß man maßgebenden Ortes sehr wohl, und man wird ihm gebührend Rechnung tragen in der endgiltigen Beurteilung der Haltung des deutschen Elementes zur Anleihe. Gewünscht wird die Benutzung der Formulare mit dem deutschen Stempel, bezw. das Zeichnen an „deutschen" Stellen in erster Reihe, damit erkannt werden könne, wie sich der sogenannte „kleine Mann" deutschen Stammes, der keine großen Geschäftsverbindungen hat, zu der Anleihe verhält. Die Antwort auf diese Frage aber wird in hohem Grade befriedigend ausfallen, wenn die soweit in der „Office" der „Abendpost" gemachten und durch die „Abendpost" vermittelten Zeichnungen zuverlässigen Anhalt bieten. Denn der Gesammtbetrag stellt sich zur Zeit auf $80,100 und repräsentirt mit einer Ausnahme Zeichnungen des wirtschaftlich „kleinen Mannes."

Wir sind demnach berechtigt zu der Erklärung, daß das deutsche Element der Stadt sich soweit lebhaft beteiligte an der Anleihe und jedenfalls hinter **keinem** anderen Bevölkerungselement zurückstand. Wir hoffen und glauben, daß es im Laufe der nächsten zwei Wochen noch lebhafter und ausgiebiger zeichnen wird als bisher; daß am Schluß der Kampagne kein Bürger deutschen Stammes ohne seinen dritten Freiheitsbond sein, und daß dem deutschen Element für seine so bewiesene Loyalität später von der Regierung und dann auch vom großen Publikum Anerkennung werden wird.

Aber — auf das Später können wir uns nicht verlassen. Es mag „zu spät" werden. Es wird geraume Zeit nehmen, die Millionen Applikationen zu sichten und nach ihnen die Beteiligung der verschiedenen Bevölkerungselemente festzustellen. Und mittlerweile wird das große Publikum von der starken Zeichnung für die Freiheitsanleihe seitens „deutscher" Bürger und Bürgerinnen nichts wissen, mag die öffentliche Meinung anderen Elementen den Ruhm zusprechen, der dem deutschblütigen Element gebührt, mag dieses sogar in den Verdacht kommen, nicht entsprechend seiner Stärke für die Freiheitsanleihe gearbeitet und gezeichnet zu haben — wenn wir nicht dafür sorgen, daß das große Publikum von unseren Werken **hört** und **sieht**.

Damit dies geschehe, wurden und werden die deutschen Vereine aufgefordert, ihre nächsten Vereinsversammlungen zu Liberty Loan-Meetings zu machen (bezw. besondere solche Versammlungen einzuberufen) und das **an die große Glocke zu hängen**. Dies Ersuchen des deutschsprachigen Liberty Loan-Ausschusses bleibt, wird erneuert und betont. Es ist dringend zu wünschen, daß **alle** Vereine ihm entsprechen.

Diese Agitation, die von unberechenbarem Wert sein wird für die gute Sache, und die Vereine selbst und alle ihre Mitglieder, soll nach einem weiteren Beschluß des deutschsprachigen Liberty Loan-Ausschusses ihren Mittelpunkt und Höhepunkt finden in einer großen Massenversammlung, die für Montag Abend 8 Uhr in der Nordseite-Turnhalle anberaumt wurde, und für die der betreffende Ausschuß heute das Programm feststellen wird.

Diese Versammlung **muß** eine großartige Demonstration des „deutschen" Elementes der Stadt werden. Sie muß sich „unseren" anderen großen Versammlungen der letzten Jahre (im Auditorium, in der Turnhalle usw.) würdig zur Seite stellen, sollte diese noch **übertreffen**.

Denn es gilt die Treue zu betonen, zu zeigen, daß wir unsern Eidschwur und unsere Pflicht ernst nehmen, und zu erklären, daß wir an die Ideale der Republik glauben.

Und es gilt, der Regierung zu zeigen, daß sie sich nicht in uns täuschte, und das Vertrauen zu rechtfertigen, das sie uns schenkte, als sie verlangte, daß auch in **deutscher** Sprache agitirt werde für die Freiheitsanleihe; es gilt, ihr zu zeigen, daß die darin liegende **Anerkennung der Berechtigung der Bürger deutschen Stammes zur Benutzung der deutschen Sprache selbst** in der **Kriegszeit**, unsererseits **gewürdigt** und **anerkennt** wird! ——

Die zweite Phase der deutschen Offensive.

Die zweite Phase der großen deutschen Offensive kann nun allem Anscheine nach ebenfalls als abgeschlossen betrachtet werden. In den letzten Tagen haben wenigstens die deutschen Truppen auf dem großen Schlachtfelde zwischen Béthune und Dixmude keine weiteren Fortschritte zu verzeichnen gehabt: ein Beweis dafür, daß es den Alliirten gelungen ist, in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit ausreichende Verstärkungen an den bedrohten Frontabschnitt zu werfen, an deren zähem Widerstande der Ansturm des Feindes in sich zusammenbrach. Ist der von den Deutschen im Laufe der zehntägigen Kämpfe westlich von Lille errungene Vorteil auch nicht zu unterschätzen, so ist der erstrittene tatsächliche Bodengewinn doch nur gering und steht in einem ausgesprochenen Mißverhältniß zu den außerordentlich starken Verlusten, mit denen der Feind den Meldungen vom Kriegsschauplatze zufolge sein Vordringen bezahlen mußte.

Das während dieser Kämpfe südlich, westlich und nördlich von Armentières von den Deutschen neu besetzte Gelände gleicht in seinen äußeren Umrissen ungefähr einem Schinken, dessen aus dem Fleisch herausragender Knochen sich nordöstlich von Ypern zu einem Wulst verdickt, der in der Hauptsache von den Gemarkungen der Ortschaften Poelcapelle, Langemarck, Paschendaele und Zonnebeke gebildet wird. Das Fleisch des angenommenen Schinkens beginnt etwa bei Hollebeke; anfänglich nur mit einer dünnen Schicht, doch verdickt sie sich rasch, je weiter man die deutschen Erfolge in südwestlicher Richtung verfolgt. Zwischen Armentières und Meteren war der Terraingewinn des Feindes am größten. Trotzdem beträgt die Entfernung der neuen Front von der alten auch an dieser Stelle kaum mehr als zwölf Meilen. Alles in Allem mögen die deutschen Truppen während dieses zweiten Aktes ihrer Offensive ungefähr zweihundertundfünfzig Quadratmeilen Landes erobert haben.

Der Hauptgewinn des Feindes besteht indessen nicht in der Einnahme von ein paar Dutzend Ortschaften, so schmerzlich dies auch für die Bewohner der betroffenen Gemeinden wie für die Alliirten im Allgemeinen ist, sondern darin, daß es ihm gelungen ist, auf den Vorhöhen der Hügellandschaft südwestlich von Ypern festen Fuß zu fassen. Der Besitz dieser Hügel ist von erheblicher strategischer Wichtigkeit für die Verteidigung der Seeküste von Nieuport über Dünkirchen bis nach Calais hinunter, und der ungestörte Besitz dieser Hafenplätze ist zwecks Aufrechterhaltung der notwendigen Verbindung zwischen England und Frankreich beinahe eine Lebensnotwendigkeit für die Alliirten. Sie müssen alles daran setzen, dem Feinde den Weg nach Calais zu versperren, ihm jeden Fußbreit Landes streitig machen. Einige Tage lang ließ sich die Gefahr eines Durchbruchs nicht von der Hand weisen. Dank der Tapferkeit und Standhaftigkeit der alliierten Truppen wurden indessen die feindlichen Sturmkolonnen solange aufgehalten, bis die kritische Zeit vorüber war, bis die durch den ständigen Kampf erschöpften englischen und belgischen Divisionen durch herangezogene Reserven ersetzt oder wenigstens verstärkt werden konnten. Damit kam der deutsche Ansturm zum Stehen, immer noch früh genug, um die Seehäfen nicht in die Gefahr zu bringen, von den deutschen Belagerungsgeschützen beschossen zu werden. Trotzdem wird das Heereskommando der Alliierten der Gegend um Ypern auch fernerhin besondere Beachtung schenken müssen. Denn der vom Feinde besetzte langgestreckte Hügelrücken von Messines südlich von Ypern könnte von ihm vielleicht als Sprungbrett für weitere Angriffe benützt werden.

Vorläufig scheint jedoch eine Pause in dem blutigen Ringen eingetreten zu sein. Sie als ein Zeichen dafür anzusehen, daß die Deutschen das Vergebliche ihrer Offensive eingesehen haben und sich hinfort lediglich auf die Defensive beschränken werden, wäre aber vermutlich völlig falsch. Man kann mit ziemlicher Gewißheit darauf rechnen, daß der Tanz in wenigen Stunden oder Tagen an irgend einem anderen Teile der langen Front von Neuem beginnen wird. Wo das sein wird, das läßt sich am grünen Tisch in Chicago natürlich nicht erraten. Es ist möglich, daß der Feind jetzt einen neuen Versuch machen wird, seine erste diesjährige Offensive in der Richtung auf Amiens weiter fortzusetzen und über dieses in westlicher Richtung die Somme-Mündung zu erreichen, um so den nördlich der Somme stehenden Teil der alliierten Truppenmassen vom übrigen Frankreich abzuschneiden. Vielleicht gilt aber sein nächster Vorstoß den Städten Béthune und Arras, die gerade zwischen dem Terrain der ersten und zweiten Offensive gelegen sind, vielleicht erfolgt der Angriff auch auf einem ganz anderen Teile des Kriegsschauplatzes. Die nächsten Tage schon werden wahrscheinlich Aufklärung darüber bringen. Denn der Feind wird kaum warten, bis die Alliierten zur Offensive schreiten. Gerade in der Schnelligkeit, mit der er bald hier, bald dort, an weit von einander entfernten Teilen des Kriegstheaters, dessen innere Linien er zu seinem Vorteil beherrscht, vorstößt, besteht seine einzige Hoffnung auf Erfolg. Die Alliierten verfolgen demgegenüber offenbar die Taktik, den Gegner sich ruhig den Kopf einrennen zu lassen, bis er vollständig erschöpft ist und dann erst zur eigenen Offensive überzugehen. Je mehr Reserven sie daher zur Verstärkung der den Offensivstößen des Gegners ausgesetzten Frontteile zur freien Verfügung haben, um so günstiger werden sich ihre Aussichten gestalten.

Pflicht? — Nun ja, selbstverständlich! Es ist eines jeden Staatsbürgers Pflicht, seinem Staat in gefahrvoller Zeit jede mögliche Unterstützung zu geben. Denn der Bürger ist ein Teil des Staates; indem er den Staat unterstützt, dem Staat Opfer bringt, seine Ziele zu erreichen, unterstützt er nur sich selbst. Für eine Kriegsanleihe zeichnen ist aber mehr ein schönes Vorrecht als eine Pflicht. Ein Vorrecht, dessen Ausübung möglich gemacht wird durch günstige wirtschaftliche Lage. Denn der Staat verlangt damit kein Opfer, er bezahlt für das Geld, das ihm geliehen wird, und gibt dafür die beste Sicherheit, die nur möglich ist. Nicht zu bewundern, eher zu beneiden sind diejenigen, die reichlich von der Freiheitsanleihe kaufen können.

Heute mir, morgen dir.

Wer in klingender Reime Bimmel-Bammel
Gewöhnliche, schale Gedanken prägt,
Der treibt vor sich her eine Heerde Hammel,
In der jedes Tier ein Glöckchen trägt.

Bewahrt Euch Euren guten Humor.

In dieser schweren Zeit, die über viele unerwartet hereingebrochen ist, lernt mancher erkennen, daß irdischer Besitz allein nicht glücklich macht. Zum täglichen Leben und zur Erleichterung unserer Existenz gehört eben mehr. — Gute Freunde, getreue Nachbarn und das „einträchtig beieinander wohnen" sind so nötig wie das Stück Brot, das man zur leiblichen Nahrung gebraucht. Solange man in Ruhe und Frieden leben darf, schätzt man diese Güter weniger, aber wenn Haß und Verfolgung hereinbrechen, wie gegenwärtig, dann erkennt man deren Wert. — Unleugbar haben ein gut Teil der in englischer Sprache erscheinenden Presse und auch so mancher unter dem Sternenbanner geborene Amerikaner seit Monaten häufig übersehen, daß nicht nur bezüglich seiner Pflichten, sondern auch seiner Rechte der Bürger fremdländischer Abstammung ihnen völlig ebenbürtig ist. Daß er sich von allen Pflichten und Rechten gegenüber seinem früheren Vaterlande in der Erwartung und unter Zusicherung lossagte, dafür die vollen Pflichten eines guten Bürgers, aber auch dessen volle Rechte in seinem neuen Vaterlande zu übernehmen. Solange er jene gewissenhaft und dem Besten gleich erfüllt, stellt jede Infragestellung und Beeinträchtigung dieser eine offenbare Ungerechtigkeit dar. Dies sollten besonders Gesetzgeber sich vergegenwärtigen, die von Organisationen mit hochtrabenden Namen und geringer Mitgliedschaft zur Zeit mit Gesetzentwürfen überschwemmt werden, welche Deutschamerikaner unschuldiger Lebensfreuden, heimatlicher Sitten und Gebräuche, der deutschen Sprache und des Genusses deutscher Musik und sonstiger wichtiger Errungenschaften deutscher Kunst und Wissenschaft zu berauben suchen. Es ist erfreulich, daß bisher in dieser Hinsicht die Vernunft die Oberhand behalten hat, und hoffentlich wird auch in Zukunft nichts so heiß gegessen werden, wie es gekocht ist. Wenn der Krieg vorüber ist — und eines Tages wird er vorüber sein — dann werden die Bürger aller Nationalitäten wie zuvor wieder in Freundschaft und Harmonie miteinander leben und zum Besten Columbias wirken müssen, eine Erkenntniß, die Deutschamerikanern schon heute klar ist, und deren Außerachtlassung dann gewisse Kreise mit Beschämung werden eingestehen müssen. — Deshalb den Kopf oben, den Mut nicht verlieren und geduldig tragen. Unter ungerechten Angriffen oder der Dummheit zu leiden fällt nicht schwer, wenn man seinen guten Humor behält!

Wer sich hinter einem Gemüsegarten verschanzt, kann der nächsten Offensive der Teuerung mit ziemlicher Gemütsruhe entgegenblicken.

Noch mehr Puritanismus.

Der Stadtrat in Riverside, Cal., hat soeben eine Ordinanz angenommen, welche „das Küssen, Umarmen oder Zärtlichtun in oder in der Nähe von einer Straße, einem Parke, oder öffentlichen Gebäude" bei Strafe verbietet. Wenn das Gesetz buchstäblich ausgeführt wird, ist es fernerhin für die Mutter oder Braut eines ins Feld ziehenden Soldaten ungesetzlich, letzterem bei der Abfahrt aus dem Bahnhofe den üblichen Abschiedskuß zu geben. Das drastische Gesetz wurde, wie es heißt, erlassen zur Verhinderung von Ungehörigkeiten seitens der Mannschaft der bei Riverside stationirt werden sollenden Luftschifferabteilung.

In Mailand sind, wie die italienische Zeitung „Secolo" meldet, etwa 40,000 Brotkarten in Umlauf gesetzt worden, die statt des Wortes Pane (Brot) das Wort Pace (Friede) aufweisen. Der Drucker wurde sofort verhaftet.

Mach' Dich hübsch, Gattin!

Ein guter Tisch, ein blankes Haus
Macht auch das Glück des Mannes aus;
Und doch wird ihm das Haus bald leid,
Wenn stets sein Weib im Werkelkleid.

Die Stadt Denver hat sich einen städtischen Geistlichen zugelegt. Das ist befremdlich. Das alte Denver Anfangs siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts hätte ihn brauchen können, aber heute, die Prohibitionsstadt und die Stadt der Stimmamazonen, „das läßt tief blicken." Aber es ist immer so. Und dennoch ist dieses Beiwerk zur Hebung der Moral eitel Mumpitz. Es bringt nur Fanatiker und Heuchler und Phantasten an die öffentliche Krippe, und im übrigen bleibt alles hübsch beim Alten!

Das beste Gedächtniß haben die Zwischenträger. Für Geschichten, die sie selbst erfunden haben und anderen andichten.

Ein Sittenbild aus unserem aufgeklärten Zeitalter: In Jersey City, N. J., hat der 9 Jahre alte Frank Muchelowski den 4 Jahre alten Edward Crohaski vorsätzlich erschossen. Beide Knaben hatten mit einander gespielt und gerieten schließlich in Streit. Worauf der ältere in's Haus ging und mit einer Flinte zurückkehrte. Darauf befahl er dem Kleinen, die Arme hoch zu halten und schoß ihn kaltblütig nieder. Auf die Frage, warum er das getan habe, erwiderte der jugendliche Mordbube: „Ich habe ihn erschossen, weil er mir zwei Marbles gestohlen hat." — Das ist unsere Jugend von heute; aber „wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen."

„Klasse 1" der Rekrutirungsliste enthält zwei Millionen Mann — und das Material ist „A 1".

Sächsisch-Deutsch.

Lehrjunge zu seinem Meister, einem Tischler: „Meester, soll ich beede Beene mit der heeßen Beeze beezen?"

Des Sängers Fluch.

Einst zog der Minnesänger
Durch's weite deutsche Land,
Ihm blinkte manches Goldstück
Als Lohn von schöner Hand.

Doch was sich seine Kehle
Ersang an edlem Gold,
Ist durch dieselbe wieder
Als Wein hinabgerollt!

Dies ist bei allen Sängern
Nun einmal so der Brauch,
Es taten's einst die Alten,
Tun's die modernen auch!

Ein liederreicher Sänger:
Ein liederliches Tuch —
Ersungen und versoffen,
Das ist des Sängers Fluch!

Für Gemeindewälder.

Zeitgemäße und aussichtsvolle Bewegung in Amerika.

Die Anregung, möglichst viel Holz statt Kohle zu verbrennen, hat vielerorts in Amerika eine verständnisvolle Aufnahme gefunden und scheint zu weitergehenden Entwicklungen zu führen, als man ursprünglich erwartet hatte. Von Hause aus ging sie nur auf die systematische Verwendung von mehr Holz als Feuerungsstoff und gründliches Sammeln desselben aus und wurde vom Forstdienst in die Wege geleitet und von Staats-, County- und Ortsbehörden aufgenommen; bereits soll sie tausende von Tonnen Kohle erspart haben. Eine wichtige Weiterung dürfte diese Bewegung aber in der Schaffung von Gemeindewäldern finden.

An und für sich ist das ja kein neuer Gedanke. Viele Gemeindewesen in Deutschland und der Schweiz z. B. besitzen ausgedehnte Forstländereien, ebenso manche Ortsgemeinden im inneren Rußland. Die schweizerische Stadt Zürich hat schon seit rund 400 Jahren einen Gemeindewald! Und im allgemeinen sind diese europäischen Wälder ganz einträglich; sie genügen in manchen Fällen sogar, alle Kosten der Ortsverwaltung zu decken, sodaß die Bewohner keine Steuern zu zahlen brauchen. Außerdem liefern sie willkommene Spielplätze für das Volk. Vor allem jedoch stellen sie die Brennstoff-Zufuhr meistens sicher, — und obendrein schützen sie häufig die Quelle der Wasser-Versorgung für das Gemeinwesen.

Soweit sich ersehen läßt, wäre es vielfach in den Ver. Staaten gar nicht schwierig, Gemeindewälder zu begründen. Viele der betreffenden Städte besitzen ja schon lang Flächen wilden Landes, die zum Schutz der Wasser-Zufuhr angekauft (oder an Schulen als solche verschenkt) werden. Es gehören nur die Dienste eines kundigen Försters dazu, aus diesen Flächen Forsten zu machen, welche sich zahlen. So würden z. B. der Rock Creek Park und anstoßende Ländereien nahe der amerikanischen Bundes-Hauptstadt einen prächtigen Gemeindewald abgeben; und schon hat ein Beamter des Bundes-Forstdienstes einen Plan ausgearbeitet, sie zu einem solchen zu machen. Die Benutzung des Parks als Vergnügungsplatz brauchte durch verständige Ausnutzung des Stammholzes durchaus nicht beeinträchtigt zu werden, und natürlich erst recht nicht durch Sammeln des Kleinholzes.

Das Bundes-Forstamt erwartet, daß im Winter von 1918 auf '19 bereits 10 Millionen Tonnen Steinkohle durch planmäßige Benutzung von Holz als Feuerungsstoff gespart sein werden, innerhalb und außerhalb von Gemeindewäldern. Und berufsmäßige Förster und Hilfsquellen-Vermehrungsapostel erwarten noch weit mehr von der Zukunft. Natürlich wird durch diesen Plan allein niemals das Brennstoff-Problem gelöst werden; und Fabriken können im allgemeinen Holzfeuerung nicht mit Vorteil betreiben, obwohl verschiedene große Anlagen im Staat Massachusetts lieber Holz brannten, als zuzumachen. Doch ist sonst jedenfalls noch ein großes Feld für die Benutzung von Brennholz vorhanden. Der Yankee war einmal ein „Axtmann" und kann es wieder werden, — da und dort sind schon ganze amerikanische „Towns" buchstäblich in die Wälder gegangen.

Um das Schlagen von Brennholz auch während der ganzen Sommerzeit zu ermutigen, haben Banken in einem Marylander County Anstalt getroffen, Farmern Geld zu borgen und geschlagenes Holz als Sicherheit anzunehmen, in Höhe von $1 pro Klafter, es bedarf nur einer Anweisung des örtlichen Brennstoff-Komitees. Solcherart bekommt der Farmer sofort bares Geld für seine Arbeit in die Hand und hat einen Absatzmarkt für sein Holz im nächsten Winter sicher. Der Plan dürfte auch anderwärts Anklang und Nachahmung finden.

Schuh-Verordnungen.

Aus den „Münchener Neuesten Nachrichten": Für neue Schuhwaren aller Art, anders als bisher, also nicht nur für Luxusschuhwaren, sondern auch für Straßenschuhwerk, darf ein Bezugsschein ohne Bedarfsprüfung nur gegen Abgabe von zwei Paar Schuhen oder Stiefeln erteilt werden. Abgabe je eines Paares für Kinder und für Erwachsene bestimmter Schuhe genügt nicht, es müssen entweder zwei Paar Kinderschuhe oder zwei Paar für Erwachsene bestimmte abgegeben werden. Die Schuhe müssen Lederboden haben und ohne erhebliche Instandsetzungsarbeit, als welche bloßes Besohlen nicht betrachtet wird, sich zum Straßengebrauch eignen. Abgabebescheinigungen alten Musters zur Erlangung von Luxusschuhwaren werden von den Annahmestellen von jetzt ab nicht mehr erteilt.

— **Zu viel verlangt.** — Sie: Wie, vor dem bissigen Hund fürchtest du dich schon? Und dabei hast du gesagt, du könntest für mich dem Tod ins Antlitz sehen!

Er: Nun ja, der Hund ist doch aber lebendig.

— **Im zoologischen Museum.** Student A.: „Du schluchzst, Freund Spund?"

Student B.: „Sieh doch nur: Reptilien in Spiritus! Ach, was müssen die Tiere für einen seligen Tod gehabt haben!"

Leset die „Sonntagpost"

Bush Temple Theater.

(Direktion Conrad Seidemann.)

Heute Abend wird die amüsante Gesangsposse „Die schöne Ungarin" von Mannstedt und Weller wiederholt. Der Donnerstag bringt zum zehnten und letzten literarischen Abend dieser Saison eine Glanzaufführung von Sudermanns packendem Schauspiel „Johannisfeuer", das kürzlich am Milwaukeer Pabsttheater mit größtem Erfolge aufgeführt worden ist. Frl. Hannah Waizenegger von dort wird an diesem Abend in der Rolle der „Trude Vogelreutter" gastiren, Frl. Else Janssen wird die „Marikke" spielen. Sonst wirken mit Conrad Seidemann, Johanna Eisemann, Adolf Stoye, Louise Brückner, Fredie

Hannah Waizenegger
vom Pabsttheater in Milwaukee.

Ambrogio, Otto Ludwig, Zilla Vollmer-Tietgen und Louise Batler. Freitag Abend wird zum Benefiz des langjährigen Zettelträgers des Theaters, Hermann Heller, das hübsche Lustspiel „Der dunkle Punkt" von Kadelburg und Presber gegeben.

Berühmte Operettennovität.

Beginnend mit kommendem Samstag bringt Direktor Seidemann Jean Gilberts Operette „Autoliebchen" zur Aufführung. In Deutschland hat diese Operette kurz vor dem Kriege großes Aufsehen erregt und im Thaliatheater zu Berlin nicht weniger als 750 Aufführungen erlebt; auch in New York am Yorkville Theater hatte sie einen bedeutenden „Run." Zwanzig Gesangsnummern enthält diese Gilbert'sche Novität, von denen jede einzelne als Schlager bezeichnet werden kann. Die Vorstellung am Samstag ist zu Gunsten des Feriensfonds des Ensemble.

Gesellschaft Erholung.

Nachmittagsunterhaltung zum Besten der Schützlinge des Vereins.

Die seit längerer Zeit sorgfältig vorbereitete Nachmittagsunterhaltung, welche vom Wohltätigkeitsverein „Gesellschaft Erholung" gestern im Germania Klubhause abgehalten wurde, ist von recht freundlichem Erfolg gekrönt worden. Auch diese Veranstaltung fand, wie alle derartigen Unternehmungen der „Erholung", zum Besten der vom Verein regelmäßig unterstützten armen alten Leute statt. Die Damen verlebten einige recht angenehme Stunden, und um das Gelingen des Ganzen haben sich die Mitglieder des Gesammtkomites, das sich wie folgt zusammensetzte, ganz besonders verdient gemacht: Frau Ida Schrader, Präsidentin; Frau Anna Schmatz, Vizepräsidentin; sowie die Damen M. Knauer, Dr. Wahl, H. Bruns, M. Scholer, M. Wervefe, W. P. Doerr, C. D. Creton, E. Martin, J. Carr.

Große patriotische Feier.

Die ev.-luth. Ebenezer Gemeinde veranstaltet sie morgen.

In ihrer Versammlungshalle an S. Harding und W. 13. Str. veranstaltet morgen Abend 8 Uhr die von Pastor Dr. W. Gahl bediente ev.-luth. Ebenezer Gemeinde eine große patriotische Feier, bei der auch eine „Service Flag" mit 23 Sternen enthüllt werden wird, einen für jeden der jungen Männer, welche die Gemeinde in den Dienst des Vaterlandes gestellt hat. Von den Sternen sind 22 blau, einer ist golden — er dient dem Andenken an Harold Zielke, der nach seiner Einberufung erkrankte und gestorben ist. Die Hauptansprache bei der Feier wird Dr. A. J. Soldan halten, einer der ev.-lutherischen Militärpfarrer des Camp Grant in Rockford.

— **Frühlingsgedanken.** — Daß die Veilchen immer wieder sprossen, und sie wissen doch, daß ihr Loos sein wird, am kalten Menschenherzen hinzuwelken! Dichten nicht die Lyriker auch immer wieder und wissen doch, daß sie beim Antiquar vergilben werden!

Die Gartenlaube

Vollständige Jahrgänge vorzüglich in Halbleder gebunden, enthaltend Romane von Ganghofer, Marlitt, Heimburg, Werner, Boy-Ed etc. Guter Lesestoff, unterhaltend und belehrend. Preis pro Jahrgang $1.50.
Wir kaufen gut erhaltene Klassiker u. Romane.

A. KROCH & CO.
22 Nord Michigan Avenue.
(zwischen Madison und Washington Straße.) mifrson

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Frau

Mary Bauer,

Wittwe des verstorb. Cornelius Bauer, im Alter von 70 Jahren am 23. April 1918 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachm. 2 Uhr, von der Wohnung von Frau Barbara Griesheimer, 5015 State Str., nach Mt. Greenwood.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

William Engelken

am 23. April im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. April, um 2 Uhr Nachm., von Ebeldons Leichenkapelle, 912 W. Madison Str., mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Nicholaus H. Michels,

Sohn der verstorb. Catherine Michels, im Alter von 35 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 2838 Wallace Str., nach der St. Anthony-Kirche, wo feierliche Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Michels, geb. Palmer, Gattin. Francis, Nicholaus und Eloise, Kinder. Nicholaus Michels, Vater. Frau A. Buechel u. Leo Hames, Geschwister.

Mitglied des Three Kings Hofes Nr. 234, C. O. F. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater und unser Schwager

A. C. Glover,

Gatte der verstorb. Emma Glover, geb. Brebach, am 22. April im Alter von 61 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. April, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3400 W. 66. Str., Ecke Homan Ave., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Glover, Sohn. Herr und Frau Paul Brebach, Herr und Frau William Tesnow und Augusta Brebach, Schwäger und Schwägerinnen.

Mitglied der Richard Cole Loge Nr. 697, A. F. & A. M. — Um nähere Auskunft rufe man Yards 985 oder Prospect 220 auf. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Martin Fuchs,

Gatte der verstorb. Philippina Fuchs, am 22. April in seinem 81. Lebensjahr plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. April, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 3037 N. Oakley Ave., nach der evang. Bethlehems-Kirche, Ecke Diversey Parkway und Magnolia Ave., von da mit Automobilen nach dem Eden-Gottesacker. — Mitglied der Douglas Loge Nr. 432, J. O. O. F. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius, Pauline und William Fuchs, Kinder. Lizzie und Claudine A. Fuchs, Schwiegertöchter. Martha, Walter und Robert Fuchs, Großkinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Bruder und Großvater

William Rabusch

Vater der verstorb. Rudolph und Herman Rabusch, im Alter von 75 Jahren 4 Mon. am 24. April sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, Nachm. 2 Uhr, von der Wohnung seines Sohnes, 7019 Loomis Str., nach dem Bethania-Friedhof. Tief betrauert von:

Emilie Rabusch, geb. Parken, Gattin. William Rabusch jr., Sohn. Frau Dora Karsten und Frau Lena Boßelmann, Schwestern. William und Bernice Rabusch, Großkinder. Frau Emma Rabusch, Schwiegertochter, nebst Verwandten. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Mutter

Wilhelmine Grünewald, geb. Paape,

Gattin des verstorb. Albert Grünewald, am 23. April im Alter von 68 Jahren, 5 Monaten und 18 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 27. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1046 Newton Str., nach dem Eden-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Grünewald, Sohn. Pauline Grünewald, Schwiegertochter. Augusta Maros, Schwester; nebst Enkelkindern. mifr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Julius J. Rees

Mitglied der Nat. Union 527, Harris Council, am 22. April nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1547 S. Kostner Ave., mit Autos nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Rees, Gattin. Frau J. E. McNamara und Frau H. H. Hoffmann, Töchter.

Um Sitze bitte McKinley 5770 aufzurufen. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Andreas Mueller,

328 W. 25. Place, im Alter von 61 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Mueller, geb. Sauer, Gattin. Frau Helen Alt und Andrew Mueller, Kinder. John Mueller, Bruder. Joseph Alt, Schwiegersohn.

Mitglied des St. Nicholaus Hofes Nr. 20, C. O. F.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Mary Shultkowski, geb. Kowalski,

am 22. April im Alter von 47 Jahren 4 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 25. April, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1814 W. Huron Str., nach der St. Bonifazius-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Shultkowski, Gatte. Frau C. Hahn, Frau W. Johnson, John, Frank, August, Joseph, Mary, Rose und Bertha, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Anton Bierer

am 23. April 1918 gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 26. April, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2621 W. 36. Str., wo die Trauerfeier abgehalten wird, mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Bierer, geb. Mauche, Gattin. Otto Bierer und Frau Sophie Schwartz, Kinder. Walter Schwartz, Enkel. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

George Hupp

am 22. April 1918 im Alter von 42 Jahren und 4 Monaten plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 25. April, um 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 505 Desplaines Ave., Forest Park nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Hupp, geb. Rumpf, Gattin. Caroline, Helene, Georg und Karl, Kinder. Jakob, Friederich und Adam, Brüder.

Todesanzeige.

Chicago Northwestern Unterstützungsverein.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Thomas Zielkowski

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. April, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1059 N. Lincoln Str., nach dem St. Adalbert-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 8:30 in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Koop, Präsident.
George Thiele, Sekretär.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Thos. Zialkowski

von der 4. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 26. April, 9 Uhr Morgens, von 1059 Lincoln Str. nach dem St. Adalbert-Friedhof statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Charles J. Kreßmann

am Sonntag, den 21. April, im Alter von 52 Jahren 8 Monaten und 26 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. April, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2743 West 23. Place, nach dem Waldheim Friedhof, per Automobiles. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Emma Kreßmann, geb. Nieman, Gattin. Rose Lang, Emma und Albert Kreßman, Kinder. Henry und Cal Lang, Enkelkinder. Sophie Kreßmann, Mutter. Louise Körner, Schwester. momi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

John Boiz

im Alter von 62 Jahren, 6 Monaten und 24 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. April, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2626 Clifton Ave., nach der St. Vincents-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Prager, Tochter. William Prager, Schwiegersohn. Hattie Schmidt und Mildred Jackson, Schwestern, nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

William G. Tamrow,

Sohn der verstorb. Christian und Mary Tamrow, geb. Ludolph, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5231 S. Hermitage Ave., mit Automobilen nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, Otto, Irving, Fred Tamrow und Frau Emma O'Connell.

Mitglied der Normal Park Loge Nr. 509, J. O. O. F.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

Fred Kunz

am 22. April 1918 im Alter von 64 Jahren, 1 Monat und 11 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 25. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1649 N. Kedzie Ave., nach der Familien-Lot auf dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Kunz, geb. Buelow, Gattin. Frau Minnie Hammerstrom, Tochter. Herman G. Hammerstrom, Schwiegersohn. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Frances Eichstedt, geb. Hohler,

(Mutter des verstorbenen Frank Eichstedt) entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 25. April, 9 Uhr Morg. vom Trauerhause, 3336 S. Hamilton Ave., nach der St. Maurus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Eichstedt, Gatte. Frau Anna Reid, John, Joseph, Frau Henry Branß und Henrietta, Kinder; nebst Verwandten und Bekannten. dimi

Zur Erinnerung

an den Todestag unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters

Emil Luedtke,

der am 24. April 1917 zur ewigen Ruhe einging.

Du ruhst nun im Grab, doch es darf dir nicht bangen,
Ob Dunkel und Moder das Grab auch umgibt.
Dein Heiland ist vor dir hindurchgegangen,
Und durch's Todestal führt der Herr, der dich liebt.
Du ruhst nun im Grab, doch wir wollen nicht weinen,
Denn Gott war dein Führer, dein Tröster, dein Licht.
Er gab, er nahm dich, er wird uns vereinen,
Da der für uns starb, schreckt das Sterben uns nicht.

Gewidmet von deiner dich nicht vergessenden Gattin Maria Luedtke, und John Edward.

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
ap10mifamoSmt

Western Casket & Undertaking Co.,
Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 868.
Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.
Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.
D. S. Sattler, Präs.
17ms3mt2

Bush Temple Theater
Telephon: Superior 4819.
Mittwoch, den 24. April:
„Die schöne Ungarin"
Donnerstag, den 25. April:
Gastspiel von Frl. Hannah Waizenegger!
Johannisfeuer
Freitag, den 26. April:
Benefizabend für Hermann Heller!
Der dunkle Punkt.
Sonnabend, den 27. April, zu Gunsten des Ferienfonds für die Mitglieder, der Operetten-Schlager „Autoliebchen."

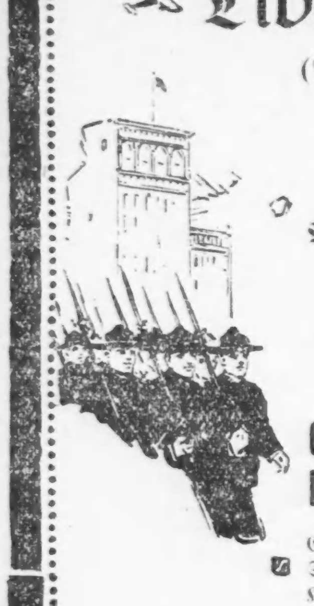
COLISEUM — Jetzt
Zweimal täglich, 2:15 Nm. u. 8:15 Abds.
Türen 1 Stunde früher offen. Für kurze Zeit
CIRCUS
RINGLING BROS
u. großartiges Schauspiel der Ritterlichkeit
„In alten Zeiten."
1250 Karaktere — 300 Ballettänzerinnen.
May Wirth Die wundervollste aller Reitkünstlerinnen.
Miß Leitzel Die größte Luftturnerin der Welt.
Der große Hillary, mit seinen Schlittschuhleistungen u. Kopfsprüngen in der Luft. 5 neue große Akte in der Luft. Die australischen Axtmänner. Viele trainirte Tiere. 1,000 Sehenswürdigkeiten in der Arena. Mammuth 5 Kontinent Menagerie. Kongreß menschlicher Sonderbarkeiten.
Reservirte Sitze jetzt zu haben bei Lyon & Healy's, The Fair und im Coliseum.
20ap*

Großes Maifest
der
Fidelia
in der Lincoln Turnhalle,
am
Donnerstag, den 2. Mai,
Abends 8 Uhr.
Der Club Zufriedenheit, sowie Wurz'n Sepps Künstler-Personal sorgen für die Unterhaltung.
Eintritt frei. ap20,24,27

Achtung! Wohin? Achtung! Zum
Fünften Stiftungs-Fest
des
Schuhplattlervereins „Edelweiß"
am Samstag, den 27. April 1918, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave. — Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt im Vorverkauf 25c für Herr und Dame, an der Kasse 50c.
mz30ap6,13,20,24

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7217.

UMI

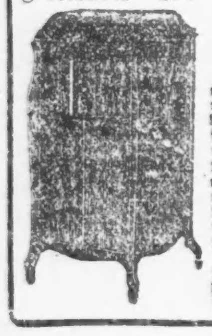


Investirt in
Liberty Bonds
(Die sicherste Anlage in der Welt)
Bewahrt sie sicher durch Aufbewahrung derselben in den Greenebaums Sicherheits-Gewölben.
Alle Bankgeschäfts-Zweige
Greenebaum Sons Bank and Trust Company
Aeltestes Bank-Geschäft in Chicago.
Eine Staatsbank — Gegründet 1855
Südostecke La Salle und Madison Str.
Kapital und Ueberschuß $2,000,000
(123)

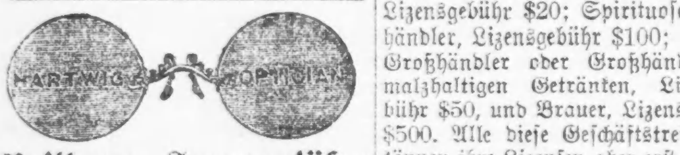
Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $2,000,000
lanlefsonmi*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Randolph 1191. ol5mifsason*

—Tel. Lincoln 359—
A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen Abends bis 9, Sonntags bis 6 Uhr.
Viktrolas und Grafonolas
auf Abzahlung



Alle bis jetzt herausgegebene Platten. Amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste. Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter.
Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.
14janfrsonmi*



Brillen u. Augengläser
zu den billigsten Preisen. $1.50 u. aufw.
Augen wissenschaftlich untersucht.
R. W. HARTWIG
Apotheker und Optiker
800 Milwaukee Avenue
Ecke Chicago Ave.
ap20fasonmi3mt

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin, Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. —Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
fp1sonmi*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.
mifsmo*

Anständiger Happen.

Im Superiorgericht hat gestern der Rechtsanwalt Milford J. Thompson die Central Trust Co. von New York und die Beamten der hiesigen Anwaltskammer auf $750,000 Schadenersatz verklagt. Er macht geltend, daß er durch das Verfahren auf Ausstoßung aus dem Anwaltsstande, das gegen ihn durch die Beklagten, bezw. auf deren Betreiben, angestrengt wurde, seinen sehr einträglichen Posten als Rechtsbeistand der Chicago Dock Co. verloren habe.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Bezahlung von Schankscheinen.

Stadteinnehmer verweigert Lizensen für Ausländer.

Weniger Schanklizensen.

Stadtverwaltung erwartet, daß ihre Zahl auf 5000 fallen wird. — Keine Eile mit der Bezahlung der Sondersteuern.

Stadteinnehmer Forsberg hat gestern mit der Ausstellung der Schanklizensen für das neue Lizensjahr begonnen, das am 1. Mai anfängt. Bis heute Mittag hatten 90 Schankwirte ihre Lizensen erneuert. Gemäß den Bestimmungen der Ordinanz, welche die Ausstellung von städtischen Lizensen an Ausländer verbietet, stellt der Stadteinnehmer keine Lizensen an Personen aus, die nicht naturalisirt sind oder nicht das erste Papier erworben haben. Jeder, der um eine Lizens nachsucht, muß eine eidesstattliche Erklärung hinsichtlich seiner Staatszugehörigkeit abgeben.

Hilfsstadteinnehmer George F. Lohman rechnet darauf, daß die Zahl der Schanklizensen im kommenden Lizensjahr um 1000 niedriger sein wird als im laufenden Jahr, d. h. daß die Zahl der Wirtschaften von 6052 auf 5000 sinken wird. Seiner Ansicht nach wird im neuen Lizensjahr auf je 500 Köpfe der Bevölkerung eine Schanklizens bezw. Wirtschaft entfallen. In diesem Fall kann den Bestimmungen der Harkinordinanz gemäß mit der Ausstellung neuer Schanklizensen, die bisher verboten war, begonnen werden.

Außer für Wirtschaften beginnt das Lizensjahr am 1. Mai noch für zehn andere Geschäftsklassen, und zwar wie folgt: Speisehäuser, Lizensgebühr $15; Bäckereien, Lizensgebühr $5; Werkstätten, Lizensgebühr $2; Mineralwasserhändler, Lizensgebühr $20; Spirituosengroßhändler, Lizensgebühr $100; Weingroßhändler oder Großhändler in malzhaltigen Getränken, Lizensgebühr $50, und Brauer, Lizensgebühr $500. Alle diese Geschäftstreibenden können ihre Lizensen aber erst vom 1. Mai an bezahlen.

Auch die Hundesteuer muß am 1. Mai bezahlt werden, und zwar beträgt sie für Hunde beiderlei Geschlechts $3. Bisher betrug sie für männliche Hunde $2 und für Hündinnen $3, doch hat der Stadtrat eine einheitliche Lizensgebühr angeordnet.

Was die Lizensgebühr für Werkstätten anlangt, so bezahlen die größten Werkstätten, wie z. B. Hart, Schaffner & Marx, die viele tausende Arbeiter beschäftigen, nicht mehr wie die kleine Hutmacherin und Modistin, die während ihrer Hauptgeschäftszeit kurz vor den Osterfeiertagen vorübergehend eine Gehilfin beschäftigt, nämlich $2. Die Lizensgebühr soll die Stadt für die Inspektion der Geschäftsräume entschädigen, die bei einer Riesenfirma wie der genannten viele Tage in Anspruch nimmt.

Keine Eile für Sondersteuern.

Großer Andrang herrscht in der Stadteinnehmerei von Seiten der Steuerzahler, die ihre Sondersteuern für örtliche Verbesserungen bezahlen wollen, trotzdem sie dazu unter dem neuen Gesetz bis zum 1. August Zeit haben. Veranlassung dazu gibt die Tatsache, daß unter dem alten Gesetz die Grundsteuern zusammen mit den Sondersteuern vor dem 1. Mai bezahlt werden mußten, und zwar beim Countyschatzmeister. Unter dem neuen Gesetz müssen die Sondersteuern beim Stadteinnehmer bezahlt werden. Die Grundbesitzer haben dazu bis zum 1. August Zeit. Vom 1. August bis zum 1. September können sie sie auch beim Countyschatzmeister bezahlen. Countyschatzmeister Stuckart hat diese Frist aus freien Stücken bis zum 15. September verlängert. Stadteinnehmer Forsberg macht darauf aufmerksam, daß für Steuerzahler kein Grund vorliegt, sich in diesen Tagen, wann in der Stadteinnehmerei großer Andrang von Schankwirten herrscht, dorthin zu drängen, um ihre Sondersteuern zu bezahlen, die sie auch ohne Strafzuschlag später bezahlen können.

Gesundheitskommissär warnt Eltern.

Eine Warnung an Eltern, ihre Kinder aus großen Menschenmengen fernzuhalten, in denen sich zahlreiche Fälle von Erkältungen befinden können, erließ heute der städtische Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson, nachdem drei neue Fälle von Rückenmarkshautentzündung gemeldet worden waren. Das bringt die Gesammtzahl der Fälle dieser Krankheit in diesem Monat auf 23, eine verhältnißmäßig große Zahl. Die Krankheit ist übertragbar und ist besonders für Kinder und junge Leute gefährlich.

Stuckart bezahlt $2,000,000.

Countyschatzmeister Stuckart führte gestern zwei weitere Millionen an die Stadtkasse ab. Damit wird die Summe von fünf Millionen voll, welche die Stadt vom Countyschatzmeister vor dem 1. Mai verlangt hat. Die Stadt wird sich damit aber nicht zufrieden geben, sondern auf Auszahlung von weiteren $550,000 bestehen, die der Countyschatzmeister angeblich noch vom Steuerertrag für das Jahr 1916 in seiner Obhut hat.

Eröffnung der Strandbäder.

Oberbaukommissär F. J. Bennett setzte gestern die Eröffnung der städtischen Strandbäder auf den 29. Juni fest. Die Eröffnung wird, wenigstens im Strandbad an der Clarendon Ave. und in einem der Strandbäder der Südseite, mit Wassersports und ähnlichen Vorführungen verbunden sein. Der städtische Pier wird für die Sommersaison am Gräberschmückungstag, dem 30. Mai, geöffnet werden.

Im Interesse des Publikums wird der Oberbaukommissär in diesem Sommer an der Einmündung von Straßen in den See, wo das Publikum badet, obwohl keine eigentlichen Strandbäder vorhanden sind, Lebensrettungsmannschaften postiren. In Betracht kommen hier in erster Linie Chicago Ave. und Oak Straße.

Der Oberbaukommissär unternahm gestern mit seinem Gehilfen Wm. Burkhardt eine Besichtigung der Wellenbrecher und Piers der Südseite, die zum Schutz von Strandbädern gegen Wellenschlag erbaut sind. Die Stürme des vergangenen Winters haben an städtischem Besitztum großen Schaden angerichtet, der ausgebessert werden soll.

Mode-Neuheiten.

Eigenbericht der „Abendpost."

Rockmuster.

Kleinigkeiten wie das Anbringen von Taschen, Besatz oder die Art des Gürtels geben einem Rock sein besonderes Aussehen. Man wählt zur Zeit gern Seide für einen Rock, das hier gezeigte Muster eignet sich

8788

auch für wollenes Material, einfarbig wie gemustert oder gestreift. Der untere Rand ist 1⅞ Yard weit; die Taschen sind eingelassen.

Größe 26 erfordert 2⅞ Yards 36 Zoll oder 2⅜ Yards 44 oder 54 Zoll breites nebst 1¼ Yard kontrastirendes, 22 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8788. 5 Größen: 24 bis 32 Zoll Taillenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Money Orders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Kurz und Neu.

* An der 72. Straße wurde der 28jährige Everett Wicker, Nr. 6211 Dorchester Ave., von einem Zuge der Illinois Zentralbahn überfahren und auf der Stelle getötet.

Augen-Spezialist
Schielaugen gerade gerichtet in einem Besuch. Kein Schmerz od. Chloroform. Ueber 800 Kuren auf der Liste.
Kommt und empfangt persönliche Behandlung von einem graduirten u. registrirten Arzt und Operateur, welcher den Kopf zu seinem Spezialstudium gemacht hat. Behandelt besonders
Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten.
Konsultation frei.

Schwache	Augen	Taube	Ohren
Wunde	Augen	Laufende	Ohren
Rote	Augen	Summende	Ohren
Schielende	Augen	Verstopfte	Ohren
Wunde	Nase	Wunder	Hals
Laufende	Nase	Schwacher	Hals
Krumme	Nase	Katarrhal.	Hals
Verstopfte	Nase	Vergrößerter	Hals

Franklin O. Carter, M. D.
20 Jahre an State Str.
120 S. State Straße, Chicago, Ill.
Stunden 9—7, Sonntags 10—12.

Geriebene Kunden.

Der geschäftliche Wert einer Fernsprechnummer als Klagestreit.

August Griebes Farmpacht.

Ein mangelhafter Vertrag führt zum Prozeß.—Wilhelm Roßmann $2000 Schadenersatz in eigenartigem Fall zugesprochen.

Daß die Schwäger Rothschild und Dreyfuß geriebene Geschäftsleute sind, mußte gestern selbst Richter Foell zugeben, vor dem sie jetzt prozessiren. Der Streit entbehrt nicht eines heiteren Einschlags. Rothschild war der alleinige Inhaber der Howe Dyeing and Cleaning Co. an der Hoyne Ave. mit einem Jahresumsatz von $12,000, wie er sagt. Er verkaufte das Geschäft an seinen Schwager Dreyfuß, der ihm einen Schuldschein für die Kaufsumme gab und als Sicherheit das Lager verpfändete. Außerdem behielt Rothschild sich das Recht vor, wenn er die gebotene Sicherheit für gefährdet hielt, das Geschäft meistbietend zu verkaufen, doch mußte er dem Schwager fünf Tage vorher das mitteilen. Dies geschah im März, worauf Dreyfuß den Fernsprecher auf seinen eigenen Namen umändern ließ und ein paar Türen davon ein neues Geschäft unter dem Namen Hoyne Dyeing and Cleaning Co. eröffnete. Obendrein soll er, was er aber bestreitet, die alten Kunden benachrichtigt haben, daß er jetzt das neue Geschäft gegründet habe, das alte sei „pleite". Nun wird das Geschäft fast ausschließlich mittels Fernsprechers betrieben, die Kunden gaben auf diese Weise ihre Aufträge, und Rothschild erhielt im Verkauf sein Geschäft zwar zurück, hatte aber keinen Fernsprecher; wurde die alte Nummer aufgerufen, so nahm Schwager Dreyfuß nebenan die Aufträge entgegen. Daher wurde vor dem Richter ausgeführt, daß in diesem Falle die Fernsprechnummer einen wertvollen Teil der Bestände darstelle, außerdem sei der Name der neuen Firma Hoyne leicht mit dem der alten Howe Dyeing and Cleaning Co. zu verwechseln. Er kam zu der gleichen Ansicht und verbot Dreyfuß die Benutzung des Fernsprechers und des Wortes Hoyne in seinem Firmanamen.

Der unklare Pachtvertrag.

August Griebe hatte von Jakob Lustig einen Teil von dessen Farm im Town Bloom auf zwölf Jahre zu insgesammt $300 gepachtet und sich verpflichten müssen, das zum Teil verwilderte Land urbar zu machen, und das Gebüsch auszuroden. Das hat er auch getan, obendrein drei kleine Brücken gebaut und, wie er behauptet, rund $2000 auf die Verbesserung des Landes angewendet. Nun war der Pachtvertrag nicht ganz klar hinsichtlich der Grenzen der Bodenfläche. Lustig verlangte schließlich, daß Griebe aus dem Wohnhause ausziehe, da dieses nicht in die Pachtfläche eingeschlossen sei, was jener bestritt. Die Sache führte zur Klage und Kreisrichter Pinckney versucht nun Klarheit zu schaffen.

Streitende Geschwister.

Der alte Richard Barnett, seit einigen Jahren verwittwet, war im Jahre 1915 gestorben. Er hatte, infolge Unfalls, längere Zeit ein schweres Dasein geführt, zum Beispiel seine Mahlzeiten häufig auf dem Hofe zwischen seinen beiden Häusern 2041 und 2043 Burling Straße und dem Hinterhause eingenommen, im Keller eines der Häuser genächtigt. Seine Töchter Gussie, Emily und Sarah, von denen Emily sich inzwischen verheiratet hat, wohnten in den Häusern. Den Mädchen waren nach dem Tode $600 Unterhaltskosten aus dem Nachlaß des Vaters angewiesen worden, womit ihr Bruder aber nicht einverstanden war. Jetzt prozessiren die Geschwister vor Richter Hartwell im Kreisgericht.

Das Unglück an der 40. Avenue.

An einem dunklen Januarabend des Jahres 1916 war der Landmann Wilhelm Roßmann mit seiner Frau und seinem dicht eingewickelten Säugling die 40. Avenue in nördlicher Richtung entlang, auf die Lincoln Avenue zu, heimwärts gefahren; beide Lampen am Buggy brannten. Plötzlich tauchte ein blitzschnell fahrender großer Kraftwagen vor ihnen auf und im nächsten Augenblick gab es einen furchtbaren Krach, dann vergingen dem Ehepaar die Sinne. Als sie wieder zu sich kamen, sahen sie ihr Pferd, völlig herumgeschleudert, mit gebrochenen Beinen, den Kopf auf dem Schutzbrett des Buggy, liegen, unter dem Kopf des armen Tieres unversehrt ihr Kind. Beide Eheleute waren schwer verletzt. Hilfe war aber nahe, das Pferd mußte erschossen werden, die Verunglückten wurden heimgebracht und von Dr. Rudolph Sintzel von Niles Center in Behandlung genommen. Von dem Urheber des Unglücks war keine Spur mehr zu finden. Der Rechtsanwalt Julius H. Gewete war aber sofort mit Nachforschungen betraut worden, er stellte fest, daß ein Kraftwagen schwer beschädigt am nächsten Morgen aus einem Graben an der Lincoln Avenue fortgeschafft worden war, ermittelte, wohin, machte als Eigentümer den Bauunternehmer und Dachdecker Oli E. Bessinger von Jefferson Park ausfindig und fand an der Stelle des Zusammenstoßes Bruchstücke von Maschinenteilen, die in den beschädigten Kraftwagen hineinpaßten. Nun verklagte er im Auftrage der Eheleute Roßmann Bessinger auf $2000 Schadenersatz. Den Prozeßgeschworenen vor Kreisrichter Walker legte Gewete gestern seine Beweiskette vor, und die Geschworenen einigten sich in wenigen Minuten auf ein Zahlungsurteil über den vollen Betrag der Forderung.

In einem anderen Schadenersatzprozesse gegen die Straßenbahngesellschaft fertigten sie den Kläger hingegen, da er augenscheinlich mitschuldig an seinem Unfall war, mit einem Cent ab.

Fern der Heimat gestorben.

Mamie Dolan, auch als Marion Marshall bekannt, ist im fernen Shanghai in China gestorben und hat hier Eigentum im Werte von $7000, zumeist in Fahrhabe, hinterlassen. Ihre Mutter Ellen Dolan, Nr. 6345 Dante Ave., wurde gestern im Nachlaßgericht als Nachlaßverwalterin bestallt. Die Verstorbene hinterläßt auch einen Sohn, Raymond, Nr. 9117 Ontario Ave., South Chicago, der seines Vaters Namen, Maher, abgelegt hat und sich Dolan nennt. Von Maher wurde die Verstorbene im hiesigen Superiorgericht geschieden. Den Sohn hat sie zum Alleinerben eingesetzt.

Frank C. Falbisaner, der vor acht Tagen unvermählt gestorben ist, hat $5000 hinterlassen; dem Freimaurer-Kinderheim in La Grange und dem Freimaurer-Altenheim in Sullivan, Ill., hat er Legate ausgesetzt, das übrige erben Geschwister hier, in Karlsruhe und Ottenberg, Deutschland. Ein Bruder ist der als Original bekannte Schriftsteller Adolph Falbisaner in dem deutschen Weinstädtchen Hermann, Mo.

Seit 25 Jahren im Irrenhause.

Eliza Yott hat gestern die Ernennung eines Sachwalters für ihren Gatten Williams F. Yott beantragt, der seit dem 30. März 1893 im Irrenhause in Elgin ist, da sie eine Hypothek von $10,000 auf die Beiden gemeinsam gehörige Liegenschaft aufnehmen will.

Treulose Weiber.

U. W. und Ada May Henderson liegen im Scheidungsverfahren. Am 1. Februar 1908 hatten sie in Wichita, Kas., geheiratet und bis zum 1. September folgenden Jahres zusammengelebt, als Ada May, geb. Good, ihre Sachen packte und auf- und davonging, so behauptet U. W.

James S. Reilly bezichtigt seine Rena des Ehebruchs mit C. A. Thorpe, weshalb er sich vor acht Tagen nach zehnjähriger Ehe von ihr getrennt hat und jetzt auf Scheidung und Obhut über die beiden Kinder klagt.

Rose Spector hatte ihren Louis, einen Chicagoer, in der Stadt des Heiligen Ludwig vor sechs Jahren geheiratet und sich hier vor einigen Tagen infolge ewiger und schwerer Mißhandlungen, wie sie sagt, von ihm getrennt. In ihrer Scheidungsklage verlangt sie auch die Obhut über ihr kleines Kind und Nährgeld.

Die zweite deutsche Offensive.

Das schwarz gehaltene Gebiet deutet den deutschen Geländegewinn an. — Die kleinere Karte veranschaulicht die Lage der Offensivgebiete zu einander, wie auch zur Meeresküste.

Deutsche Vereine!

Achtung!

Der Deutsche Liberty Loan-Ausschuß **ersucht dringend alle deutschen Vereine**, ihre **nächsten Vereinsversammlungen** zu

„Liberty Loan Meetings"

zu machen und als solche **anzukündigen**, bezw. **Besondere Liberty Loan Meetings** einzuberufen, falls für die laufende und nächste Woche keine Vereins-Versammlungen in Aussicht stehen.

Sie sind ferner ersucht, die **„Abendpost"** von solchen bevorstehenden, bezw. beschlossenen Versammlungen **unverzüglich** in Kenntniß zu setzen (behufs Veröffentlichung) u. die Schriftleitung zu benachrichtigen, wenn **Redner** für diese Versammlungen gewünscht werden. Die „Abendpost" wird dem Vollzugsausschuß des deutschen Liberty Loan Komites, bezw. dessem Vorsitzenden, Ernst Kußwurm, davon Mitteilung machen und das Nötige veranlassen.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der beliebte Gesangverein **Liedertafel Eintracht** kündigt für den heutigen Mittwoch Abend Konzert und Ball in der Wicker Park Halle, 2044 W. North Ave., an. Sowohl für den gesanglichen Teil wie für den geselligen sind die sorgfältigsten Vorkehrungen getroffen worden, und ohne Zweifel werden die Gäste der „Eintracht" an dem bevorstehenden Abend wieder so genußreiche und gemütliche Stunden verleben, wie bei allen Festlichkeiten, die der Verein bisher abgehalten hat. Die Eintrittsgebühr beträgt 35 Cents.

Der **Schuhplattlerverein „Edelweiß"** hält am kommenden Samstag Abend in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., sein 5. Stiftungsfest ab. Da der Andrang zu einem vom „Edelweiß" veranstalteten Feste jedesmal ein so riesiger ist, so hat sich das Festkomite bemüht, für die nötige „Gaudi" in bester und ausreichendster Weise zu sorgen. Jedermann, der sich einmal einige Stunden wirklich nach Herzenslust amüsiren will, sollte zu diesem Feste kommen. Die besten Schuhplattlertänze, besonders der „Schlierseer Bauerntheatertanz", sowie der „Wallberger," der „Müllertanz", der „Neubairische", auch Figurentänze, Zither- und Gesangsvorträge kommen zur Aufführung. Ein auserlesenes Orchester wird in der großen Halle zum Tanz aufspielen, während in der unteren Halle, der Wirtschaft „Zum bairischen Hiasl", die Holzhacker-Kapelle die Gäste in gutem Humor versetzen wird. Nebst auserlesenen Getränken gibt es echtes doppelt geräuchertes Bauerngselchts mit Kraut und Knödl. Eintritt im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents. Eine Dame in Herrenbegleitung frei. Anfang 8 Uhr Abends.

Der **Nord Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein** feiert am kommenden Samstag sein Stiftungsfest mit Gesang und komischen Vorträgen in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Das sorgfältig ausgewählte Komite arbeitet mit unermüdlichem Eifer und scheut weder Mühe noch Kosten, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Der Verein hofft, daß die Freunde und Gönner, welche die früheren Feste besucht haben, sich recht zahlreich einfinden werden. Für gute Musik und vortreffliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person, Anfang 7 Uhr Abends.

Der **Schuhplattler-Verein D'Wildschützen"** hält am kommenden Samstag Abend in der Mozarthalle, 1536 Clybourn Ave., nahe Halsted Str., ein großes Frühlingsfest ab. Die Vorkehrungen liegen in den Händen eines erfahrenen Komites, das sich alle Mühe gibt, die Festlichkeit schön und erfolgreich zu gestalten. Zum Tanz aufspielen wird die rühmlich bekannte Bauernkapelle „D'Wildschützen". Das Festprogramm ist sehr unterhaltend zusammengestellt, in den Tanzpausen werden heimatliche Lieder vorgetragen, und die schneidigen Schuhplattler-Figurentänze werden vorgeführt. Auf vielseitiges Verlangen werden auch die Holzhackerbuam und die Jung-Wildschützen auftreten. Es steht somit ein reichhaltiges Vergnügen bevor. Für gutes Essen und allerlei Erfrischungen ist bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents; jeder Herr kann eine Dame frei einführen. Karten sind beim Tiroler Friedl, 1557 Clybourn Ave., zu haben.

Die **Chicago Turngemeinde** veranstaltet ihr großes jährliches Schauturnen am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, in ihrer großen Halle 820 N. Clark Str. Es werden sich an dem Turnen sämmtliche Klassen beteiligen. Besonders hervorgehoben sind die verschiedenen Damenklassen, welche sich in den neuesten Kunsttänzen und Reigen zeigen werden. Die Aktiven werden wie gewöhnlich große Ueberraschungen zur Schau bringen. Auch die Fechtklassen werden unter Leitung von Fechtmeister Geo. Freibert stark vertreten sein. Die turnerischen Uebungen stehen unter Leitung des berühmten Turnlehrers Alb. Teuscher und Turners Walter Funk. Nach der Vorstellung findet Ball statt. Alle Freunde und Gönner der Gemeinde sind herzlich willkommen. Eintrittskarten kosten im Vorververkauf, einschließlich der Kriegssteuer, 30c, an der Kasse 50c die Person. Zu haben beim Hallenverwalter Joe Pfeil oder im Quincy Nr. 9, 150 W. Randolph Str.

Ein großes Kappenfest veranstaltet der **Deutsche Wittwenverein** in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., am kommenden Sonntag. Das Vergnügen soll um 4 Uhr Nachmittags beginnen und kostet nur 25 Cents Eintritt. Die Vorkehrungen werden von einem erfahrenen Komite sorgfältig getroffen, jeder Besucher des Festes kann auf eine angenehme Unterhaltung rechnen.

Am Samstag Abend, dem 4. Mai, veranstalten die Turnklassen zum Besten des **Sozialen Turnvereins** eine Maifeier, verbunden mit Turnen und Ball. Damen, Aktive und Bären sind schon seit Wochen fleißig mit den Vorbereitungen beschäftigt, um diese Festlichkeit zu einem großen Erfolg zu machen. Da der Verein für Erneuerung der Räumlichkeiten wieder große Ausgaben zu machen hat, so ist der Entschluß der Turnklassen, den Verein dabei nach Kräften zu unterstützen, sehr erfreulich, und die Mitglieder sollten es sich zur Pflicht machen, an diesem ihrem Ehenabend mit Familie und Freunden anwesend zu sein. Das Programm wird vorher nicht veröffentlicht werden, da dieses eine Ueberraschung der Veranstalter für die Gäste sein soll. Aber um ein wenig aus der Schule zu plaudern, mag erwähnt werden, daß der „Mai-Wein" unübertrefflich sein wird. Eintrittskarten sind zu haben in der Vereinsversammlung und bei dem Verwalter, Turner Rich. Witzke; sie kosten im Vorverkauf 35 Cents und an der Kasse 50 Cents, wobei die Kriegssteuer mit einbegriffen ist.

Die neu ins Leben getretene **Rebeccaloge Northern Light** oder vielmehr ihr Vergnügungsklub wird am Samstag, dem 4. Mai, eine „Hard Times Party" in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., abhalten. Der Rebeccaorden besteht bekanntlich aus Frauen von Odd Fellows, und das neue Glied im Bunde regt sich tüchtig. Der Eintritt zu dem Fest ist auf nur 23 Cents festgesetzt, der Anfang auf 8 Uhr Abends. Für den besten und für den schlechtesten Anzug sind Geschenke ausgesetzt, und andere Geschenke werden verteilt werdn. Der Vorkehrungsausschuß tut sein Möglichstes, um allen Besuchern recht gemütliche, fröhliche Stunden zu bereiten.

Sein erstes, mit Ball verbundenes Stiftungsfest feiert der **Deutsch-Galizier Krankenunterstützungsverein** am Samstag Abend, dem 4. Mai, in der Mozart-Halle, 1536 Clybourn Ave. Der junge Verein gibt sich große Mühe, mit dieser seiner ersten Festlichkeit einen guten Eindruck zu machen, und ladet alle Landsleute und Freunde unter dem Versprechen ein, daß sie sich bestens unterhalten werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person. Wer sich an dem Abend aufnehmen lassen will, hat freien Eintritt. Anfang 8 Uhr.

Sein 26jähriges Stiftungsfest wird der **Oesterreichisch-Bayrische Frauen-Krankenunterstützungsverein** am Samstag, dem 4. Mai, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., feiern. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends und wird von den Damen Barbara Rees, Präsidentin; Marie Zimmermann, Vorsitzende; Mathilde Reifenberger, Schatzmeisterin; Agnes Rathgeber, Sekretärin; Therese Blaschko und Anna Mohr, die den Festausschuß bilden, sorgfältig vorbereitet. Zwölf Mitglieder, die dem Verein jetzt 25 Jahre angehören, erhalten bei dem Fest goldene Vereinsabzeichen.

Ein Maikränzchen wird der **Goethe Rebekah Club** in Schmidts Halle, Clybourn Ave. und Wellington Str., am Samstag Abend, dem 4. Mai, veranstalten. Der Klub gibt sich alle Mühe, den Besuchern einen fröhlichen Abend zu bereiten. Eine schöne Maikrone wird zur Verteilung kommen. Alle Odd Fellows und andere Vereine, besonders auch Frauenvereine, sind eingeladen. Für gute Bewirtung wird ebenfalls gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Tür 35 Cents.

Frühjahrskonzert und Ball veranstaltet die **Eisenburger Liedertafel** in Laschobers Halle, 52. Str. und Ashland Ave., am Samstag, dem 4. Mai, von 7:30 Uhr Abends an. Der Eintritt kostet 25 Cents. Die Konzerte und geselligen Veranstaltungen der Eisenburger erfreuen sich großer Beliebtheit und sind daher stets gut besucht. Auch das bevorstehende Fest ist in gesanglicher wie in geselliger Hinsicht sorgfältig vorbereitet worden und wird voraussichtlich einen schönen Verlauf nehmen.

Die **Johannaloge Nr. 21**, Orden der Hermannsschwestern, wird am Samstag Abend, dem 4. Mai, in der North West Halle, North und Western Ave., ihre Beamten installiren und diese Zeremonie mit einem Maiball verknüpfen. Das Fest beginnt um 8 Uhr, und der Eintritt kostet 25 Cents. Ein eifriges Komite unter der Leitung der Präsidentin Gisela Szirmay trifft alle Vorkehrungen, das Fest zu einem genußreichen zu gestalten. Für gute Musik und allerlei delikate Erfrischungen ist bestens gesorgt, jeder Besucher kann auf einen freundlichen Empfang und gute Unterhaltung und Bewirtung rechnen.

Der Deutschamerikanische Unterstützungsverein **Tue Recht und scheue Niemand** feiert am Sonntag, dem 5. Mai, von 3 Uhr Nachmittags an in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., ein Maifest. Das Komite, an der Spitze der bewährte Präsident Gustav Wendt, tut sein Bestes, das Fest recht unterhaltend und gemütlich für alle Besucher zu machen. Eine Maikrone und wertvolle Geschenke werden verteilt werden, und ein sachverständiger Kenner wird die Maibowle brauen. Gesunde Personen beider Geschlechter im Alter von 18 bis zu 55 Jahren werden an diesem Abend frei aufgenommen. Eintrittskarten sind bei Mitgliedern zu 25 Cents, am Festabend an der Kasse zu 35 Cents zu haben.

Am Samstag, dem 11. Mai, veranstaltet der **Badische Frauenverein Nr. 1** seinen vierten großen Maiball in Laschobers Halle, 52. Str. und Ashland Ave. Ein rühriges Komite, bestehend aus den Damen Martha Weber, Präsidentin; P. Bade, A. Funk, B. Blattler, B. Uhrig und S. Haas, ist fleißig an der Arbeit, um den Abend erfolgreich zu machen.

Der **Pfälzer National-Frauenverein** wird am Samstag, dem 11. Mai, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein fünftes Stiftungsfest mit Ball feiern. Der Verein hat sich in den fünf Jahren seines Bestehens kräftig entwickelt und sich viele Freunde erworben, sodaß dem Fest ein zahlreicher Besuch bevorsteht. Der Festausschuß tut alles nur Mögliche, um seinen Gästen an jenem Abend durch gute Tanzmusik, gutes Abendessen usw. recht viel Vergnügen zu verschaffen. Das Fest beginnt um 7 Uhr. Der Verein nimmt als Mitglieder nur Pfälzerinnen von Geburt oder Töchter von solchen auf.

Der **Berliner Verein** von Chicago feiert sein Stiftungsfest am Samstag, dem 11. Mai, in der Alt-Heidelberg, früher Countz Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str. Dieser blühende Verein, in dem echte Gemütlichkeit herrscht, ladet alle seine Freunde zu diesem Fest ein, um mit fröhlichen Leuten ein paar fröhliche Stunden zu verleben. Ein alterfahrenes Komite wird sich die größte Mühe geben, um diese Festlichkeit nicht nur zu einer erfolgreichen zu gestalten, sondern auch alle früheren zu übertreffen. Für gute Tanzmusik, sowie für gute Bewirtung der Gäste ist bestens gesorgt. Mehrere befreundete Vereine haben ihre tatkräftige Hilfe zugesagt. Anfang 7 Uhr Abends, Tickets 25c die Person.

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Die schöne Ungarin".
Kolliseum. — Ringling Bros. Zirkus. Täglich zwei Vorstellungen.
Cohan's Grand. — „The King".
Colonial. — „Hitchy Koo".
Cort. — „The Naughty Wife".
Garrick. — „Her Regiment".
Illinois. — „The Land of Joy".
La Salle. — „Leave it to Jane".
National. — „Kapt. Kidd jr."
Playhouse. — „Enlisted".
Powers'. — „General Post".
Princeß. — „Peter Ibbetson".
Studebaker. — „Maytime".
Wilson Ave. — „Hit the Trail Holliday".
Woods'. — „Friendly Enemies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzusepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Zwei erfahrene Müller in Mehlmühle; ebenfalls ein erfahrener Mühlenschreiner: guter Lohn und stetige Arbeit. Sofort vorzusprechen. Star Cereal Co., 2132 W. Chicago Ave. dimido

Verlangt: Porter für Cafeteria; guter Lohn und Board. Vorzusprechen in 71 W. Randolph Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Zwei ledige Männer für Orderly-Arbeit; guter Lohn. Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Ave.

Verlangt: Porters; guter Lohn und stetige Stellung. The Twelfth Street Store, 12. und Halsted Str.

Verlangt: Arbeiter. American Wall Bed Co., 1339 W. 21. Str., 3. Floor.

Verlangt: Einige Jungen, über 16 Jahre alt, das Klavierstimmen zu erlernen. Smith Barnes & Strohber Co., 1872 Clybourn Ave. 19ap1wX

Verlangt: Wurstmacher; stetige Arbeit das ganze Jahr. 1215 S. Halsted Straße. modimi

Verlangt: Teamsters. 6211 South Racine Ave. 20ap1wX

Verlangt: Porter. 4501 W. Harrison Straße. dimi

Verlangt: Ham Boner. 937 Fulton Straße. dimi

Verlangt: Arbeiter.
Die South Park Kommissäre halten in naher Zukunft eine Zivildienstprüfung für Parkarbeiter ab. Arbeit ist sofort zu haben durch Anfrage in der Hauptoffice im Washington Park oder in der Grant Park Office, Fuß der Van Buren Str. Lohn $2.25 den Tag von 8 Stunden. Brauchen nicht Bürger zu sein. mifrson

Verlangt: Saloonporter, erfahrener, stetiger Mann, der am Tische aufwarten kann. Gutes Heim; $10 die Woche, Kost und Zimmer. Adr.: N 1022 Abendpost. mido

Verlangt: Erfahrener Mann an Bäckerwagen. Einer, der einen Truck fahren kann. Muß erfahren sein. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Nachtmann in Kohlenyard; muß Yard bewachen und Kohlen einsacken; mitteljähriger Mann bevorzugt. Nachzufragen: Max Tauber Sons Corporation, Fullerton u. Crawford Ave. Tel. Belmont 480. mido

Verlangt: Painters. Zu erfragen: 2825 No. Rockwell Str. midofr

Verlangt: Bäcker, durchaus erfahren an erster Klasse Pastry, Kuchen und Pies; mit Referenzen nachzufragen. Z 933 Abendpost. midofr

Verlangt: Butcher, guter, nüchterner Mann, kann auch das Geschäft übernehmen. 5901 Princeton Ave. midofr

Verlangt: KompetenterChauffeur, der willig ist im Haus und im Garten mitzuhelfen. — Empfehlungen verlangt. Adr.: Z 927 Abendpost. mido

Verlangt: Junger Mann mit einiger Erfahrung an Brot und Rolls. $10, Zimmer und Board. Scharlins Bakery, Mendota, Ill. mido

Verlangt: Guter Schreiner für Store Fixtures. 2210 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Mann in der Bäckerei mitzuhelfen. 1231 No. Clark Str. mido

Verlangt: Junge Männer für allgemeine Fabrikarbeit; starke, willige Arbeiter; $12 bis $14. 2526 West Congreß Str. midofr

Verlangt: Knaben für Fuß und Power Punch Presses. $8 bis $11. 2526 W. Congreß Str. midofr

Verlangt: Arbeiter für allgemeine Arbeit im Kohlenhof. $3 per Tag; stetige Arbeit für gute Männer. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. midofr

Verlangt: Sofort, guter Painter. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 1907 So. Hamlin Ave. midofr

Verlangt: Schreiner. Zu erfragen: Louis Hanson & Co., 1500 No. Kostner Ave.

Verlangt: Erfahrener Lunchman. O 1722 Abendpost. mido

Verlangt: Guten, selbständigen Brotbäcker. — 3641 Irving Park Blvd.

Verlangt: Painter. Deutscher vorgezogen; Alter kein Hinderniß; Abends oder Morgens nachzufragen. 3117 No. Sacramento Avenue. mido

Verlangt: Knaben, zwischen 16 und 20 Jahren, für Arbeit in Zigarrenkistenfabrik. — A. O. Fisher & Co., 818 No. Franklin Str. midofrsa

Verlangt: Schreiner, erfahren im Nageln, und Junge, 16 oder 18 Jahre alt. 2836 Lincoln Avenue. mido

Verlangt: Erfahrene Stricker an Sweater Jackets; stetige Arbeit; guter Lohn. Blue Bird Sweater Mills, 1943 Irving Park Blvd., 2. Flor. midofr

Verlangt: Guter Painter und Paperhanger. 3845 Southport Ave. Nach 5 Uhr Abends. dimi

Verlangt: Mann für Küchenarbeit; $8.50 die Woche; keine Sonntagsarbeit. 39 N. Wells Str., oben. Schlogl. dimi

Verlangt: Junger Mann, ein Geschäft zu erlernen. Gute Bezahlung am Anfang. 1319 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Mann für Küchen- und Porter-Arbeit; $12 die Woche, Kost; muß seine Arbeit verstehen. 16 N. Clark Str., oben. dimi

Verlangt: Gärtner, sofort; guter Platz für den richtigen Mann. 5527 W. Walton Str. Nehmt Chicago-Austin Car bis Central Ave., dritte Straße nördlich. dimido

Verlangt: 2 junge Leute, unter 18 Jahren, um gutes Handwerk zu erlernen. Nachzufragen bis 10 Uhr Abends. 2911 N. Racine Ave., hinten. momifr

Verlangt: Butcher für Farmarbeit (Hühnerschlachten und sonstige Schlachthausarbeit). — Fragt nach Mr Dickmann, Hawthorne Farms, Barrington, Ill. 23ap1wX

Verlangt: Mechaniker und Helfer an Treppenarbeit. Western Architectural Iron Co., 215 W. Schiller Str. dimi

Verlangt: Painters und Paperhangers, offener Shop. Mortons Paint Store, 3635 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Junger Mann in Real Estate Office, muß etwas Erfahrung haben, an Lohn und Kommission zu arbeiten. Adr.: M 1901 Abendpost. dimi

Verlangt: Schriftsetzer. Logan Preß, 1738 N. California Ave. dimi

Verlangt: Lehrling in der Buchdruckerei. 1738 N. California Ave. dimi

Verlangt: Feeder für Gordon Preß. Logan Preß, 1738 N. California Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse Maschinist. Nachzufragen 1860 Elston Ave. Tel. Monroe 4686. dimido

Verlangt: Erster Klasse Saloonporter. 7200 W. Madison Str., Forest Park. dimido

Verlangt: Junge, dritte Hand; $19 die Woche. 2907 Archer Ave. dimi

Verlangt: Kandelaber-Arbeiter; gute Arbeit. Zu erfragen: W. H. Lau, Michigan und Ontario. modimi

Verlangt: Erfahrene Möbelwagen-Verlader und Gehülfen. W. C. Reebie & Brother Co., 2321 Sheffield Ave. ap20—30X

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hillman's.

Verlangt: Porters für Tag- und Nachtarbeit. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 4. Floor. State und Washington Str. mido

Verlangt: 10 Männer für Kohlen- und Baumaterial-Yard. Wir haben Arbeit das ganze Jahr für stetige, zuverlässige Männer bei gutem Lohn. Henry Frerk Sons, 3135 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse Brot-Vormann mit Restaurant-Erfahrung; muß Empfehlungen vom letzten Arbeitgeber haben; stetiger Platz für den rechten Mann. Adr.: O. 1716 Abendpost.

Verlangt: Erstklassiger Bauschlosser, der irgend eine Arbeit auslegen kann; gute Bezahlung und stetige Arbeit. 49. Str. und S. Racine Ave. modimi

Verlangt: Mann als Helfer in Maschinenwerkstatt; ebenfalls ein Mann als Porter. Eugene Dietzgen Co., 956 Fullerton Ave. 18ap1wX

Verlangt: Gute Bauschlosser und Helfer. 49. Str. und S. Racine Ave. modimi

Verlangt: Wurst-Stopfer. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Straße.

Verlangt: Janitor mit Erfahrung im First Hungarian Temple, Marshfield Ave. und Polk Str.; $30 den Monat, 3 Zimmer mit Beleuchtung; kann auch andere Arbeit tun. Zu melden bei R. Brown, 1624 W. Taylor Str., von 8 bis 10 Morgens und 6 bis 9 Abends. dimido

Verlangt: Erfahrener Lunchman. Marx Beer-Tunnel, Ecke Madison und Dearborn.

Verlangt: Bautischler um Office Partition aufzustellen. 180 West Adams Str., Zim. 502.

Verlangt: Carpenter für leichte Hilfe im Shop. 2836 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Refinisher an neuer und alter Arbeit, muß erster Klasse Mann sein. A. H. Smith & Son, 1132 Sherman Ave., Evanston, Illinois. 'Phone: Evanston 176.

Verlangt: Aelterer Mann zum reinmachen in Fabrik. American Wall Bed Co., 1339 W. 21. Straße, 3. Floor.

Verlangt: Trockenreiniger und Helfer. 1037 Ost 63. Straße. midofr

Verlangt: Wagenwäscher, Nachtarbeit, Nordseite. Anzufragen: 317 S. Jefferson Str.

Verlangt: Aelterer Mann sich ums Haus herum nützlich zu machen. Carpenter vorgezogen. E. Otto, 1337 Larrabee Str.

Verlangt: Tinner und Helper. 1612 North Park Ave.

Verlangt: Junge für Office in Loop; keine Erfahrung nötig, wenn nett und schnell vom Begriff; muß gut englisch lesen und schreiben können; Vorzusprechen mit selbst geschriebenem Brief für Applikation, mit Lohnangabe. 840 Otis Building.

Verlangt: Töpfewäscher von 6:30 bis 4:30; $10 zum Anfang und Kost. Keine Sonntagsarbeit. Louis Deutsch, 21 N. Dearborn Str. mido

Verlangt: Saloonporter; guter Lohn für stetigen Mann. 815 W. 74. Str.

Verlangt: Mann für Whitewashing und Calsomining. 870 N. State Str.

Verlangt: Mann für Porter in Saloon und allgemeine Hausarbeit in Shermerville, Ill. Anzufragen in 1355 N. Paulina Str. mido

Verlangt: Junger Mann, in Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard.

Verlangt: Porter; ein sieben Zimmer Flat und $10 wöchentlich für Porterarbeit in einem Saloon; gute Gelegenheit für verheirateten Mann. 1537 West Grand Ave. 'Phone: Monroe 1480.

Verlangt: Porter, stetiger Platz für guten Mann; kleiner Platz. 1537 West Grand Ave. 'Phone Monroe 1480.

Verlangt: Junger Mann, einspännigen Wagen zu fahren und im Tin Shop zu helfen.— 807 West Lake Str.

Verlangt: Porter im Saloon oder Restaurant. 147 No. Dearborn Str.

Verlangt: Sofort, Painter. 62 West Huron Str., Basement. mido

Verlangt: Ein guter Schmelzer in Messinggießerei guter Lohn und stetige Arbeit das ganze Jahr; auch Helpers in der Gießerei. Anfangslohn 33 Cts. die Stunde. Bitte zu erfragen: 1338 No. Kostner Ave. midofr

Verlangt: Verheirateter Mann als Janitor-Helfer. $40 den Monat und Flat. Später mehr. 3813 N. Lawndale Avenue. Telephon Irving 6842. dimi

Verlangt: Cabinetmakers, Finishers, Fitters, Packers, etc., stetige Arbeit. Anzufragen bei C. F. Kade Fixture and Show Case Co., Plymouth, Wisconsin. ap21X"

Verlangt: Schubkarren - Arbeiter, 50c und Zimmer; lange Stelle. 4. und Buchanan Str., Gary, Ind. Eisenbahnfahrt Samstag und Montag. dimi

Verlangt: Uhrmacher, Hardinge Bros., 1765 Berteau Ave. dimido

Verlangt: Porter in mittleren Jahren; gute, permanente Stelle. Fragt C. Beyer, 19 W. Randolph Str. dimido

Verlangt: 2 Männer für künstliche Eis-Anlage; stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen: C. & P. Ice Co., 508 North Boulevard, Oak Park. Nehmt Lake Str. Hochbahn bis Ridgeland Ave. dimi

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutscher (30 Jahre), ist guter Gärtner, versteht Dampf- und Heißwasser-Heizung, macht Reparaturen, sucht Stelle. — Adr.: Paul Korfade, Concordia College, River Forest, Ill. mido

Gesucht: GuterSchreiner und Carpenter sucht irgendwelche Stellung. Carl Ritschke, 1960 Orchard Str. midofr

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls. 2038 Clybourn Ave. mido

Gesucht: Deutsch-ungarischer Knabe, 17 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit von zwei Uhr Nachmittags bis 7. Anton Gerhardt, 1919 Maud Ave.

Gesucht: Alter Maschinist sucht Bankarbeit in Maschinen-Shop. Joe Boll, 435 Sigel Straße. dimi

Gesucht: Ein guter, selbständiger österreichischer Koch wünscht stetigen Platz, Stadt oder Land. 'Phone: Superior 6673. mdimi

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Familien und ledige Männer, um in den Zuckerrübenfeldern in Michigan zu arbeiten; wir bezahlen Eure Reisekosten, liefern ein Haus frei für die Zeit, die Ihr auf den Feldern arbeitet, und werden versuchen, Euren Aufenthalt etwas besser zu gestalten, als gewöhnlich. Wenn Ihr Euch dafür interessirt, sprecht vor in Haack's Halle, 1764 Larrabee Str., irgend einen Abend bis 9 Uhr und Sonntag, den 28. April, um 9 Uhr. Independent Sugar Co., Marine City, Mich. 22ap1wX

Achtung — Zuckerrüben-Arbeiter!
Macht Euch fertig zur Abreise nach Michigan zur Bearbeitung von Zuckerrübenfeldern, die letzte Woche im April. Geht zu unsern Agenten am Sonntag, den 28. April, zur Besprechung der Reise, zur nachfolgenden Stunde und angeführten Plätzen: Al Weber's, 1642 Orchard Straße, von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachm., oder Peter Hanczuk's Office, 1820 Süd Ashland Ave., von 1 bis 4 Uhr Nachmittags. — 25 weitere Familien benötigt. Sprecht vor in den oben genannten Plätzen am 28. April, oder schreibt Howard Willard, Hotel Planters, Chicago. Michigan Sugar Co. 22ap1wX

Verlangt: Familie für Arbeit als Gegenleistung für geheiztes Basement. 2241 Larrabee Straße.

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Familien für Zuckerrüben-Bearbeitung in Michigan; $24 per Acker; Fahrt, Fracht, Wohnung, Gartenplatz frei; Abfahrt nächste Woche; während freier Zeit können von $2.50 bis $3.00 den Tag verdienen; während der Winterzeit können in der Fabrik 30c die Stunde verdient werden. Sprecht vor sofort! Vertreter der Fabrik jetzt in 1732 Larrabee Str., Ecke Willow. Telephon: Lincoln 458. Columbia Sugar Co., Bay City, Michigan. mido

Verlangt: Familien für Zuckerrüben-Bearbeitung in Michigan. $24 per Acker. Fahrt, Fracht, Wohnung, Gartenplatz frei. Abfahrt nächste Woche. Während freier Zeit können von $2.50 bis $3 per Tag verdient werden; während der Winterzeit können in der Fabrik 30c die Stunde verdient werden. Columbia Sugar Co., Bay City, Michigan. Anzufragen sofort bei Frank Palla, 1867 Orchard Str., vorn, unten. Auch Sonntags. mido

Verlangt: Familien für Zuckerrüben-Bearbeitung in Indiana und Michigan; $24.00 per Acre bezahlt. Fahrt, Fracht, Wohnung, Gartenplatz frei. Abfahrt diese Woche. Holland-St. Louis Sugar Co. Anfragen sofort bei Wm. Freeman, 1702 Vine Str., nahe North Avenue. mo—fa

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für 3 Flatgebäude gegen freie Wohnung, Heizung und Licht. 621 Wellington Ave., Phone: Graceland 6945. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Küchen-Arbeiterinnen für den ganzen Tag und kurze Stunden. Nachzufragen im Employees Lunchroom auf dem 10. Floor. Marshall Field & Co., Retail. modimi

Hillman's.

Verlangt: Scheuerfrauen für Tagarbeit. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 4. Floor. State und Washington Str. mido

Verlangt: Verkäuferinnen in Drygoods-, Groceries- und Hausausstattungs-Departements. C. H. Knoop & Co., 624 North Ave. mido

Verlangt: 10 Mädchen, 15 bis 17 Jahre alt, für leichte Arbeit. Chicago Embroidery Co., 1715 W. Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn, Grand Ave. Station. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen für Vorbereiten und Einpacken von Candy in großer Fabrik; guter Lohn für willige Arbeiterinnen; Erfahrung nicht nötig. Bunte Bros., 720 W. Monroe Straße. 21ap1wX

Verlangt: Kraftmaschinen Operators mit Erfahrung an Schürzen; höchster Lohn und Bonus bezahlt; wir haben deutsche Vorarbeiterin. 1250 N. Paulina Str., 3. Floor, und 5221 Wentworth Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin oder Mädchen, das gut nähen kann. Zundel, 428 Belden Avenue. mido

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin, auch eine gute Gehilfin; stetige Arbeit und guter Lohn. 2415 No. Kedzie Blvd., nahe Fullerton. midofrsason

Verlangt: Ein Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei; von Nachmittags 2 Uhr bis 9. $7 wöchentlich. 2049 W. 21. Str. mido

Verlangt: Mädchen, über 21 Jahre alt, um in Bäckerei zu arbeiten; erster Klasse Heim, $8 die Woche. 850 W. 18. Str., 2 Blocks westlich von Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Fuß Punch Presses. $8 bis $9. 2526 West Congreß Str. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für Bäckerladen. — Keine Sonntagsarbeit. 3216 North Avenue.

Verlangt: Mädchen, in Bäckerladen zu arbeiten; muß Erfahrung haben. 4619 N. Western Avenue. dimi

Verlangt: Junge Frauen, um an seidenen Strümpfen nach Faden zu sticken; angenehme Heimarbeit das ganze Jahr. Erfahrung nicht gerade nötig; gute Augen erforderlich. Nachzufragen von 9 bis 5, nicht Samstags. Mrs. B. Zahn, 1912 Dayton Str. dimi

Verlangt: Nähmädchen in Office. J. C. Birck, 4410 So. State Str. mdimi

Verlangt: Gute Büglerinnen. 4410 So. State Straße. modimi

Hausarbeit

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas kochen; $9 die Woche. 3848 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für obere Arbeit. Vorzusprechen 2626 Michigan Ave., oder Telephon: Calumet 980. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen; keine Sonntagarbeit. 1494 Clybourn Avenue. modimi

Verlangt: Erfahrenes deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; guter Lohn. Nachzufragen bis um 12 Uhr Vormittags, 842 Lafayette Parkway, 2. Apt. 'Phone: Edgewater 4886. modimi

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit in kleiner Familie außerhalb der Stadt. Fahrgeld bezahlt. 'Phone: Normal 3728. 22ap1wX

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren, die selbst fähig ist, ein Haus zu führen. Guter Lohn und gutes Heim für die rechte Person. 420 Merrian Str., nahe Chicago Ave., Oak Park. Nehmt Oak Park Hochbahn bis Wisconsin Str. Tel.: Oak Park 1114. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; von 8 Morgens bis 2 Nachm. Referenzen. Fonstein, 1506 Diversey Parkway. dimido

Verlangt: Deutschungarische Frau als Haushälterin, 6 in Familie. Bitte vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 1730 St. Michaels Court. dimido

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit; kleine Familie. 1320 Washtenaw Ave., nahe Evergreen Ave., 2. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen; kleine Familie, gutes Heim. 1265 Norwood Str. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder alleinstehende Frau für Küchenarbeit; gutes Heim. Nachzufragen im Saloon: 2357 Roscoe Str., Ecke Western Avenue. mo—do

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für Kinder, die laufen. 5311 Michigan Avenue, 3. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 3420 Douglas Boulevard, 2. Dept. 'Phone: Rockwell 6618. modimi

Verlangt: Eine Köchin und ein Hausmädchen für eine Anstalt. Nachzufragen Vormittags, 725 Wabeland Ave. mo—do

Verlangt: Zwei starke Mädchen oder Frauen zum Bügeln, 5 Stunden den Tag. Rechsteiner Embroidery Co., 4743 Bernard Str. dmido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn für die richtige Person. 8501 Burley Ave., 2. Flat, vorn. — 'Phone: South Chicago 1006. 19ap1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Junge starke Frau für die Küche; keine Sonntagsarbeit. Madison Cafeteria, 221 W. Madison Str. mido

Verlangt: Saubere Geschirrwäscherin für erstklassiges Restaurant und Buffet. Arbeitszeit 8 bis 6 Uhr. Guter Lohn. 1514 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 5160 Michigan Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 5414 Broadway, 2. Flat. 'Phone: Ravenswood 2642. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 733 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; zwei Kinder. Maher, 416 Ost 62. Straße. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen, nahe Ravenswood Hochbahn. 4622 N. Kedzie Ave. mido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 'Phone: Rogers Park 80. mi—son

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß einfach kochen können; drei erwachsene Personen; beständiger Platz. 4151 Sheridan Road, erstes Apart. Tel.: Graceland 1255, nach 7 Uhr Abends.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren für leichte Hausarbeit, $4.00 die Woche. 1147 Webster Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: E. Otto, 1337 Larrabee Straße.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; beim Tag. 6733 Newgard Ave., Rogers Park 4259.

Verlangt: Zweites Mädchen mit guten Empfehlungen; guter Lohn. 4747 Forrestville Ave., 2 Apartment. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Bäckerei. 3039 Irving Park Boulevard. misa

Verlangt: GutesMädchen oder Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim für die richtige Person. Mrs. H. Schmidt, 1851 N. Spaulding Ave. Telephon Belmont 110.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 6 Zimmer Apartment; 2 in Familie; Wäsche. Guenther, 629 Wabeland Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Töpfewäscherin von 6:30 bis 4:30, $10 zum Anfang und Kost. Keine Sonntagsarbeit. Louis Deutsch, 21 N. Dearborn Str. mido

Verlangt: Eine Frau, um Wäsche ins Haus zu nehmen zum Waschen und Bügeln. 942 N. Lincoln Str., 1. Floor, hinten.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. Morgens vorzusprechen.— 6031 South Park Ave., 3. Floor. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen, um im Haushalt zu helfen. 1349 No. Wells Str., 2. Floor.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren (ohne Anhang) als arbeitende Haushälterin; kleine Familie; guter Lohn; Referenzen verlangt; am Donnerstag Morgen vor 9 Uhr vorzusprechen. 2349 Milwaukee Ave., Office.

Verlangt: Erfahrene Waschfrau für Dienstag den ganzen Tag oder halbe Tage Dienstags und Mittwochs. Telephon: Kenwood 592. R. Mayer, 4924 Grand Blvd.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2671 Eastwood Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit im Restaurant; muß etwas kochen können. 3307 Fullerton Ave. 'Phone: Albany 4075.

Verlangt: Erfahrene Waschfrau für irgend einen Tag in der Woche. 3542 No. Crawford Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau um Kinder aufzuwarten und in der Küche mitzuhelfen. 4655 No. Rockwell Str. mi—son

Verlangt: Haushälterin; kann auch ein Kind haben; muß Invalidin helfen. 3912 Lexington Str., 1. Apartment. 'Phone: Garfield 2788.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit; zwei Erwachsene; gutes Heim. 5806 Kenmore Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; 6 Zimmer. 2518 Drake Ave.

Verlangt: Nachtköchin; guter Lohn. 1848 North Wells Str. midofr

Verlangt: Mädchen (Weiße) für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können; für Heim in Wilmette; Lohn $10 wöchentlich. 'Phone: Kenilworth 176. Fragt nach Mrs. Biehl. mido

Verlangt: Erfahrene Frau für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kleine Familie; keine Kinder. Glick, 5326 Indiana Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; vor 12 Uhr vorzusprechen. 1570 No. Hoyne Ave., 1. Flat. Telephon: Armitage 4070. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5227 Berteau Ave. midofrsa

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen, etwas Nähen und Hausarbeit verrichten. E. Toman, 3902 Broadway. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeineHausarbeit; zwei Erwachsene, ein Kind; guterLohn; mit oder ohne Wäsche. 7620 Greenview Ave., nahe Howard, Flat 3. Telephon: Rogers Park 9912.

Verlangt: Köchin, und für allgemeine Hausarbeit; Familie von drei Erwachsenen; guter Lohn und hübsches Heim; keineWäsche; Abends vorzusprechen. 'Phone: Wellington 566. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeineHausarbeit; keine kleine Kinder; guter Lohn. 3328 West Madison Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas Kochen können; kleine Familie. 1932 So. Peoria Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Referenzen; muß Kinder gern haben und englisch sprechen; gutes Heim. 4824 Bernard Str., nahe Lawrence Avenue. 'Phone: Monticello 2251.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Referenzen. 'Phone: West 2498. 2059 Washington Boulevard. midosa

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit. 1526 West Chicago Ave., Store. dmido

Verlangt: Frau in mittleren Jahren um bei der Hausarbeit mitzuhelfen und auf Kinder zu achten; gutes Heim und Lohn; Referenzen. — Telephon: Lincoln 8820. 24ap1wX

Verlangt: Witwe, nicht unter 45, protestantisch, um Haushalt zu führen, 3 in der Familie; gutes Heim. Adr.: O 1721 Abendpost. dimido

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie von Dreien für leichte Hausarbeit. 1620 Turner Ave., Hyman. 23ap1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; einfaches Kochen; guter Lohn. 924 Margate Terrace, 1. Apartment. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen, die etwas vom Kochen versteht, für kleines Restaurant nach Winnetka. Anzufragen 1958 Bissell Str., 2. Stock. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5154 Indiana Ave., 3. Apartment. dimido

Verlangt: Aeltere Frau, die mehr auf gutes Heim sieht als auf Lohn. Vierjähriger Knabe. 3142 Southport Ave. dmdo

Verlangt: Ein Kindermädchen. H. K. Green, 2411 Leland Ave. Tel. Ravenswood 10226. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3956 W. North Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn; für den Sommer auf dem Lande. 5410 Michigan Ave., 1. Apt. dimido

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen; zwei in Familie; Referenzen verlangt. 5009 Ellis Avenue. dimido

Verlangt: Ein gutes, älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, das kochen kann. 4409 Fullerton Ave. 23ap1wX

Verlangt: Scheuerfrau Morgens, $6.00 die Woche. 658 Belden Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5414 Michigan Ave., 1. Apartment. modimi

Verlangt: Frau, um Halle und Doktors-Office reinzuhalten; erhält 3-Zimmer-Flat. — 800 Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hilfe bei einer Frau mit einem Kinde; eine die mehr auf gutes Heim, als hohen Lohn schaut. — Nachzufragen: 2112 Sedgwick Str. mdo

Verlangt: Waschfrau; stetige Arbeit. Telephon: Austin 591. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Vormittags. 3131 Dablin Court, 2. Flat. 'Phone: Monticello 1367.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. 2145 No. Leclaire Str. mido

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Aufmuth, 1612 Meyers Court.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit im Restaurant oder Saloon Geschirr zu waschen; kann auch kochen. 1854 Bissell Str. Telephon: Diversey 4029.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Arbeit beim Tag. 'Phone: Sunnyside 1678.

Gesucht: Deutschösterreichische Frau sucht Stelle für Hausarbeit, gute einfache Köchin, geht auch auf Farm, wo eine Frau ist. Adr.: N 1023 Abendpost. mido

Gesucht: Aeltere Wittwe sucht Hausarbeit in Wittwerheim. 613 Willow Str., 1. Flat. — Telephon: Lincoln 8673. Zaft.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze; Montags, Dienstags und Mittwochs. Schuch, 4445 Princeton Ave.

Gesucht: Hausarbeit bei älteren Leuten oder alleinstehendem Mann von älterer, alleinstehender Frau. Adr.: F S 352 Abendpost.

Gesucht: Gebildete deutsche Frau, Witwe, in der 50er Jahren, sucht leichte Beschäftigung in einem deutschen Heim. Adr.: Z 929 Abendpost. midofr

Gesucht: Erfahrene Frau nimmt Wäsche ins Haus; Waschen und Bügeln; schöne Arbeit garantirt. Telephon: Belmont 8326.

Gesucht: Köchin sucht Stelle für Saloon oder Restaurant. Frau Bibel, 1332 West 18. Str. dimido

Gesucht: Frau, Ungarin, geht waschen und bügeln, den ganzen Tag. Geistlinger, 1908 Orchard Str. dimi

Gesucht: Erstklassige österreich-ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Lunchroom. Mrs. Straußer, 1648 N. Clark Straße. dimi

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau in den 50er Jahren, sucht Stellung als Haushälterin bei Wittwer oder älteren Leuten. Cremer, 517 N. Dearborn Straße. modimi

Stellungen suchen: Eheleute

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stellung als Janitor, mit oder ohne Wohnung; der Mann ist Carpenter, versteht alle Hausreparaturen und Painten; scheut keine Arbeit. Adr.: N 1024 Abendpost. midofr

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle, Frau für Hausarbeit, kann auch kochen; Mann kann auch etwas mit dem Automobil umgehen. — Adr.: M 1905 Abendpost. dimido

Gesucht: Mann und Frau suchen Stelle. Frau gute Köchin, Mann guter Bartender.— Adr.: Z 914 Abendpost. dimido

Gesucht: Ehepaar sucht gute Janitorarbeit mit schönem Flat. Adr.: M 1900 Abendpost. dimido

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Stellungen. Wir haben allerlei Stellungen in Fabriken, Stores, Offices, Hotels und Restaurants. Beste Löhne. Kleine Gebühr. Advance Employment Exchange, 179 W. Washington St. 22ap*X,erfr

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon Lincoln 2160. 27mz1mtX

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 20ja*X

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 19ja*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse $85.00; Abendklasse $70.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Telephon: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 4mz,momifr*

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel. Lincoln 5147. 12fp,misafo*

Violin- u. Pianounterricht, 50c; Violinen frei geliehen. Prof. Oswald, 1235 N. Ashland Ave. 6mz,misason4mt

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft Liberty Bonds.
Gebrauchet Euren Kredit und kauft Eure Anzüge und Ueberzieher auf Teilzahlungen. Spezial-Verkauf in eleganten Männer-Anzügen, durchweg Wollestoffe.
$18.50 bis $20.50.
Zahlt $1 die Woche und seid gut gekleidet. Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. Abends geöffnet. 18apX*

Bekommt 50 Proz. mehr für alte Kleider. Ruft Markowitz, Canal 7258. Schreibt 1239 Süd Jefferson Straße. 21ap1wX

Männerkleider-Bargains: Neue nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 4ap*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu leihen gesucht: $2500 auf Laden- und 2 Flatgebäude. Delte, 4220 Lincoln Avenue. dimido

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28jn*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20ol*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co. 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 25sp*X

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. P. K. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße. Telephon: Franklin 3524. 12ja*X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 499 Milwaukee Ave., 461 No. Halsted Straße. Zweig-Office und Verkaufsräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel.: Haym. 1018. 27mz,3mtX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße. 21sp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mai*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Eckstore und Laden daneben, mit Basement und Barn; geeignet für Wholesale und Retail. 1761—1763 Sedgwick Str., Ecke Menominee. mi—sa

Zu vermieten: 4, 5 und 6 Zimmer Flats, $10 bis $25. Zwischen North Ave. und Fullerton Ave. Chas. A. Rauscher, 835 Center Str. 11sp,mi*

Zu vermieten: Flat, 3 helle Zimmer und Bad; $10. 1758 Larrabee Str. mido

Zu vermieten: Drei freundliche Zimmer, $12, 2 Blocks nördlich von Irving Park „L" Station. 1811 Belle Plaine Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer im Hinterhaus; Gas; $10. 1847 Cleveland Ave.

Vermiete 4 moderne Zimmer (Rogers Park) $20, Ofenheizung, Gasch. 7308 N. Robey Str. 24ap1wX

Vermiete 5 reine Zimmer; vorn. 1851 Fremont Str.

Zu vermieten: Helle, freundliche, kleine Hinterwohnung mit Bad, an kleine Familie; billig. 2837 No. Halsted Straße.

Zu vermieten: Heller Store, passend für Schneider oder anderen Shop. Nachzufragen: 2837 No. Halsted Str., 2. Flat.

Zu vermieten: 4252 Wilcox Ave., 7 und 8 Zimmer, Furnace, Elektrizität, $25. somi

5 Z. u. B., neu dekor. 2832 Burling, n.Div. dimidosa

Zu vermieten: 4 helle Zimmer Wohnung. 2151 Burling Str. momi

Zu vermieten: 1532 Mohawk Str., Frontflat, $12 monatlich; Hinterflat, 4 Zimmer, $6 monatlich. Alles hell; frisch dekorirt. C. Beyer, 19 W. Randolph Str. dimido

Zu vermieten: 6-Zimmer-Flat mit Bad billig. 2427 W. Division Str., 2. Flat. dimi

Zu vermieten: Vier Zimmerwohnung, hinten. $8.50. 2121 Burling Str. modimido

Zu vermieten: 5 Zimmer sonniges Flat, $14. 818 Altgeld Straße. 21ap1wX

Zu vermieten: 6 Zimmer-Flat, Bad, Gas, Ofenheizung. 1249—55 No. Clark Str. 20ap11wX

Zu vermieten: Ein helles Flat, drei Zimmer und Bad, $14. Schlüssel 3485 N. Clark Str., im Laden. Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Zwei Haushaltungszimmer und Küche, möblirt. 1916 Cleveland Avenue, hinten, oben.

Zu vermieten an anständigen jungen Mann, Zimmer, nahe der Willow Hochbahnstation; Abends 5:30 nachzufragen. 950 Willow Str., drittes Flat.

Zu vermieten: Zimmer an Herrn. $2. 1423 No. La Salle Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer im Privathaus, nahe Park. 515 Arlington Place. 24ap11wX

Zu vermieten: Großes, möblirtes, helles Zimmer an Vater und Kind, nicht unter 8 Jahren; gute Behandlung und Erziehung. — Auskunft: E. Toman, 3902 Broadway, im Store. misason

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, einzeln 1.50 bis $3.00; doppelt $2.50 bis $4.00 wöchentlich. 600 No. Clark Str. 24ap1wX

Zu vermieten: Schön möblirtes Frontzimmer an anständigen jungen Mann. 1853 No. Crawford Ave. 'Phone: Belmont 8326.

Zu vermieten: Schönes, großes Front-Haushaltungszimmer, $3.25. 2047 Dayton Str. 23ap1wX

Vermiete schönes Front-, auch Seitenzimmer, möblirt, $1.50 aufwärts. 307 North Ave. dimi

Boarders verlangt. 1342 Wolfram Straße. 12ap,frmi,sto

Deutsche Frau wünscht Roomers oder Boarders. 5041 Racine Ave., nahe 51. Str., 2. Floor. dimi

Zu vermieten: Schönes Schlafzimmer an Herrn in ruhiger, feiner Nachbarschaft, zwei Blocks zur Car, mit allen Bequemlichkeiten. 3820 N. Seeley Ave., nahe Grace und Lincoln. dimisa

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer, große und kleine. Gute Fahrgelegenheit, Hoch- und Straßenbahn; Elektrizität, Bad, Telephon und Dampfheizung. 2132 Fremont Str., nahe Webster Ave. 20ap1wX

Zu vermieten: Platz in neuen Händen; ein Heim für Arbeitsmänner; schön von außen; reine Zimmer; gute Straßenbahnverbindung. $1.50 bis $2.50. 2162 Lincoln Avenue. 18ap1wX

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, $1.50 bis $4 die Woche. 600 N. Clark Straße. 19mz1m*X

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Anständiger Mann, Anfangs 50, sucht einfaches Schlafzimmer als Alleinmieter, wo er bei Tag schlafen kann, mit oder ohne Board; Wittwe vorgezogen. Adr.: Z 932 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Deutscher Herr, Anfang 40er, mit gutem Verdienst, sucht möblirtesZimmer; alleiniger Mieter; am liebsten Südseite, Kensington, Pullman, Woodlawn oder Roseland. Adr.: Z 931 Abendpost.

Suche modernes, ruhiges Zimmer, nahe North Ave. und Clark Str.; Preis $2 bis $2.50. Adr.: Z 934 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Handwerker in den mittleren Jahren, sucht Zimmer zum ersten Mal in kleiner Familie oder bei Wittwe, Südwestseite. Adr.: O 1757 Abendpost. somi

Zu mieten gesucht: Angenehme alte Dame wünscht Zimmer bei 2 Leuten; Israeliten bevorzugt; Nordseite. 'Phone: Wentworth 5219. dimi

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, ertheilt Rat frei, Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr Morg. bis 3 Uhr Nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr Nachm. bis 8:30 Abends., am Sonntag von 9 bis 1 Uhr Nachm. 16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dez*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz, 140 Nord Dearborn Straße, Cunard Gebäude, Zimmer 810. Telephon: Randolph 5598. 10mz3mtX

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen: Schwartz, 2133 N.Clark Str. Tel. Diversey 3158. 1mz*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—— Darlehen auf Möbel ——
Illinois Investment Company,
Nummer Acht South Dearborn Straße,
Südwestecke Madison, Room 310.
Paul Schffling, Manager.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen zu den niedrigsten Raten in Chicago, am selben Tage der Applikation.

$ 50.00	für einen Monat kosten....	$ 1.75
100.00	für einen Monat kosten....	3.50
200.00	für einen Monat kosten....	7.00
300.00	für einen Monat kosten....	10.50

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt und unser Agent wird Euch besuchen. 14ap1mtX

Wir leihen Euch $50 bis $300 auf Eure Möbel, Pianos usw.

$ 50.00	kosten Euch	$1.75	den Monat.
$100.00	kosten Euch	$3.50	den Monat.
$200.00	kosten Euch	$7.00	den Monat.

Jede Summe, die abbezahlt wird, vermindert die Zinsen. Borgt von uns, um Eure Steuer usw. zu bezahlen. Lizensirt und unter Bürgschaft des Staates Illinois.
Imperial Credit Co.,
58 W. Washington Straße, Room 605
Telephon Majestic 7254. 12ap1mtX

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 607 Milwaukee Avenue. *X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Der Belmont Paint Store, 2149 Belmont Ave., zwischen Hoyne Avenue und Leavitt Str., offerirt für Donnerstag, den 25. April, reines St. Louis White Lead, Dutch Boy Marke, in 100 Pfund Fässern, zu 11½ Cents das Pfund; kleinere etwas höher. Ferner alle Tapeten, die wir auf Lager haben, zu einem Drittel des wirklichen Wertes. Decken-Tapeten von 4c die Rolle aufwärts. Hensel & Meyer.

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave. 20mzmisamo*

Sie versagen nie in der Befriedigung derFüße; Peterson's Anti - Tender - Foot Schuhe. 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Erstklassiger Polsterer überzieht und polstert Eure Möbel in Euren eigenen Wohnung; Postkarte erbeten. „Schoutgen", 940 No. La Salle Str. 'Phone: Superior 5258. mison

Herr Alton gesucht!
Herr Leo T. Alton wird ersucht seine Adresse an W. Mandler, 1619 Summer Straße, Philadephia, Pa., einzusenden. ap21—28

Carpenter-Arbeit, auch Reparaturen, bestens ausgeführt bei Tag oder Contract. Telephon: Wellington 7673; Shop, 2836 Lincoln Avenue. midofrsa

Carpenter, 28 Jahre Erfahrung, Umbau oder Reparaturen, Porches, Treppen, Screens, Garages etc. zu mäßigen Preisen, Stunde oder Kontrakt. Schormach, 1426 N. Clark Str. Tel.: Superior 7072. 20ap,sasomido,1mi

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich den Damen. Fertige auch jedes gewünschte Mantel-, Kostüm- oder Kleidermuster nach Maß an; gutes Passen garantirt; mäßige Preise. Mrs. Cramer. 'Phone: Ravenswood 1181. 20ap1wX

Painting und Decorating, erster Klasse Arbeit; mäßiger Preis. Telephon: Irving 2842. 4302 N. Kenneth Ave. 22ap1wX

Painting, Tapezieren, Calsomining, sehr preiswert. Arbeit garantirt. Hoff. Tel.: Humboldt 6774. ap22,1wX

N. B. Martin, Painter, Paperhanger übernimmt alle Dekorationsarbeit. 2116 Sedgwick Str. 'Phone: Lincoln 4787. 20ap1wX

Notarielle Beglaubigungen aller Art in der Abendpost-Office, 223 W. Washington Straße. X*

Painting, Paperhanging und Calcimining, sowie alle Art Carpenter- und Reparaturarbeit. Für Tapezieren ein Zimmer $5 bis $6. Ein Zimmer zu painten $3 bis $3.50. Arbeiten schriftlich garantirt; auch auf leichte Abzahlungen. The Southern Painting & Decorating Co., 621 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 413. 10ap1mtX

Notarielle Beglaubigungen, Ausfertigung von Documenten, Uebersetzungen, Kollektionen von Schulden etc. etc. John Dietzer, öffentlicher Notar, 1646 Larrabee Str. 12ap1mtX

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Gut situirter Geschäftsmann mittleren Alters wünscht die Bekanntschaft einer Dame, 25—35 Jahre alt, von gutem, friedsamem Charakter, zwecks Heirat. Adr.: Z 928 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Fast neues Kinderbett; billig. 1302 Cleveland Ave., Mrs. Jutt.

Zu verkaufen: Eßzimmer und Parlor Set, Pedestal, Bibliothektisch; hoher Stuhl. 1433 S. Clifton Park Ave.

Zu verkaufen: Dining Room Set, drei Bettzimmer Sets, moderner Gasrange,Kinderstuhl, Laufstuhl, Singer Nähmaschine usw. 2431 No. Hamlin Avenue, 2. Flat.

Zu verkaufen: Stahlherd, großer Heizofen, aufrecht stehender Gasherd, Kochherd, Kinder-Messingbett, Couch, Dresser, Lane, 2056 Cleveland Ave., 3. Flat. mido

Zu verkaufen: Dreifacher Schneiderspiegel u. Kleiderschrank. 438 Center Str. mido

Zu verkaufen: Zwei Sorgenstühle und Vacuum Carpet Sweeper; billig; Mittwoch oder Donnerstag Abend vorzusprechen. 3614 No. Oakley Ave., 2. Flat.

Wegzugshalber verkaufe billig: Betten, Dresser, Tische, Rugs, Gasplates, Gaslampen. 803 N. La Salle Str. dimi

Muß verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, wenig gebraucht, billig. O. Ibens, 6334 N. Clark Str., 1. Flat, hinten. dimi

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros.Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel., Lincoln 1377. 15mzX*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Singer-Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$59 kaufen meinen $250 Victor Größe Phonographen, wie neu; Nachmittags. 1556 No. La Salle Str.

$35.00 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. ap22,1wX

$220 kaufen mein $850 Spieler Piano, 1918 Style, nur 10 Wochen im Gebrauch; verschleudere ebenfalls meine $200 Victrola u. Records für $55. Sofort. 1922 S.Kedzie Ave., Residenz. 20ap1mtX

$65 kaufen gutes Upright Bryant Piano; nur wenig gebraucht. 1961 N. Halsted Str. 19ap11wX

$265 kaufen $600 fast neues Spieler Piano, in Storage. 1961 N. Halsted Str. 19ap11wX

Victrola Columbia Sprechmaschinen als Bargains. Records in allen Sprachen. Größte Auswahl. Offen Abends, auch Sonntags. — 829 W. North Ave. 11dz*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. 22ap,mo—sa

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Pferde, Doppelgeschirre, fünf Buggies und Wagen, 10 Expreß- u. Buggy-Geschirre; guter Küchenofen und Heizofen.— 2241 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 6 junge Mähren, eine tragende, Farmwagen, Geschirre, billig. 731 W. Lake Str. 20ap1wX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Hübscher 4 Jahre alter Shepherd Collie (Männchen); stubenrein und guter Wachthund; verkaufe billig an irgend jemand, der ihm ein gutes Heim gibt. 2236 No. Kedvale Ave. 24apX*

Zu verkaufen: Belgische Hasen und 3 Kanarienvögel. Fragt nach Feyermann, Concordia College, River Forest, Ill.

Zu verkaufen: Kleiner Black and Tan Hund, 3 Monate alt, 2½ Pfd. schwer. Nachzufragen 1500 W. 69. Straße.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. Rat frei in allen Fällen. 3006 W. Madison Str. 23ap1wX

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, 2411 Lincoln Ave. Tel. Diversey 4743. 24mz*X

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrl. Behandlung garantirt. Profite $40 bis $150 monatlich; Preise von $250 an, mit $100 Anzahlung. Geht zu Lange, 704 Nord Dearborn Str. 27mz,1mtX

Zu verkaufen: Kundenschneider; Cleaning, Dyeing und Repairing; auch gut für Damenschneiderei; kein Damenschneider in derStadt; guter Platz für einen Schneider. Nach 7 Uhr vorzusprechen. 7523 Madison Str., 2 Türen östlich von Desplaines Ave., Forest Park Ill.

Zu verkaufen: Eck-Saloon in Jefferson Park. Endpunkt der Milwaukee Ave. Carlinie und Northwestern Bahnhof. 'Phone: Irving 9015. midosason

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Meat Market und Grocery; gut für Obst und Gemüse; mit oder ohne Eigentum; sehr guter Platz. Adr. Z 926 Abendpost.

Zahnarzt muß krankheitshalber die Stadt verlassen, daher gut eingeführte Office zu vermieten. Auskunft: 3902 Broadway, im Store. misason

Eingerichteter Saloon ist zu vermieten; Lizens $500; Miete $40. 114 Circle Ave., Forest Park, oder nachzufragen Geog Mahkorn, 525 Marengo Ave. 'Phone: Forest Park 9571. mido

Zu verkaufen: Guter Meat Market, Baargeschäft; keine Konkurrenz. Nachzufragen: Mr. Kreit, 232 West South Water Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store,gutes Waarenlager, gute Kundschaft. 1287 Clybourn Ave.

Verkaufe krankheitshalber 2-Stühle Barbier-Shop, gutes Geschäft, für $70, wenn diese Woche genommen. 2907 W. Lake Str.

Zu verkaufen: Grocery-, Candy- und Zigarrenladen; auch zu vertauschen; wöchentliche Einnahme $100; Miete mit 6 Zimmern $20; sehr preiswert. Krail, 1564 No. Halsted Str. mifrsonn

Zu verkaufen: Achtung, für Butcher, verkaufe meinen schön eingerichteten Butcher Shop; beste Lage der Nordseite; billig. Telephon: Diversey 5355.

Muß sofort verkaufen wegen Todesfall: Erstklassiges Roominghaus, sehr billig; gutzahlendes Geschäft. 1314 N. Dearborn Str. 13ap,sasonmi,1mi

Zu verkaufen: Saloon mit Lease. — Ruehl Brauerei. 2646 Arlington Str., oder Eigentümer, 2003 N. Halsted Str. dmi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. D. Z. 838 Abendpost. dimifr

Zu verkaufen: Saloon und Property, Fabrik Distrikt. 2588 Blue Island Ave. modimi

Zu verkaufen: Horseshoeing und General Repair Shop. Vermiete Gebäude und verkaufe Stock und Maschinerie; ungefähr 30 Meilen von Chicago in einer Landstadt gelegen. Adr.: P 1859 Abendpost. 20ap1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Expert an Leder-Waaren sucht Geschäftsmann als Partner. Adr.: Z 1263 Abendpost. ap14,21,24

Tüchtiger ehrlicher Mann, um sich mit wenig Geld an neuer Erfindung zu beteiligen, muß amerikanischer Bürger sein. Adr.: O. 1759, Abendpost. 21ap,sonmison

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Verlangt: Zweistöck. Brick mit Store, Lincoln oder Halsted Str. Ruedel, 602 North Ave. 24ap11wX

Verlangt: Zwei 5 Zimmer Brick, Ofenheiz., modern, bis $5,500. Ruedel, 602 North Ave. 24ap11wX

Speziell, 6 Zimmer Frame-Cottage, Bad, auch Stall, an Lewis, nahe Garfield Ave., $300 baar, wenn innerhalb drei Tagen gekauft für $1600 verkauft. August Lorpe, 820 North Avenue. sasonmi

Zu verkaufen: Bargain, billig, wenn sofort genommen, schöne 6 Zimmer-Cottage; Alles in gutem Zustand; Furnace, elektr. Licht; schöne große Lot, 37½ bei 125. Eigentümer 2439 Bosworth Ave. modimi

Nordwestseite

Muß verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu; Gas und elektrisches Licht; Furnace-Heizung; $3500. Keine Agenten. 3435 N. Kedzie Avenue. 27fb*X

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Bungalows mit Viertel- oder Halb-Acker Land. 2 Blocks von Lawrence Ave.-Cars. Leichteste Bedingungen. Seafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 11jn*X

Farmländereien

Zu vertauschen: 130 Acker Farm in South Wisconsin, gutes 7 Zimmerhaus, Stall und andere Außengebäuden; 20 AckerWald; tausche für schuldenfreie Cottage oder 2 Flat. 1646 Larrabee Str., Store. Tel.: Diversey 2567. 21ap1wX

Zu verkaufen: 80 Acres Farm, gute Gebäude, Vieh und Maschinerie. Preis $5500, nehme 2 Flatgebäude in Tausch. German Farmland Co., 552 North Ave. 21ap1wX

Verschiedenes

Muß verkaufen: 2-Flat Brickhaus, Cottage hinten, Storefront, nahe Kirche und Schule, gute Ladenkundschaft; deutsche Nachbarschaft. Keine Agenten. Adr.: Z 1572 Abendpost. 4mz*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständ. Zubehör. $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufspreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. *X

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, Maria, 81 J.; 1625 W. 102. Straße.
Eichstedt, Frances (geb. Hohler), 3336 Süd Hamilton Ave.
Fuchs, Martin, 81 J.; 3937 N. Oakley Ave.
Homann, Elisabeth, 1454 W. 14. Straße.
Keßler, Helene, 78 J.; 3943 N. Irving Ave.
Kornrumpf, Margaretha, 28 Jahre.
Kunz, Fred, 64 J.; 1649 N. Keystone Ave.
Poehlmann, Emma, 54 J.; 4728 Beacon Str.
Rees, Julius, 1547 S. Kostner Ave.
Rothstern, Charlotte, 6029 Rochester Ave.
Schierhorn, Louis, 88 Jahre.
Schroeder, William, 81 J.; 2346 Madison Str.
Schulthowski, Mary (geb. Kowalski), 47 J.; 1814 W. Huron Str.
Volker, Augusta, 234 W. 23. Place.
Vossel, Raymond, 16 J.; 1217 N. Robey Str.
Weber, Ernst, 1504 N. Lorel Ave.
Wiederbrecht, Theodor, 5055 Addison Str.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:

3241—43 W. 66. Str., 1-stöck. Backstein-Cottage; Charles L. Arthur, $4000.
4800 S. Maplewood Ave., 1-stöck. Backstein Firniß Lagerhaus; Ridgeway Investment Company, $2000.
3840 Wallace Str., 2-stöck. Backstein-Stallgebäude; Lewis Meyer, $4500.
1857—59 Fulton Str., Backstein-Werkstatt-Anbau; P. G. Eiser, $3500.
4333 Lake Park Ave., 2-stöck. Backstein-Umbau; Norman Leighton.
6729—31 Oglesby Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; August West, $55,000.
3020 W. 39. Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Harry Kiminski, $5000.
2517 Tripp Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; Jo Brandstetter, $3500.
6225 Campbell Ave., 1½-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. P. Meyer, $3500.
726—34 W. 60. Place, vier einstöck. Backstein-Residenzen; Keith Bros., $3500.
323—325 W. 114. Str., 2-stöck. Backstein-Residenz; A. Nelson, $3500.
10347 Michigan Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Red Cross Cleaning Co., $6000.
2227 S. Spaulding Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; Frau A. Fishman, $1200.
Federal Str., 3900-14, 3stöck. Backstein Lagerhaus, Swanf Co., $250,000.
Oconto Ave., 5943, 1stöck. Frame Wohnhaus, Walter Conlin, $3000.
S. Richmond, 6201-3, 2stöck. Backstein Flatgebäude, John Murphy, $6000.
S. Halsted Str., 6311-15, 1stöck. Backstein Ladengebäude, Meyer & Levinson, $3500.
N. Lawndale Ave., 3725-33, drei 1stöck. Frame Wohnhäuser, Charles C. Obdahl, je $3000.
W. North Ave., 3210, 2stöck. Backstein Laden- und Wohngebäude, Marie S. Konzelman, $7000.
S. Sacramento Ave., 4255-57, 2stöck. Backstein Garage und Flat; J. Bimba, $3500.
Washtenaw Ave., nahe 12. Str., 1stöck. Backstein Lagerhaus, S. Sleph, $3000.
Indiana Ave., 7408, 1stöck. Backstein Bungalow, H. C. Anderson, $3000.

UMI

Freiheits-Bonds!

Gesuch-Formulare in der Office der „Abendpost" und „Sonntagpost".

Alle gewünschte Auskunft erteilt.

Gesuchs-Formulare (Applikationen) für Bonds der dritten Freiheitsanleihe sind in der Geschäftsstelle der „Abendpost" zu haben.

Und zwar **solche** mit dem Stempeldruck „Foreign language Division, **German** branch", durch den **zuverlässig** dafür gesorgt wird, daß das „**deutsche Element**" auch „**Kredit**" bekommt für den Bondskauf.

Jede Zeichnung, gleichviel wie klein und unter welchen Bedingungen, ist willkommen. Und **zuverlässiger** Rat und **jede** mögliche Mithilfe wird **jedem** zugesichert, der sich in dieser Sache an die „Abendpost" wendet.

The Abendpost Co.,
223-225 West Washington Str.

Spezielles Angebot von Dr. Boyd

Männer und Frauen

Sprecht heute vor.

Freie Konsultation.

Stunden: 9 bis 8 Uhr. Sonntags: 10 bis 1 Uhr.

Dr. Boyd & Teilhaber

219 S. Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib	per Laib
1 Pfd., nicht eingewickelt	0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt	0.06¼	0.07½
1 Pfd., eingewickelt	0.08½	0.09–0.10
1½ Pfd., eingewickelt	0.12½	0.14–0.15
Mehl— Wohlbekannte Marken	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.35½–1.38	$1.43–1.51
⅛ Faß, Papiersäcke	1.30½–1.33	1.38–1.46
5 Pfd., ausgewogen	0.28 –0.29	0.31–0.34
Andere Marken—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.40 –1.46	1.50–1.59
5 Pfd., ausgewogen	0.28 –0.30	0.31–0.35
Schrot- oder Grahammehl—		
5 Pfund Sack	0.27½–0.31½	0.30½–0.36½
Roggenmehl— Dunkel (rein)		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.66–1.82	1.73–1.95
Dunkel (rein) 5 Pfd. Baumwollsack	0.36–0.38	0.38–0.43
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$5.00–5.75	0.05½–0.07
Gelb	4.75–5.75	0.05¼–0.07
Gerstenmehl—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.53–1.70	1.60–1.83
5 Pfund	0.32–0.36	0.34–0.41
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$6.00–7.00	0.06½–0.08
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$9.75–11.00	0.11¾–0.15
Blue Rose	9.00–10.00	0.11 –0.14
Reismehl	10.25–11.00	0.12¼–0.15
Rolled Oats—		
Ausgewogen	$6.50–7.00	0.08½–0.09

Mit jedem Pfund Weizenmehl muß ein Pfund Surrogate verkauft werden. Surrogate für Weizenmehl sind: Maisgries, grobkörniges Maismehl, Maismehl, Hominy, Kartoffelmehl, eßbare Maisstärke, Reis, Reismehl, Gerstenmehl, Buchweizenmehl, Hafermehl, Rolled Oats, Süßkartoffelmehl, Sojabohnenmehl, Feteritamehl.

Roggenmehl kann ohne Surrogate verkauft werden. Mit jedem Pfund Schrot- oder Grahammehl müssen sechs Zehntel Pfund Surrogate verkauft werden.

Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota	$1.40–1.60	0.17–0.19
Nr. 2, do.	0.90–1.05	0.11–0.13
Nr. 1, Western	1.55–1.75	0.19–0.21
Butter—		
Creamery, extra, in Kübeln	per Pfund 0.43—0.44	per Pfund 0.44—0.49
„Firsts"	0.39—0.40	0.40—0.45
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	0.29–0.30	0.32–0.35
do., per Rolle	0.28–0.29	0.31–0.34
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	0.26–0.28	0.29–0.33
Käse—American Vollmilch—	Pfund	Pfund
Großer, im Ganzen	0.23–0.26	—
do., aufgeschnitten	—	0.29–0.36
8–15 Pfd., im Ganzen	0.25–0.27	—
do., aufgeschnitten	—	0.31–0.38
Brick, im Ganzen	0.22–0.24	—
do., aufgeschnitten	—	0.27–0.33
Eier—		
Absolut frisch, geprüft: Extras, 24 Unzen	per Dtzd. 0.36–0.38	per Dtzd. 0.37–0.43
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensirte Milch— (süß)	per Büchse Cents	per Büchse Cents
Beste Sorte	0.16⅔–0.18¼	0.19–0.23
Mittlere Sorte	0.14 –0.16	0.15–0.19
Verdampft, ohne Zucker	0.10½–0.11½	0.11½–0.14½
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.87–7.97	0.08–0.08¾
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½ Pf.-Bü.	$1.22½–1.32½	0.12–0.14
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchs.	3.60 –3.95	0.35–0.43
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfd.
50— 60 Stück	0.12–0.14¾	0.14–0.18¾
60— 70 Stück	0.11–0.13¾	0.13–0.16¾
90—100 Stück	0.09–0.10	0.11–0.14
Bohnen—	per 100 Pfd.	per Pfund
Navy, ausgesucht	$13.00–15.00	0.15–0.19
Lima	15.00–16.00	0.17–0.20
Pinto	10.00–11.00	0.12–0.15
Büchsenlachs— 1 Pfund Büchsen	Dtz. Büchsen	Büchse
Pink	$1.90–2.10	0.19–0.23
Red Alaska	2.65–2.95	0.26–0.33
Schinken— ganze—		
10—12 Pfd. im Durchschnitt	per Pfund 0.30 –0.31	per Pfund 0.32 –0.36
14 bis 16 Pfund	0.28½–0.30	0.30½–0.35
Speck—		
Beste Sorten	0.43—0.47	0.46—0.53
Mittlere Sorten	0.38—0.40	0.41—0.46
Viereckige Stücke, ganz	0.27—0.28	0.30—0.34
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Pappschachteln	0.26¾–0.27¼	0.29 –0.34
Beim Pfund	0.25¾–0.26¾	0.28¼–0.33½
Standard, rein—		
Beim Pfund	0.24¾–0.25¾	0.27¼–0.32
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	0.24—0.25	0.26 –0.31½
Kochöle, in Büchsen—	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	0.28 –0.31	0.31–0.38¾
do., Quart	0.52½–0.58½	0.58¾–0.73
Baumwollsamenöl— klein	0.35–0.37	0.37–0.46
mittel	0.66–0.73¾	0.74–0.92
Turkeys, ausgewählte, Pfd.—		
Trocken gerupft, frisch	0.38–0.39	0.39–0.44
Junghühner—		
Frisch	0.32–0.34	0.34–0.39
Hähne—		
Frisch	0.23–0.25	0.25–0.30
Enten	0.34–0.35	0.36–0.40
Gänse	0.32–0.35	0.34–0.40

— Auch ein Urteil. — Der Bursche eines nach Berlin kommandirten Offiziers wird von diesem in den zoologischen Garten geschickt. „Na, wie hast du dich denn amüsirt?" fragte der Leutnant am Abend. — „Ach, Herr Leutnant," entgegnete dieser, „das war ja Alles Unsinn, solche Tiere gibt's ja gar nicht."

— Selbstlose Schadenfreude. — „Es tut mir wirklich weh, dich immer schlagen zu müssen." — Lehrjunge: „So! Weh tut's Ihnen! Dann prügeln Sie mich gleich noch einmal!"

Börsennotirungen.

Chicago, den 24. April 1918.

Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	Eröffnung.	Hoch.	Niedr.	11 Vorm.
Mais—				
Mai	$1.27¼	$1.27⅜	$1.27¼	$1.27¼
Juli	1.49⅝–¾	1.50¾	1.49¼	1.50
Hafer—				
April	.89¼	.89¼	.89	.89
Mai	.84⅞–¾	.85⅜–½	.84⅝–¾	.84⅞–85
Juni	.81¾–⅝	.81⅜	.81½	.81⅝
Juli	.74⅞–¾	.75¼	.74⅝	.74¾–⅞
Speck—				
Mai	47.50	47.55	47.55	47.55
Juli	47.00	.—	.—	47.00
Schmalz—				
Mai	25.07–25.00	25.07	24.97	24.97
Juli	25.37–30	25.37	25.30	25.30
Rippen—				
Mai	23.07	23.07	23.02	23.02
Juli	23.60	23.60	23.55	23.55

Die Preise stiegen in den ersten Börsenstunden, Juliweizen bis auf $1.50¾, auch Baarmais ging um ½ bis ¾ in die Höhe. Die Wetteransage lautet auf Regenschauer und wärmere Witterung. Laut des wöchentlichen Regierungsberichts war die Witterung der letzten Tage, mit der aleinigen Ausnahme von Ohio, dem Wachstum des Weizens in allen Gebieten sehr günstig.

Produkten-Börse.

Eier hatten schwach sinkende Tendenz; die Notirungen für Käse sind durchschnittlich in die Höhe gegangen. Beträchtlich höher sind die Preise für Zwiebeln bei geringen Vorräten. Die Kartoffelpreise wollen fallen, und mögen bis morgen niedriger auf der Marktliste vermerkt sein. Die Vorräte an Erdbeeren, sind völlig ausverkauft. Die Zufuhr an frischem Kraut bleibt beträchtlich, gestern kamen 14 Waggonladungen an, daher sind die Preise gewichen. Auch Rind- und Schweinefleisch ist um ein Geringes billiger geworden.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. M. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao .... $0.16 —0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.
Gelatine .... 0.68 —1.05
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1 .... 0.75
Nr. 2 .... 0.70
Nr. 3 .... 0.54
Getrocknete Eier 0.80
Nur Eiweiß 1.10
Gummi — Arabischer .... 0.32½—0.50
Tragcanth, für Icecreampowder .... 1.75 —2.40
„Icecreampowder" .... 0.30 —0.35
„Maple"-Zucker (kanadisch) ....
Milchzuckerpulver 0.24½
(Die Ernte ist ausverkauft.)
(Viele Export-Orders.)
Reismehl .... 0.10 —0.11

Zucker.

Staubzucker, Stand. 100 Pfd. 7.72½
Granulirt, 100 Pfund 7.72½
Rübenzucker, 100 Pfund 7.72½

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund 0.43
„Firsts", das Pfund .... 0.39 —0.41
„Seconds", das Pfund .... 0.35½—0.38
Packwaare, das Pfund .... 0.30 —0.31½
„Ladles", das Pfund .... 0.35 —0.35½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend .. 0.33 —0.34
„Ordinary Firsts", das Dtzd. 0.32 —0.33
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend ..... 0.32½—0.33
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund ...... 0.21¼—0.21¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd. 0.21¼—0.21¾
„Young America", das Pfund. 0.22 —0.22½
„Daisies", das Pfund .... 0.22¼—0.22½
„Brick", das Pfund .... 0.18 —0.18½
„Long Horns", das Pfund .... 0.22 —0.22½
Schweizer (rund), neu, Pfund 0.44½—0.45½
do. (Block), neu, Pfund .... 0.34½—0.35½
Limburger, 2-Pfd.-Stücke, Pfd. 0.28
do., 1-Pfund-Stücke 0.29

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 229 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund .... 0.28 —0.29
Hähne, das Pfund 0.18½
Truthühner, lebend, d. Pfund 0.22
Enten, das Pfund 0.25
Indian Runner Enten, d. Pfd. 0.20
Gänse, das Pfund .... 0.13 —0.14
Perlhühner, das Dutzend 4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend. 1.80
„Squabs", lebend, Dutzend 2.00
do., zugerichtet, Dutzend .... 2.00 —3.00
Kleine, magere weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet).

Rippen, Nr. 1, das Pfund ....$ 0.30
do., Nr. 2, das Pfund 0.26
do., Nr. 3, das Pfund 0.20
„Loins", Nr. 1, das Pfund .. 0.32
do., Nr. 2, das Pfund 0.27
do., Nr. 3, das Pfund 0.20
„Rounds", Nr. 1, das Pfund 0.23
do., Nr. 2, das Pfund 0.20
do., Nr. 3, das Pfund 0.19
„Chucks", Nr. 1, das Pfund .. 0.22
do., Nr. 2, das Pfund 0.20
do., Nr. 3, das Pfund 0.19
„Plates", Nr. 1, das Pfund .. 0.16½
do., Nr. 2, das Pfund 0.16
do., Nr. 3, das Pfund 0.15

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.16 —0.17
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.17½—0.18
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.19½—0.20½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund .. 0.21 —0.22

Schweine (zugerichtet).

Gesalzen, das Faß .... 48.50 –49.00
Schmalz, 100 Pfund 25.05
Rippen, das Pfund .... 0.23 —0.23⅛
„Plates", das Pfund .... 0.20¼—0.20½
Schenkel, das Pfund .... 0.22¾—0.24
Speck, das Pfund .... 0.39 —0.39½
Schinken, das Pfund .... 0.30¼—0.31

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Willow Twigs, das Faß ...... 6.50 —7.00
Baldwins, das Faß .... 6.00 —6.50
Steele Red, das Faß .... 6.50 —7.00
Ben Davis, das Faß .... 5.00 —5.50
Kochäpfel, das Faß .... 2.00 —4.00
Westliche, in Kisten—
Spitzenberg .... 2.25 —2.50
Rome Beauties .... 2.25 —2.75

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California Navels, die Kiste zu .... 6.50 —7.00
do., 64—80, die Kiste zu .... 3.75 —4.25
Zitronen (240), die Kiste ..... 4.00 —4.50
do. (420), die Kiste .... 3.75 —4.00
Grape Fruit, Florida, Kiste .. 3.50 —5.00
Ananas, Crate .... 4.25 —5.25

Beeren.

Erdbeeren, 24 Quarts 6.50
do., Case 24 Pints .... 3.50 —3.75

Setz-Zwiebeln.

Rote, der Bushel .... 2.00 —2.50
Weiße, der Bushel 2.00

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Artischoken .... 2.50 —3.00
Blumenkohl, Case .... 2.50 —2.75
do., geringere Sorten ...... 1.50 —2.00
Eierpflanzen, Crate .... 2.50 —4.00
Erbsen, Louisiana, Hamper .... 2.25 —2.50
Gurken, Streator, extra ...... 2.10 —2.25
do., Florida, Crate .... 2.25 —2.75
do., Indiana .... 2.40 —2.50
Karrotten, das Faß .... 5.00 —5.50
do., do., der Sack .... 0.60 —0.75
Knoblauch, heimischer, Pfund .. 0.04 —0.08
Kohlrabi, das Faß .... 4.00 —4.50
Kraut, Florida, 100 Pfund ... 2.75 —3.00
do., do., Hamper .... 1.25 —1.40
Lauch, das Faß 3.50
Meerrettig, das Faß 3.00
do., heimische, 12 Wurzeln. 0.65
Pastinaken, der Sack 0.75
Petersilie, Louisiana, Faß .... 2.00 —2.50
do., krause, das Faß .... 2.00 —2.50
Pfeffer, Crate .... 2.00 —2.50
Pilze, Minnesota, Pfund 0.60
do., hiesige, das Pfund 0.75
Radieschen, Hamper 2.00
do., do., Dutzend Bündel .. 0.75
do., rote, lange, Hamper .. 1.00 —1.50
Rhabarber, 40-Pfd.-Kiste ...... 1.00 —1.25
do., Bündel .... 0.15 —0.25
Rüben, rote, das Faß .... 4.50 —5.00
do., do., Louisiana, Hamper 1.00 —1.25
do., heimische, der Sack ..... 0.50 —0.60
Salat, Kopf—
Louisiana, Hamper .... 1.00 —1.50
do., geringer 0.25
Iceberg, Crate .... 4.00 —4.50
Endivien, das Faß .... 3.00 —3.50
do., französischer, Pfund ... 0.20 —0.25
Eskarol, das Faß .... 2.50 —3.00
Blattsalat, die Kiste 0.17½
Schalotten, das Faß .... 3.00 —7.00
do., Kenner .... 8.00 —9.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper 1.50 —3.25
do., gelbe, do. .... 1.50 —3.50
Sellerie, Florida, Crate ...... 4.50 —5.00
Spargel, Georgia, Case .... 3.50 —4.50
do., California .... 3.50 —4.00
Spinat, das Faß .... 2.00 —3.50
do., Texas, Bushel 1.15
Tomaten, Florida .... 4.25 —4.75
Turnips, Louisiana, das Faß. 2.00 —3.00
do., der Sack .... 0.85 —1.00
Wasserkresse, das Faß 6.00
Zwiebeln, Ill., Sack 70 Pfd. 1.00 —1.25
do., Ohio, 100 Pfund ...... 1.50 —1.75
do., Colorado, gelb .... 1.50 —1.75
do., frische grüne, Kiste, 10 Dutzend 0.75

Süßkartoffeln.

Tennessee, Hamper .... 3.00 —3.10

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin und Dakota, Nr. 1, per 100 Pfd... 1.20 —1.45
do., Nr. 2, do. .... 0.70 —0.90
Westliche, per 100 Pfund ...... 1.25 —1.50

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Mais—
Nr. 2, gemischt 1.65
Nr. 3, do. 1.68
Nr. 4, do. .... 1.55 —1.57
Nr. 5, do. 1.35
Nr. 6, do. .... 1.10 —1.30
Nr. 2, gelb .... 1.72 —1.75
Nr. 3, do. .... 1.60 —1.68
Nr. 4, do. .... 1.50 —1.60
Nr. 5, do. .... 1.37 —1.50
Nr. 6, do. .... 1.25 —1.30
Nr. 2, weiß .... 1.80 —1.90
Nr. 3, do. .... 1.73 —1.82
Nr. 4, do. .... 1.52 —1.58
Nr. 5, do. .... 1.35 —1.50
Nr. 6, do. 1.23
Zufuhr—
Weizen ...... 14,000; Mais 260,000
Verschiffung—
Weizen ...... —; Mais 197,000
Hafer—
Nr. 2, weiß .... 0.89¼—0.90½
Nr. 3, do. .... 0.88½—0.89¼
Nr. 4, do. .... 0.88 —0.89¼
„Standard" .... 0.88½—0.89¼
Gerste—
Malz .... 1.58 —1.80
Futter 1.45
„Screenings" 1.05
Roggen—
Nr. 2 .... 2.50
Mehl—
Winter .... 10.70 –11.00
Frühjahr .... 11.25 –11.75
Roggen, hell .... 14.25 –14.75
do., dunkel .... 13.05 –13.10
Gerste .... 12.00 –12.50
Mais .... 5.90 —6.00
Kleie, die Tonne ....
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—
Timothy, hochfein .... 26.00 –27.00
do., Nr. 1 .... 22.00 –24.00
do., Nr. 2 .... 18.00 –20.00
do., Nr. 3 .... 14.00 –16.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie .... 18.00 –19.00
do., Nr. 1 .... 16.00 –17.00
do., Nr. 2 .... 14.00 –15.00
do., Nr. 3 .... 11.00 –13.00
Illinois, Indiana, Wisconsin-Futter .... 11.00 –12.00
Packheu .... 9.00 –10.00
Stroh—
Roggen .... 9.00 –10.00
Hafer .... 7.00 —7.50
Weizen .... 7.00 —7.50
Kleesamen, „Cash Lots" .... 25.00 –31.00
Timothysamen, „Country Lots" 5.00 —8.25
Flachs—
Duluth .... 4.04 —4.10

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—
Gute bis ausgez. Ochsen .. 16.40 –17.40
Mittlere bis gute .... 11.85 –16.35
Jährlinge .... 13.00 –16.00
Fette Kühe und Rinder .. 7.85 –13.50
Bullen .... 8.75 –12.50
Kälber .... 9.50 –14.00
Schweine (per 100 Pfund)—
Im Durchschnitt .... 17.05 –17.60
Schwere Fleischerwaare .... 17.10 –17.40
Leichte Fleischerwaare ...... 17.35 –17.70
Leichte Speckwaare .... 17.30 –17.75
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund) .... 16.65 –17.15
Gemischte, do. (200—250 Pfund) .... 16.90 –17.15
Ferkel, mindere bis beste .. 13.75 –17.35
Schafe (per 100 Pfund)—
Lämmer, gew. bis beste ... 19.50 –22.10
do., mindere Sorten ..... 17.50 –19.00
Jährlinge .... 17.50 –19.75
Wethers, geringe bis beste . 15.50 –17.75
Ewes, geringe bis beste .. 11.50 –17.00
Böcke .... 13.50 –15.75

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test ..$ 0.10½
Naphtha 0.20½
Red Crown Gasolin 0.21
Winteröl, schwarz .... 0.12¾—0.13
Leinsamenöl, roh, im Faß 1.65
do., gereinigt, do. 1.66
Terpentin, im Faß, Gallone .. 0.48
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß 12.00
Kleinere Quantitäten, das Faß 1.65 —6.25
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund ..... 2.00 —3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß 4.00
Schellack, orangefarben 3.50
do., weiß 3.75
Denatur. Alkohol, 180-grad ... 0.75

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Shipbuilding	785	126⅞	123	124
Booth Fisheries	42	22½	22½	22½
do., Vorzugsaktien	40	81½	80	80
Chic. Rys., Series 2	205	10⅛	10	10
Commonw. Edison	6	104	103½	104
Diamond Match	10	113	113	113
Midwest Utilities	50	25	25	25
do., Vorzugsaktien	10	58	58	58
Public Service	10	75	75	75
Peoples Gas	806	47	44½	46¾
Sears-Roebuck	54	145	144½	144½
do., Vorzugsaktien	15	117	117	117
Stewart-Warner	205	55	54½	54⅞
Swift & Comp.	734	141	138	138
Un. Carbide & Carb.	1414	51⅛	50½	50¾
United Paperboard	70	19½	19½	19½
Wilson Comp.	10	54	54	54
do., Vorzugsaktien	10	99	98	98

Bonds.

$2000 Ch. C. & C. Rys. 5s	54½	54½	54½
4000 Chic. Rys. 1st 5s	82½	82½	82½
1000 Comm. Edison 1st 5s	91	91	91
200 U. S. Liberty 3½s	98.60	98.60	98.60
1850 do. 2d 4s	96.50	96.50	96.50

— Drohung. — Hausherr (zum Einbrecher): Wollen Sie mal meinen Rock liegen lassen und machen daß Sie hinauskommen! — Einbrecher: Seien Sie ja ruhig, sonst wecke ich Ihre Frau, und zeige ihr den Brief, den Sie vergessen haben, in den Kasten zu werfen.

— Kaserne. — Fräulein Kathi, wohin zieht Ihre Gnädige heuer aufs Land? — Nach Klosterneuburg, sie hat dort eine Villa. — Ist die Villa schön gelegen? — Großartig, gegenüber ist die Kaserne!

Die Wilden von Tiburon.

Rothäutige Bewohner eines sehr abstoßenden Insel-Landes.

Weit unten im Golf von Kalifornien, und nur durch die wirbelnde Wasserstraße Boca del Inferno (Rachen der Hölle) von der Küste des mexikanischen Staates Sonora getrennt, liegt im vollen Sonnenbrande die gottverlassene Insel Tiburon, oder Haifisch-Eiland. Auf der Insel, wo Namen und Natur gleich abstoßend sind, lebt noch ein Ueberrest des alten Seri-Indianerstammes, höchstens noch 300 Seelen. Sie gehören zu den schmutzigsten und verkommensten Indianern, aber auch zu den geheimnisvollsten hinsichtlich ihrer Herkunft. Dazu trägt auch die Tatsache bei, daß viele der weißen Besucher von Tiburon im Lauf der Jahre spurlos verschwunden sind.

Manche Forscher glauben, die Seris stammten „unmittelbar von den ersten Familien Amerikas" ab. Powell, der bekannte Völkerkenner vom Smithsonschen Institut, schreibt: „Unter allen Eingeborenen-Stämmen von Amerika, welche überhaupt den Kaukasiern bekannt geworden sind, scheinen die Seris auf der untersten Stufe zu stehen, oder dieser wenigstens sehr nahe zu sein." Man darf sie sich aber ja nicht als physisch verkümmert vorstellen; viele der Seris sind mehr als sechs Fuß hoch, von stattlichem Körperbau und von gewaltiger Stärke, sowie auch von fast unvergleichlicher Ausdauer!

Allen Seris aber sagt man noch heute nach, daß sie von einem geradezu dämonischem Blutdurst besessen und von hochgradigem Fremdenhaß erfüllt sind. Je nachdem treiben sie Besucher entweder zurück oder sie gehen ihnen geschickt aus dem Wege. Das hindert nicht, daß sie in den letzten Jahren gelegentlich ein bißchen Tauschhandel mit einem Fischerboot trieben und sich solcherart in den Besitz einiger alten Gewehre nebst Munition setzten, während noch in verhältnismäßig neuer Zeit ihre einzige Waffe Pfeil und Bogen gewesen waren. Die Pfeile wurden mit einem Gebräu vergiftet, das aus gekochten Hundertfüßern und Klapperschlangen hergestellt wurde; und wahrscheinlich ist diese Kunst noch heute bei den Eingeborenen nicht in Vergessenheit geraten.

Die Frauen der Seris bemalen ihre Gesichter und Leiber mit allerlei seltsamen Figuren, wozu sie ein weißliches Material benutzen, das sie aus Vogel-Guano gewinnen. Die Männer schmücken sich im allgemeinen nicht; aber bei gewissen wilden Stammes-Zeremonien legen sie Masken an, welche aus den Köpfen von Hirschen bestehen, an denen noch das Geweih gelassen ist.

Häuser bauen die Seris keine; sie haben nur sehr rohgefügte Unterstände, welche sie dadurch herstellen, daß sie Stangen oder Treibholz von einem Geröllstein nach einem andern legen und die Zwischenräume dieser Bedachung mit Riesen-Schildkröten-Schalen, Gestrüpp und Erdreich ausfüllen. Erstaunlich zahlreich sind auf diesem Eiland die Hunde; auf jeden Eingeborenen — Mann, Weib und Kind — sollen **mindestens** fünf Wauwaus kommen. Diese Tiere schlafen alle mit den Indianern und fressen auch aus demselben Topf.

Die Insel Tiburon hat eine Ausdehnung von etwa 15 bei 30 Meilen, und sie hat eine Höhenlage von ungefähr 5000 Fuß. Auf dem ganzen Eiland ist, soweit man jemals feststellen konnte, nur eine einzige Wasserstelle mit Trinkwasser zu finden! Aber die Seris sind keine sehr durstigen Seelen. Die benachbarte Halbinsel-Küste ist übrigens eine fast ebenso gottverlassene und trockene Gegend, wie Tiburon selbst.

In früherer Zeit führten die Seris manchmal auch Ueberfälle auf das Festland aus; so sollen sie einmal die Stadt Guaymas angegriffen und eine Anzahl Kinder auf die Insel weggeschleppt haben. Doch ist diese Geschichte nebst manchen anderen niemals kritisch geprüft worden.

Die besten Kenner dieser Indianer stellen in Aussicht, daß trotz ihres kräftigen Körpers in naher Zukunft die letzten Seris der Tuberkulose zum Opfer fallen würden!

Aelteste deutsche Fürstin tot.

Auf ihrem Besitztum Mouthri bei Ouchy im Kanton Waadt ist im Februar die Prinzessin Sayn-Wittgenstein im Alter von fast 102 Jahren gestorben. Die Verstorbene entstammte dem russischen Fürstengeschlechte Variatinsky; ihre Mutter war die Tochter des preußischen Ministers und Gesandten von Keller. Im Jahre 1834 heiratete die junge Fürstin Variatinsky den Prinzen Sayn-Wittgenstein, der einem mediatisierten deutschen Fürstengeschlechte angehörte. Nach dem deutsch-französischen Kriege erwarb die Prinzessin das Gut Mouthri bei Ouchy, das für viereinhalb Jahrzehnte ihr Ruhesitz geworden ist. Sie erwarb sich die Dankbarkeit der Bevölkerung durch Mildtätigkeit und unterstützte unzählige wohltätige und gemeinnützige Veranstaltungen mit offener Hand. Auf dem an die Straße angrenzenden Teil ihres Besitztums ließ sie die katholische Kirche von Ouchy erbauen. Am 9. Mai 1916 ertönten die Glocken Lausannes zu Ehren der Hundertjährigen, welche die Glückwünsche der Stadtbehörden entgegennahm. Die letzten Jahre brachten schwere Prüfungen für die Greisin, die den Verlust mehrerer ihrer Verwandten erleben mußte. Vor etwa zehn Jahren hat die Vielerfahrene ihre Memoiren verfaßt.

Lest die „Sonntagpost".

„Er" wird diese Anzeige in „irgend einer Zeitung" „irgendwo" lesen. Er wird auch wissen, daß Ihr sie lest: vorausgesetzt, daß Ihr schnell handelt und ihm ein „Smileage" Buch heute schickt. Es gibt Waisen in der Armee und sie brauchen irgend einen gutherzigen Freund, der sie adoptirt und darnach sieht, daß „sie" im Lager angemessene Unterhaltung finden. — „Smileage" wird dies für Euch besorgen.

„Seid darauf bedacht, dass er immer lacht"

Ihr könnt das heute tun, indem Ihr ihm ein „Smileage"-Buch schickt. „Smileage" verschafft ihm Zutritt zu einem Lager-Theater, wo er die besten dramatischen Talente, die am Broadway Erfolg gehabt haben, erste Vaudeville-„Stars" sehen und die vorzüglichsten Vorlesungen hören kann für einen kaum nennenswerten Betrag. Diese Unterhaltung erhöht seine Tüchtigkeit und macht ihn doppelt wertvoll für **Onkel Sam** und doppelt gefährlich für **Kaiser Bill**. Es beschleunigt die Herbeiführung eines siegreichen Friedens. Könnt Ihr sagen, daß Ihr Eure volle Pflicht getan habt?

Der Krieg verlangt Opfer. Er bringt die seinigen dar. — Dieser Junge, der die Annehmlichkeiten und Ueppigkeiten aufgegeben hat, welche Ihr genießt durch die Gefahren und das harte Leben an der Front. Der Tod ist bereit, ihm die Hand zu schütteln, der Sternenregen der Geschosse ladet ihn zu seinem Ende ein — die Geier kreisen über seinem Haupte. Wie armselig sind da Eure Opfer im Vergleich zu den seinigen.

Dieser Junge befindet sich jetzt in dem Ausbildungslager, um sich fertig zu machen für den Ruf „nach drüben". **Kraft und Mut verleiht ihm die Moral des Heeres. Moral — und Napoleon sagte, daß es ohne Moral keine Armee gäbe — erhält er durch unaufhörlichen, ermüdenden Drill und durch gesunde Unterhaltung. Das Eine ist so wichtig, wie das Andere. Das Komite für Ausbildungslager-Beschäftigungen hat das eine Programm zusammengestellt, Gen. Pershing das andere. — Zahlreiche Stars haben freiwillig ihre Dienste angeboten. Euch ist es überlassen, mit ihnen Hand in Hand zu arbeiten. Kauft heute ein „Smileage"-Buch und macht einen Soldaten glücklich.**

Geschäftsleute und Angestellte sind ersucht, jedem ihrer Jungen, der jetzt in den Ausbildungslagern ist, in jedem Monat ein „Smileage"-Buch zu senden.

Western Office,
War Dept. Smileage Committee,
1629 Monroe Bldg., Chicago.

Tatsachen betreffs der „Smileage" Bücher.

1. „Smileage"-Bücher sind Bücher, die Koupons enthalten, die einen Soldaten zur Zulassung in Liberty Theatern, Liberty Zelten usw., Kantonments der National-Armee und Lager der Nationalgarde in den Vereinigten Staaten berechtigen.
2. „Smileage"-Bücher werden unter Aufsicht des Kriegsdepartements von dem „Military Entertainment Committee" herausgegeben.
3. „Smileage"-Bücher mit 20 Koupons kosten $1 das Stück. „Smileage"-Bücher mit 100 Koupons kosten $5.00 das Stück. Die Preise für die Unterhaltungen betragen von fünf bis zu fünfundzwanzig Cents.
4. „Smileage"-Bücher können nur benutzt werden in Kantonnements der National-Armee und in Lagern der Nationalgarde
5. „Smileage"-Bücher können im ganzen Lande von lokalen „Smileage" Komites gekauft werden.
6. In jedem Buch ist Platz für Namen des Soldaten und Namen der Person, die es schickt. „Smileage" Bücher sind an Soldaten in Uniform übertragbar. Sie können von Zivilisten nur benutzt werden, wenn sie von einem Soldaten begleitet sind.
7. Sechzehn Theater sind gebaut, Chatauka-Zelte aufgeschlagen. Ein vollständiges Verzeichniß der Unterhaltungen ist zusammengestellt.
8. „Smileage"-Bücher sind vonnöten für unsere Millionen von Soldaten, kauft Eures heute — schickt es sogleich an Euren Soldaten.

Smileage Koupon

Western Office,
War Dept. Smileage Committee,
1629 Monroe Bldg., Chicago.

Bitte, geben Sie meine Bestellung auf „Smileage"-Bücher auf, wie unten angegeben

...$1 „Smileage"-Bücher ...$5 „Smileage"-Bücher

Mein Name ....

Meine Adresse ....

Ich lege bei ....
(Baargeld, Check, Post- oder Expreß-Geldanweisung)

Zur Beachtung: Aufträge von außerhalb der Stadt können gesandt werden durch diese Zeitung oder direkt an The Military Entertainment Council Commission on Training Camp Activities, 19th and G Streets, Washington, D. C.

(Für die „Abendpost".)

Unser Hausgarten in 1918.

Von F. F. Matenaers.

XXIX.

Der Knollensellerie, hierzulande auch „deutscher Sellerie" (Celeriac) genannt, ist ein naher Verwandter des gewöhnlichen oder Bleichselleries; er stellt in Wirklichkeit nur eine Abart desselben dar, die sich dadurch auszeichnet, daß die Wurzel sich zu einer rübenartigen Erweiterung verdickt und anstelle des Stengels verwendet wird. In Europa ist der Knollensellerie viel bekannter als der Bleichsellerie, während er hierzulande nur wenig angepflanzt wird. Die Selleriewurzeln oder Knollen sind weiß und ziemlich rund, der Turnip nicht unähnlich. Da der Knollensellerie sehr widerstandsfähig und leicht anzubauen ist, sollte er viel mehr Beachtung seitens unserer Gartenliebhaber finden, als es heute der Fall ist. Der Knollensellerie wird zur Würzung von Suppen und ferner als Salat in derselben Herrichtung wie Kartoffelsalat verwendet. Er wird in Reihen mit drei Fuß Abstand und mit 7 bis 8 Zoll Abstand in den Reihen ausgepflanzt; er liefert einen reichen Ertrag und gedeiht am besten auf Böden, die auch dem Bleichsellerie gut zusagen. Die genießbaren Knollen erreichen ein Gewicht von durchschnittlich 4 bis 6 Unzen und halten sich, im kühlen Keller in Sand aufbewahrt, recht gut bis zum Frühjahr.

Der Bleich- oder Stangensellerie.

Der allgemein bekannte Bleich- oder Stangensellerie gedeiht am besten in heller Sonne, bei reiner Luft, bei kühlen Nächten und bei einem gut verteilten Regenfall von etwa 8 Zoll im Verlaufe seiner Wachstumszeit. Er wird sowohl im Feld wie im Garten gezogen. Am besten sagt ihm ein reicher, lockerer, sandiger Lehmboden zu. Die Selleriepflänzchen werden zunächst im Saatbeet herangezogen, und dieses sollte sehr humusreich, aber feinkrümelig sein, derart, daß alle humosen Bestandteile, vor allem auch die Lauberde, noch glatt durch ein Sieb gehen, das sechs Maschen auf dem Quadratzoll hat. Im Freiland benötigen die Pflänzchen hernach nicht einen derart gleichmäßig feinen Boden; doch sollte auch hier durch eine reiche Düngung mit gut verrottetem Stallmist für eine gute Humusbereicherung des Bodens gesorgt sein. Obwohl der Sellerie einen lockeren, sandigen Lehmboden, wie gesagt, vorzieht, kann man ihn doch mit Erfolg auch auf allen anderen fruchtbaren und gut entwässerten Böden anbauen. Steht nur tonhaltiger Boden zur Verfügung, so kann dieser durch eine schwere Düngung mit gut verrottetem Stallmist genügend gelockert werden, um noch eine gute Sellerieernte zu ergeben. Bei tonigen Böden droht dem Sellerie aber die größte Gefahr in der Regel daraus, daß die zähe anhaftende Erde in das Herz der noch ganz jungen Pflänzchen hineingewaschen wird.

Für die Düngung des Selleries im Hausgarten kommt vor allem, wie schon wiederholt angedeutet, der gut verrottete Stallmist in Betracht. In vielen Fällen steht uns ein solcher Dünger aber nicht zur Verfügung, und wir sind fast ausschließlich auf den Gebrauch künstlicher Düngemittel angewiesen. Wird mit frischem Stallmist zu Sellerie gedüngt, so sollte der Dünger schon im vorhergehenden Herbste untergebracht werden. Gut verrotteter Stallmist kann aber auch erst im zeitigen Frühjahr untergebracht werden, oder als Kopfdünger kurze Zeit vor dem Pflanzen des Selleries aufgebracht werden. Land, das mit Sellerie bestellt wird, sollte jährlich mit Stallmist zur Rate von 10 bis 20 Tonnen pro Acre gedüngt werden. In den meisten Fällen lohnt sich bei der Selleriekultur auch die Kalkung. Nach erfolgter Stallmistdüngung sollte gemahlener Aetzkalk zur Rate von 1000 Pfund pro Acre als Kopfdüngung ausgestreut werden. Böden, die leicht durch Abwaschung leiden, sollten im Herbst mit Winterroggen angesät werden; dieser Winterroggen wird dann zeitig im Frühjahr zur Gründüngung untergepflügt; eine nachfolgende Kalkung befördert außerordentlich die Zersetzung. Im übrigen gelten auch hier die allgemeinen Gesetze, daß durch eine Kalkung der Tonboden gelockert, der lockere Sandboden aber mehr gebunden wird, sodaß er die Bodenfeuchtigkeit nun besser festhalten kann. Viele Selleriezüchter salzen den Boden auch, indem sie 700 bis 800 Pfund gewöhnliches Salz pro Acre ausstreuen; sie behaupten, daß der Sellerie einen Teil dieses Salzes absorbiert und dadurch einen erheblich verbesserten Wohlgeschmack bekommt. Neben Kalk und Stallmist kann man zu Sellerie auch noch mit zwei Tonnen hochprozentigen Kunstdüngers pro Acre düngen. Und zwar verwendet man in der Regel sehr löslichen Kunstdünger, dessen Wirkung also schnell erfolgt; dieser Kunstdünger sollte etwa 6 Prozent Stickstoff, 5 Prozent Phosphorsäure und 10 Prozent Kali (Pottasche) enthalten.

Der Boden sollte schon mehrere Wochen vor dem Pflanzen des Selleries umgepflügt oder umgegraben werden; hier bei uns im Norden sollte die Vorbereitung des Sellerielandes überhaupt schon im vorhergehenden Herbst in Angriff genommen werden, sodaß der Boden unter allen Umständen der wohltätigen Einwirkung des Frostes im Verlaufe des Winters ausgesetzt ist. Das Pflügen oder Graben des Bodens sollte gründlich und tief ausgeführt werden. Einige Tage vor dem Auspflanzen des Selleries ist alsdann der Boden, bei der Feldkultur mit Scheiben- und Feinegge, bei der Gartenkultur mit Hacke und Rechen, bis zu einer Tiefe von 5 bis 6 Zoll gründlich zu lockern, zu pulverisieren und einzuebnen. Unmittelbar vor dem Pflanzen ist er unter Benutzung einer Walze oder Ackerschleife ganz flach zu machen. Hiernach werden genau die Reihen markiert, in denen der Sellerie ausgepflanzt werden soll. Man kann die Reihen in derselben Weise markieren, wie man sie beim Maispflanzen markiert, oder, bei der Gartenkultur, das Markieren in der bekannten Weise mit der Gartenleine vornehmen.

Selbstverständlich können wir auch bei der Selleriekultur nur dann einen befriedigenden Erfolg erwarten, wenn durchaus guter Samen verwendet wurde. Man kaufe den Selleriesamen nur von zuverlässigen, bekannten Samenhändlern und verlange einen Samen, der nicht allein einen hohen Prozentsatz Keimfähigkeit aufweist, sondern auch von allem Anfange an kräftige, energisch wachsende Pflänzchen entwickelt. Für ganz frühe Pflänzchen wird die erste Sellerieaussaat in einen etwa 16 Zoll bei 24 Zoll großen, 3 Zoll tiefen Kasten gemacht, und zwar in Reihen mit 2 Zoll Abstand oder breitwürfig. Der Samen im Kasten wird ganz leicht bedeckt, indem man eine Kleinigkeit feiner Erde über denselben aussiebt. Der Kasten wird an einem mäßig warmen Orte aufgestellt und so oft begossen, daß die Oberfläche immer etwas feucht bleibt, ohne gerade mit Feuchtigkeit übersättigt zu sein. Für die späte Sellerieernte werden die Pflänzchen in der Regel in einem besonderen Beet im Freien gezogen. Selbstverständlich muß der Boden dieses Pflanzenbeetes sorgfältig durcharbeitet, gedüngt und hergerichtet sein. Manche pressen nach erfolgter, breitwürfiger Aussaat den Boden mit einem Brett nieder, doch ist das nicht notwendig, da der Samen durch Regen und Begießen sowieso schon hinreichend mit Erde bedeckt wird. Sollte der Bestand der Pflänzchen im Saatbeet zu dick werden, so ist sofort auszudünnen, bevor noch die Pflänzchen durch den zu dicken Bestand leiden konnten. Um zu verhindern, daß eine zu starke Austrocknung des Bodens erfolgt, mag es notwendig sein, an warmen Tagen im Frühsommer etwas zu beschatten, was in der bekannten Weise erfolgt.

Der Sieges-Hahn.

Auf dem schönen Linienschiff „Marlborough" befand sich ein Hahn, welcher der Liebling der ganzen Mannschaft war und von dem Küchenmesser des Stewarts bisher verschont geblieben war. Er pflegte auf dem Deck einherzustolziren und aus der Takelage seine Stimme ertönen zu lassen. Heut war er jedoch eingesperrt, denn die Schlacht bei Quessant (1. Juni 1794) stand bevor. Lord Howe gab jetzt das Zeichen zum Angriff. Sogleich segelt Kapitän Berkley mit dem „Marlborough" in die Schlachtreihe der Franzosen hinein und legt sich zwischen die Linienschiffe „L'Impetueux" und „La Mucius". Das Feuer beginnt, der „Marlborough" kämpft mit Verzweiflung; aber schon sind die meisten Offiziere gefallen, der Kapitän selbst verwundet. Die Ueberlebenden flüstern schon vom Streichen der Flagge zu sich. Da erscheint der Hahn auf dem Verdeck, schreitet würdevoll zwischen den Leichen umher, fliegt auf den Maststumpf und läßt laut sein Kikeriki als Schlachtruf ertönen. Ein hundertstimmiges Hurra folgt dem Rufe. Mit neuer Kraft scheint der Kampf zu beginnen, und nach einer Viertelstunde streichen die beiden feindlichen Schiffe vor dem „Marlborough" die Flagge. — Kapitän Berkley ließ auf den tapferen Hahn eine silberne Medaille schlagen und niemals durfte ihn das Küchenmesser berühren. So starb er im hohen Alter.

Gut zurückgegeben.

Auf einer kleinen Station in Oberbayern steht eines Tages ein Berliner, so ein richtiger von der schnoddrigen Sorte, ließ seine Augen musternd umherschweifen und fragte dann den einzigen beim Bahnhof haltenden Kutscher einer fragwürdigen Kalesche, so recht von oben herunter:

„Haben Sie hier denn keene Automobile, was?"

„Naa," sagte der Andere gemütlich, „a so weit ham ma 's no' net bracht. Aba mei Werkl fahrt grad a so guat."

„Na," schnarrte der Berliner, „denn meinetwegen. Machen Se Ihre M i s t k i s t e uff!"

Der Kutscher tat, was ihm befohlen war, und der Berliner stieg ein, aber das Fuhrwerk blieb fest auf dem Platze stehn."

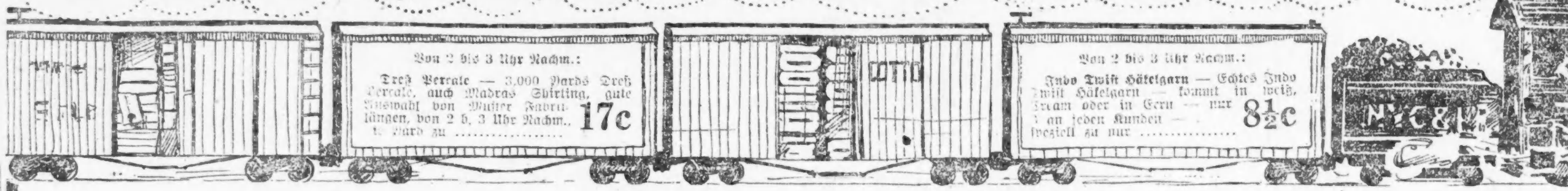
„Na, woll'n Se denn nich losjondeln?" frug der Fahrgast ungeduldig.

„Sö ham ma ja no' net g'sagt, wo i' halt den M i s t abladen soll," war die trockene Antwort.

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."**

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

COTTON GOODS SALE



Positiv keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 36th Year — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Doppelte „S.&H." Stamps bis Mittag

Gebleichtes Muslin — Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, — in vollen Stücken — die Yard speziell offerirt für nur **19c**

Plaid Blankets — Wolle Finish Blankets, in Plaids, sowie einfache graue, feiner weicher Wolle-Nap — speziell das Paar offerirt zu **$3.65**

Weißes Suiting — Leinen-Finish weißes Suiting, geeignet für Middy-Blusen u. Waists, die schwere Sorte, wert 30c, speziell die Yard zu **18c**

Cambric Muslin — Weißer Cambric Muslin, 36 Z. breit, feiner weicher Leinen Finish, speziell am Donnerstag die Yard offerirt zu **22c**

Nahtl. Bettlaken — Von 2—3 Nachm. Aus feinem weichem Muslin, Gr. 72 bei 90 frei von Dressing — wäscht sich gut, beste $1.39 Sorte, am Ladentisch, nur 2 an jeden Kunden, Stück zu **88c**

Soisette Pongee — Echte Soisette Pongee, 31 Zoll breit, in allen neuen Schattirungen, feiner Seide-Finish, volle Stücke— die Yard zu **29c**

Bade-Handtücher — Türkische Badehandtücher, gemacht aus starkem Garn, sehr absorbirend, die große Sorte, speziell das Stück zu **17c**

Kissen-Bezüge — Gemacht aus schwerem Muslin, Fabrik-Ausschuß, Größe 45 bei 36 und 42 bei 36, nur 6 an einen Kunden; speziell das Stück für nur **20c**

Karrirtes Suiting — Shepherd karrirte Suiting, 50 Zoll breit —große Auswahl von eingewobenen Karrirungen, volle Stücke, wert 85c, die Yard zu **39c**

Madras Shirting — 36 Zoll breit, mit feinen eingewobenen Satin-Streifen — eine große Auswahl von Mustern, speziell die Yard zu **25c**

Kleider-Gingham — Schön Nurse-gestreift, sowie einfacher blauer, volle Stücke, wäscht sich ausgezeichnet, speziell die Yard offerirt zu **19c**

Kleider-Percale — 36 Zoll breit, heller und dunkler Untergrund, mit schön gedruckten Entwürfen— in vollen Stücken, beschränkte Quantität— die Yard zu **22c**

Huck Handtücher — Huck-Handtücher, mit schönem roten Rand, sehr absorbirend, speziell Donnerstag das Stück offerirt zu **15c**

Gebleichter Bettlakenstoff — 2¼ Yards breit, feiner weicher Finish, wäscht sich ausgezeichnet, die beste 75c Qualität, speziell die Yard offerirt zu **49c**

Chiffon Voile — Weiße Chiffon Voile, alle 40 Z. breit, feiner taped Rand, in Fabriklängen, Sheer-Finish, wert 39c, die Yard zu **19c**

Neue Männerhemden — Prächtige Werte in weichen Hemden, Neck Band Mode, gemacht aus feinen Stoffen— echte Farben, neue Frühjahrs- u. Sommer-Muster, zu **$1.00**

Mercerized Voile — Extra feine Qualität hohlgesäumte, mit Band eingefaßte Voile — mercerized Finish, 36 Zoll breit, volle Ballen, weiß u. cream, wert 35c, Yard zu **19c**

Knaben-Wasch-Anzüge — 100 Dutz in neuesten Moden, alle Farben u. Kombinationen, neue Waaren, Größen 2½ bis 8, in 2 großen Partien; Partie 1, wt. bis $2.50, zu 98c; Partie 2 zu **59c**

Union Suits — Dauerhafte weiße Balbriggan Union Suits für Männer— perfekt passend — in allen Größen, $1.75 Werte, das Stück zu **$1.50**

Stickerei-Flouncing — Stickerei Flouncing, 45 Zoll breit, in sehr hübschen Mustern für Kleider, speziell die Yard offerirt zu dem niedrigen Preise von **59c**

Damen-Leibchen — Organdy oder Pique Vestees für Damen, in Weiß und in Farben, speziell offerirt, das Stück für nur **50c**

Damen-Strümpfe — Nahtlose Lisle-Damenstrümpfe, hohe spliced Sohlen, Fersen und Zehen, in weiß und schwarz — speziell das Paar zu **25c**

Satin Bettdecken — Ausgezackte, große Auswahl von Mustern — ferner befranste oder gesäumte, wert $3.75 — speziell das Stück zu **$2.49**

Tischtücher — Von 2—3 Nachm. Gezackt, aus fein mercerized Satindamast gemacht, große Auswahl geblümter Muster, nur 2 an jeden Kunden, Stück zu **99c**

Weiche Männerhemden — Gemacht aus guter Qualität Percale — reguläre oder militärische Kragen, die angenäht sind, Größen 14 bis zu 17. das Stück zu **69c**

Stoffe für Gardinen — 36 Zoll breiter ecru Madras Gardinenstoff — schöne Entwürfe— in vollen Ballen, extra Qualität — wert 35c, die Yard zu **23c**

Knaben-Blusen — Gemacht von einem der größten u. besten Fabrikanten, in hübschen Mustern, Kragen angenäht, für 6- bis 16-jährige Knaben — das Stück zu **65c**

Union Suits — Union Suits für Damen, mit niedrigem Hals, Spitzen- oder Knie-Cuffs, in mittleren Größen vorhanden, zu **50c**

Stickerei-Einfassung — Stickerei-Kanten und Einsätze — in sehr hübschen Mustern vorhanden — speziell die Yard offerirt zum Preise von **4c**

Männer-Taschentücher — 250 Dutzend weiße gesäumte Lawn Taschentücher für Männer, in diesem Verkauf das Stück speziell offerirt zu **5c**

Männer-Strümpfe — Feine Sorte baumwollene Lisle Finish nahtlose Socken für Männer, doppelte Fersen und Zehen, weiß und schwarz, grau u. tan, das Paar zu **19c**

Seidene Handschuhe — Kurze seidene Damenhandschuhe, doppelte Fingerspitzen — Kayser oder Niagara Fabrikat, schwarz und weiß, alle Größen — das Paar zu **65c**

Drogen u.s.w.
60c Lysol für ..39c
60c Listerine ...38c
$1.20 Resinolsalbe zu 69c
1.25 reines CodLiver Oel, volle Pints..76c
25c Mennens borated Talcum 16c
10c Olivilo Seife; 8½c Stück, Dz. 98c.
50c L'Ames Puder, 35c.

Männer-Hosenträger — Lislegewebe u. Police Hosenträger für Männer, weiße Kalbleder-Enden — 38 Zoll lang — speziell offerirt zu **39c**

Scrim-Gardinen — 2½ Yards lange, weiße hohlgesäumte Scrim-Gardinen — regulärer Wert $1.25, speziell für Donnerstag das Paar zu **95c**

Cover All Suits — Blau und weiß gestreifte Coverall-Anzüge für Knaben, für 2- bis 8-jährige, mit langen Hosen, speziell offerirt zu **$1.00**

Damen-Leibchen — Leibchen für Damen, niedriger Hals, hübsch besetzt, in mittleren und extra Größen, speziell offerirt das Stück zu **15c**

Cluny Spitzen — 200 Stücke Cluny-Spitzen und Einsätze, es sind alles 15c Werte, speziell die Yard offerirt zum Preise von nur **10c**

Damen-Leibchen — Geformte Damen-Leibchen, mit niedrigem Hals, Flügel- od. ohne Aermel, Spitzen- oder Knie-Beinkleider, die dazu passen, 50c Werte, zu **35c**

Damen-Strümpfe — Nahtlose Seidefaser Damenstrümpfe, high spliced doppelte Sohlen, Fersen u. Zehen, schwarze und weiße, Fabrikausschuß, regul. 29c Werte, das Paar **17c**

Seidene Handschuhe — Kurze weiße seidene Handschuhe für Kinder, mit 2 Clasps, in assortirten Größen — speziell das Paar offerirt zu **50c**

Gartenbedarf
Kirschbäume, extra fein, groß und mit vielen Knospen, zu.... 49c
Dahlia Klumpen, assortirte Farben, große Wurzeln, zu 12c
Canna Wurzeln, groß, assortirte Arten — das Stück 8c
Flieder- oder Spirea-Büsche, gut ge zweigt, zu....... 19c
Extra feine Mischung Rasengrassamen, 3 Pfund für........ 75c

Schmuckfachen

Waterbury Weckuhren, Glocke oben; Werk 1 Jahr garantirt — der beste $1.25 Wert — zu **89c**

Männer-Ledergürtel mit Sterlingsilber schnallen, in assortirten Längen; Ihre Initialen frei gravirt; Stück zu... **98c**

Glasperlen-Halsketten — volle Länge, und viele andere, in assort. Farben, zu....... **48c**

Kauft Kinderwagen hier zu Ersparnissen

$23 Reed Gondola, Donnerstag nur **$14.98**

$8.50 Sturgis 1-Motion faltb. Sulky mit 3 Bogen-Verdecken, speziell zu **$4.98**

$2.25 faltbare Go-Cart mit Gummireifen — zu................ **$1.39**

Leicht beschmutzte Rohr Sunparlor- und Porch-Möbel, mit Cretonne bezogen, zur Hälfte des Originalpreises, so lange sie vorhalten, aufw. von **$4.95**
Nur im Milwaukee Ave. Laden.

1300 Messing- u. Eisen- Bettstellen auf einer Auktion gekauft

Zu weniger als 50c am Dollar. Das Bergungslager von Bettstellen der Detroit Metal Bed Co., Detroit, Mich. Sie sind leicht beschädigt, zerkratzt oder wasserfleckig; alle werden verkauft, wie sie sind, so lange die Partie vorhält. Es werden keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen für diese Bettstellen angenommen.

Partie 1 — Sort. Partie von 320 Eisenbetten, 1 1-16zöll. Pfosten, 4.0 und 4.6 Größen, assortirte Muster, weiß, grau, blau und grün emaillirt, leicht zerkratzt und von Wasser befleckt — speziell Donnerstag zu...................... **$1.95**

Partie 2. — Eisenbetten, 175 im Ganzen, 2zöllige fortlaufende und gerade Pfosten — 4.0 und 4.6 Größen, in Vernis Martin u. in weiß; die Auswahl von Mustern, leicht durch Wasser befleckt und zerkratzt — zu nur **$3.95**

Partie 3. — Feine Partie von Eisenbetten, 2zöll. Allover viereckige Pfosten und Ballende runde Pfosten, weiß, Vernis Martin u. Circassian Walnuß Finish, z. T. mit Messing verziert, Größen nur 4.0 und 4.6, wert bis zu $20.00, zu..... **$7.59**

Partie 4. — Eine feine Partie von Eisenbetten — mit fortlaufenden oder geraden Pfosten — Größen 4.0 und 4.6 — eine Auswahl von verschiedenen Finishes — speziell zu................ **$5.45**

Partie 5. — Eine Auswahl von feinen Eisenbetten, Größe nur 4.6, in weiß, Circassion Walnuß und Verniß Martin Finish, Werte bis $25.00 — zu **$10.50**

Zweizöllige gerade Pfosten Messingbetten, Satin-Finish — Größe nur 4.6, zu...... **$10.50**

Viele andere feine Partien, von denen nur eins oder zwei von einer Sorte vorhanden sind; alle weit unter den Fabrikkosten markirt.

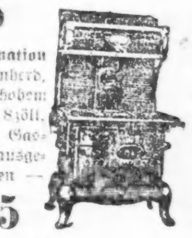
Stahl Band Top Bett Spring, hat 5-zöllige Elevation, Helical Springs in beiden Enden, alle Größen; regulärer $7.50 Wert, zu **$4.45**

Angle Eisen Bett Springs, Link Wire Top, — Helical Springs an beiden Enden — in allen Größen — speziell am Donnerstag zu **$2.69**

Rollrand Lagen weiße Filz-Matratzen — bezogen mit schwerem lohfarbig und weiß geblümtem fancy Art Ticking, alle Größen, wert bis zu $15.00 — speziell zu nur **$7.95**

Matratzen mit Baumwolle Top und mit Excelsior-Füllung in der Mitte, grau und weiß gestreiftes Ticking, in allen Größen — speziell zu **$3.79**

Herd



Home Combination Gas- und Kohlenherd, vollständig, mit hohem Closet, hat vier 8zöll. Kohlendeckel, drei Gasbrenner hinten, ausgezeichneter Backofen — **$54.95**

Nähmaschinen

Automatic Chain Drop Lid Pavewah Nähmaschine, hat hohen Arm Nähkopf, Apron Front, solides Eichenholzgehäuse, Golden Finish, volles Set von vernickelten Attachments, 10 Jahre garantirt, wert $30.00, zu.. **$17.95**

Teppich-Spezialitäten

7.6x12 und 7.6x10.6 Große Brotino-Rugs, lohfarbig, grün und braun gemischte Farben, Auswahl von Mustern, zu **$5.65**

Assort. Partie von reinwoll. Smyrna und Axminster Rugs, 9x12 Größe, passend für Wohn- und Eßzimmer, $35.00 Wert, zu........ **$26.50**

Zuverlässiges Schuhzeug

Damenschuhe, $5 und $4 Werte, in großer Auswahl von Faissons,— die meisten sind Novelty Schuhe, hoher Schnitt, alles neue Frühjahrs-Fassons, nied. Absätze, bei dies. Verkauf, Paar.. **$2.98**

Knabenschuhe aus solidem Leder, in Schnür- und Knopf-Fasson, aus Velour Calf gemacht; Größen bis 5½; reguläre $2.00 Werte, das Paar zu **$1.49**

Mädchenschuhe aus solidem Leder, nur in Knöpf-Fasson, aus mattem Leder gemacht — Größen bis 2 — reguläre $2.00 Werte; das Paar zu **$1.49**

Ankle Straps für Mädchen in Patent Colt Pumps; sie haben weiße Ivory Leder Sohlen und sind Goodyear genäht; Größen bis 2. $1.50 Werte; das Paar zu **79c**

Kinderschuhe, sie sind handgewendet und haben Spring-Absätze, $1.25 Werte; das Paar zu **69c**

Männerschuhe, ganz aus Leder gemacht, mit Knöpfen; sie sind aus Velour Calf gemacht und haben solide Ledersohlen; regul. $3.00 Werte; das Paar **$1.89**

GROCERIES

Butter, Meadow Hill Creamery, frisch gemacht, Pfd...... **45c**

Feinster Wisconsin Käse — das Pfund **22½c**

Holly Marke Schmalz, in offenen Kesseln ausgelassen — das Pfund **29c**

Energy, die wunderbaren Wasch-Tabletten — 15c-Packet zu **12½c**

Native zarter Pot-Roast — das Pfund **22¾c**

Frisch abgeschnittene magere Pork Chops, Pfd.... **27¾c**

Aristo Garden Sweet zarte Erbsen — Büchse **18c**

Spee-dee Cleanser, reinigt Rugs, Teppiche und Spitzen, — große Büchse zu **15c**

New Century Tomaten, festes Fleisch —Büchse **18c**

Whitefield zartes Field Corn — die Büchse **12½c**

Red Crown compressed gekochtes Corned Beef, 12-Unzen-Büchse zu **43c**

Red Crown echter deviled Schinken— 7-Unzen-Büchse, **37c**

Red Crown Chili Con Carne, mit Bohnen, Büchse **18c**

Smilac Marke roter Alaska Lachs — Büchse **28c**

Feinste hiesige Sardinen in rein. Oel, 3 Büchsen für .. **25c**

Feine norwegische Art Fettheringe, nicht abgeliefert, extra groß —das Stück...... **7½c**

Crystal White Laundry Seife, 10 Stücke für **47c**

Wieboldts geräuschlose Parlor Streichhölzer, Packet..... **22c**

Swifts Sunbrite Scheuerpulver, 5 Büchsen für.... **19c**

Feine Santa Pflaumen, fleischig, 50 -60 Größe, Pfd... **14c**

Frisch gerolltes weißes Hafermehl — das Pfund **8c**

Feine kaliforn. Lima-Bohnen, Pf. **18c**

Telmo Marke reine Apfelbutter — Jar zu **22c**

Wieboldts Royal Marke frisch gerösteter Kaffee, Pfd....... **25c**

Setzwiebeln, die besten, die zu haben sind weiß u. gelb, Pf. **10c**

Liköre

Hannah & Hoggs Kentucky Bourbon, „bottled in Bond" — volles Quart.. **$1.79**

Extra feiner Kümmel oder Jamaica Rum, Flasche **$1.25**

Maiwein, regul. 65c Wert Flasche **45c**

Ersatzbier. Kiste von 2 Dutzd. Flaschen zu **$1.25**

Neue Frühjahrs-Kleider verschleudert

Donnerstag findet der größte Werte gebende Verkauf statt, der in dieser Saison veranstaltet wurde. Seltene Gelegenheiten für Solche, die wünschenswerte, elegante Moden zu niedrigsten Preisen suchen.

$25.00 bis $32.50 Suits für Damen und Mädchen — Auswahl von den besten Modellen der Saison, in allen hervorragenden Farben, in Mannish Serges, Poplins, Taffetas, Velours, Poire Twills, Crystal Cloths, Gabardines und Novitäten. Es sind Gürtel-Effekte, mehrere geschneiderte Modelle und viele andere Moden vorhanden. Es wird sich bezahlen, diese schönen Suits zu sehen. Die besten Werte, die je in Chicago offerirt wurden. Andere Suits zu $25, $27.50, $32.50 und $40.00. **$18.45**

$19.50 bis $25.00 Mäntel für Damen und junge Mädchen — Reizende Frühjahrs-Mäntel für alle Gelegenheiten. Die Moden sind neu und authentisch. Die Stoffe sind Delhi, französischer Velour, Burella, Taffeta, wollener Poplin, Covert, Broadcloth und Novitäten. Wir haben sie in allen Schattirungen, mit hoher Taille, in geraden Linien, shirred und Gürtelmoden. Modelle für jeden Geschmack. Keine Dame sollte diesen Verkauf versäumen. Andere Mäntel zu $19.50, $22.50, $25 u. aufw. **$15.00**

$17.50 bis $22.50 Kleider für Damen und junge Mädchen — Eine Menge von neuen reizenden Kleidern aus Foulard, Taffeta, Serge, Crepe de Chine oder Georgette. Hübsche mit Braid oder Beads besetzte Modelle, sowohl wie die einfach geschneiderten. Es sind originelle und ganz besondere Moden, welche an Ihren Geschmack appelliren werden. Andere gute Werte zu $19.50, $22.50, $25 und aufwärts. **$12.95**

$8.50 bis $10.50 Röcke für Damen und junge Mädchen — Hübsche neue Tuch- und Seide-Novitäten in Frühjahrmodellen, sehr geschmackvoll, neue Tascheneffekte, Gürtel, Knopf- und Braidbesatz. Kommen Sie Donnerstags und lassen Sie unsere Auswahl die Geschichte erzählen. **$6.95**

5 große Spezialitäten nur für Donnerstag

Große Spezialität nur für Donnerstag, Shepherd Check Suits für Misses u. Juniors, schön mit Seide gefüttert, in Größen für 10- bis 19-jährige, speziell offerirt zu **$6.95**

500 Skirts aus Seide Poplin, Corduroy, Serges, Poplin und neumodisch. Mischungen — mehr als zwanzig Moden zur Auswahl; viele Farben, speziell für nur **$2.95**

200 Kinder-Mäntel, gemacht aus Serge, Moires, seidenem Poplin, viele mit Stickerei-Kragen, in allen Schattirungen, Werte bis zu $6.00, speziell offerirt zu **$3.95**

Mäntel für Damen und Mädchen, gemacht aus Serges, Checks, Plaids und neumodischen Mischungen, Werte bis zu $12.50 in dieser Gruppe, speziell offerirt zu **$7.95**

Etwa 100 Suits von der letzten Saison, alle mit Seide gefüttert und gute Moden, Serges und in neumodisch. Mischungen, sind bis zu $25 verkauft worden —speziell zu **$8.75**